


Curriculum

Bachelorstudium für das Lehramt an Sonderschulen



Verordnung der Studienkommission
der Pädagogischen Hochschule Tirol

gemäß Hochschulgesetz 2005
(BGBl. I Nr. 30/2006 vom 13.3.2006)
und der Hochschul-Curriculaverord-
nung 2006 (BGBl. II Nr. 495/2006 vom
21.12.2006)





Inhaltsverzeichnis

Qualifikationsprofil	Abschnitt 1
Modulraster	Abschnitt 2
Modulübersicht	Abschnitt 3
Modulbeschreibung	Abschnitt 4
Prüfungsordnung	Abschnitt 5

Qualifikationsprofil für das Bachelorstudium „Lehramt an Sonderschulen“ an der Pädagogischen Hochschule Tirol

1. Leitende Grundsätze

In Anlehnung an den § 9 des Hochschulgesetzes 2005 und die von der Studienkommission zu verordnenden Curricula sieht es die Pädagogische Hochschule Tirol (in der Folge PHT) als ihre Aufgabe, nach folgenden leitenden Grundsatz das Curriculum für den oben genannten Studiengang auszurichten:

Dieser Bachelor-Studiengang ist auf die Entwicklung und Zertifizierung von berufsrelevanten Kompetenzen hin ausgerichtet und stellt durch ein auf vielfältigen Lehrkompetenzen getragenen und durch die Vermittlung eines fundierten, auf den aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen basierenden Fachwissens sicher, dass nach Abschluss des Studiums diese Lehrpersonen den von ihnen erwarteten Beitrag zur Gewährleistung der Schul- und Unterrichtsqualität an Sonderschulen leisten können.

2. Aufbau des Studienganges „Lehramt an Sonderschulen“

Der Bachelor Studiengang „Lehramt an Sonderschulen“ ist in Anlehnung an die HCV 2006 § 5 modular aufgebaut. Die Module legen die für die jeweiligen Studienfachbereiche vorgesehenen Bildungsziele, Bildungsinhalte und zertifizierbaren (Teil) Kompetenzen fest, wobei für die verpflichtend vorgesehenen Studienfachbereiche die im § 10 der HCV festgelegten ECTS Credits für die jeweiligen Studienfachbereiche im Ausmaß von 39 Credits für den Bereich Humanwissenschaften, 84 Credits für den Bereich Fachwissenschaften und Fachdidaktiken, 36 Credits für den Bereich Schulpraktische Studien und 12 Credits für Ergänzenden Studien vorgesehen sind. Dieses Curriculum sieht Lehrveranstaltungen im Studienfach „Religionspädagogik“ im Ausmaß von 7 ECTS Credits sowie Lehrveranstaltungen im Bereich der schulrechtlichen Grundlagen vor.

An Lehrpersonen, die an Sonderschulen unterrichten, werden spezifische Anforderungen gestellt. Aus diesem Grund ist der Bachelor Studiengang „Lehramt an Sonderschulen“ wie folgt aufgebaut und enthält u.a. folgende spezifische Komponenten, die auf die spezifischen Anforderungen, die an Lehrpersonen im Bereich Sonderschulen gestellt werden, ausgerichtet sind:

1. Studienabschnitt (2 Semester)	2. Studienabschnitt (4 Semester)
Basisausbildung	Verstärkung der sonderpädagogischen Aspekte
Studieneingangsphase	Intensivierung der Schulpraxis mit Nachmittagsbetreuung und Blockpraktika
Grundlagen der Humanwissenschaften	Informationstechnologie



Instrumentalmusik	Pädagogik für SchülerInnen mit sonderpädagogischem Förderbedarf
Didaktische Grundlagen zu einzelnen Unterrichtsfächern	Didaktik für die Grundstufe 2 und Oberstufe
Schulpraxis an der ÜVS und ASO	Schulpraxis an einer ASO
Ernährung und Haushalt	Umgang mit Heterogenität in der Klasse; Integrativer Unterricht – offene Lernformen
Geistigbehindertenpädagogik	Vertiefung im musisch-technisch-kreativen Bereich
Schüler mit besonderen Bedürfnissen	Außerschulische Jugendarbeit Begabtenförderung, interkulturelles Lernen Fachwissenschaftliche Vertiefungen in den Unterrichtsfächern Bachelorarbeit

3. Entwicklung von für den Lehrberuf erforderlichen Kompetenzen

Die für den Lehrberuf erforderlichen Kompetenzen werden durch die in allen Modulen festgelegten (Teil)-Kompetenzen entwickelt. Die Lehrenden der PHT fördern die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden unter besonderer Berücksichtigung von Einstellungen und Haltungen, die zu Weltoffenheit, Kreativität, Innovationsbereitschaft und zur Bereitschaft zum lebenslangen Lernen führen.

Ein wichtiges Ziel ist es, Studierende so zu professionalisieren, dass sie den gesellschaftlichen Herausforderungen der Zukunft im beruflichen Umfeld gewachsen sind. Dabei sind uns allgemein- und berufsbildende Ziele und Inhalte wichtig, die nicht nur zu einem klar umschriebenen Berufsbild, sondern zum Erwerb verschiedener Kompetenzbündel hinführen, die auf die speziellen Anforderungen des Lehrberufs im Bereich Sonderschulen ausgerichtet sind.

Im Sinne des lebensbegleitenden Lernens ist es uns ein Anliegen, dass Lernen als niemals abgeschlossener Prozess verstanden wird. Wir fördern daher Neugierde und Freude an der Aneignung von Wissen und Kompetenzen und die Bereitschaft permanent an der Weiterentwicklung der eigenen Persönlichkeit zu arbeiten. Dies spiegelt sich auch dadurch wider, dass die Studierenden im 6. Semester selbst gewählte Inhalte aus dem Themenbereich der Fort- und Weiterbildung vertiefend bearbeiten.



Wir sind uns der Tatsache bewusst, dass eine hohe Sprachkompetenz (in Mutter- und Fremdsprache) eine der Schlüsselqualifikationen der Zukunft ist. Daher fördern und unterstützen wir ganz besonders alle Aktivitäten auf diesem Gebiet.

Wir verpflichten uns der Aufgabe, basierend auf neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen, in Absprache und durch Mitarbeit der Praktiker/-innen, durch berufsfeldbezogene Forschung zur Weiterentwicklung von Schule und Unterricht beizutragen. Ein besonderes Gewicht kommt dabei den Praxisschulen zu.

Im Bewusstsein, dass Informations- und Kommunikationstechnologien einen enormen Einfluss auf das Leben der Menschen haben/werden, stimmen wir unser Lehrangebot auf dieses Faktum ab, um bei Lehrenden und Studierenden ein kritisch-konstruktive Haltung aufzubauen und sie auch in diesem Bereich professionell auszubilden.

Ein besonderes Anliegen ist uns die Europäische Dimension in der Lehrer- und Lehrerinnenbildung. In diesem Bereich stärken wir bei Lehrenden und Studierenden - aufbauend auf regionaler Identität - die European Citizenship. Einen hohen Stellenwert hat für uns dabei das Bewusstsein für die Europaregion Tirol.

4. Vergleichbarkeit der Abschlüsse

Wir gewährleisten mit dem vorgelegten Curriculum die Vergleichbarkeit der Abschlüsse und der zu vermittelnden Kompetenzen. Dazu trägt die Teilnahme von Vertretern der PHT an den Arbeitssitzungen der Arbeitsgemeinschaft Curriculumsentwicklung und Studienrecht im Zeitraum von 2008 bis 2009 bei. Es wurde auch eine Arbeitssitzung zum Thema Curricula mit einem Vertreter der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg, die am 1. Oktober 2009 an der PHT in Innsbruck stattfand, durchgeführt.

Studienfachbereiche - und studiengangübergreifende Elemente unseres Angebots werden künftig noch verstärkt.

5. Weitere Grundlagen für die Konzeption des Curriculums für den Studiengang „Lehramt an Sonderschulen“

Bei der Weiterentwicklung des von der Gründungs-Studienkommission im Jahre 2007 beschlossenen Curriculums für den Bereich Sonderschule wurden eine große Anzahl von Parametern für die Weiterentwicklung dieses Curriculums von der Studienkommission empfohlen. Die wichtigsten Parameter für die Weiterentwicklung waren wie folgt:

- Intensivierung und Vernetzung von Theorie und Praxis
- Überarbeitung der Module im Bereich Humanwissenschaften und Verbesserung der Kompetenzdefinition
- Herstellen von Curricula, die die 8 Schlüsselqualifikationen der EU stärker berücksichtigen



- Verbesserung der inhaltlichen Komponenten der Wahlmodule
- Herstellen der Operationalisierbarkeit von Bildungsinhalten
- Herstellung internationaler, europäischer und interkultureller Bezüge
- Gender mainstreaming
- Stärkung sozialer Kompetenzen
- Konfliktmanagement und Gewaltprävention durch Angebote im Bereich Persönlichkeitsbildung
- Gewährleistung einer aufsteigenden Kompetenzerweiterung in spezifischen Fachbereichen
- Berücksichtigung der Ergänzenden Studien

6. Gemeinsame Ziele der einzelnen Bachelorstudiengänge

Ziel aller Angebote der PHT ist einerseits zeitgemäße und zukunftsorientierte Berufsaus-, Weiter- und Fortbildung, andererseits eine wissenschaftlich fundierte Aus-, Weiter- und Fortbildung für Tätigkeiten im Bereich anderer pädagogischer Handlungsfelder.

Dabei werden wir eng mit Universitäten, Hochschulen, Behörden des Landesschulrates und Praktiker/-innen zusammenarbeiten und mögliche Synergien nutzen.

7. Studiengangübergreifende Bildungsziele

Gemäß § 3 HCV 2006 streben alle Studienangebote folgende Bildungsziele an:

- Das grundlegende Berufswissen entspricht dem jeweiligen Stand der Wissenschaft und führt zu berufsbezogenen Kompetenzen.
- Für Studien, die zu einem Lehramt führen, wird auf die Lehrpläne der jeweiligen Schulart Bedacht genommen.
- Gesellschaftliche, pädagogische, wirtschaftliche, technologische und bildungspolitische Entwicklungen als wissenschaftlich fundierte und berufsfeldbezogene Hochschulbildung werden berücksichtigt.

8. Entwicklung von Professionalität

Im Dokument über „Gemeinsame Europäische Grundsätze für Kompetenzen und Qualifikationen von Lehrkräften“ beschäftigte sich eine Arbeitsgruppe der Europäischen Kommission mit der „Allgemeinen und beruflichen Bildung 2010.“

Dabei werden folgende Grundsätze und Kompetenzen für den Lehrberuf definiert:

Grundsätze:

- ein Beruf mit Hochschulabschluss
- ein Beruf im Umfeld des lebenslangen Lernens



- ein mobiler Beruf
- ein Beruf, der auf Partnerschaften beruht.

Kompetenzen:

- mit Information, Technologie und Wissen umgehen können
- mit anderen Menschen arbeiten können
- mit und in der Gesellschaft tätig werden.

Daher unterstützt die PHT die von einer Experten/-innen-Gruppe des BMUKK (Sektion I) erarbeiteten „Domänen der Professionalität von LehrerInnen“ in den Angeboten der Aus-, Weiter- und Fortbildung zu implementieren:

- Reflexions- und Diskursfähigkeit (das Teilen von Wissen und Können)
- Professionsbewusstsein (sich als Experte/Expertin wahrnehmen und reflektieren)
- Kollegialität (die Produktivität von Kooperation)
- Personal Mastery (die Kraft der individuellen Könnerschaft)
- Differenzfähigkeit (der Umgang mit großen und kleinen Unterschieden).

Besonderer Wert bei der Gestaltung dieses Curriculums wurde auf die in den jeweiligen Modulen enthaltenen Kompetenzdefinitionen und deren Beurteilung gelegt. Die Kompetenzen sind auf die Anforderungen, die an Lehrpersonen im Bereich Sonderschulen gestellt werden, ausgerichtet. Die Studierenden entwickeln auf Grund der erworbenen Kenntnisse Einstellungen und Fähigkeiten, die eine adäquate Begleitung oder Förderung von Kindern und Jugendlichen mit sonderpädagogischen Förderbedarf ermöglichen. Weitere Kernkompetenzen sind u.a.:

- Studierende kennen, reflektieren und analysieren Erscheinungsformen, Bedingungsfaktoren sowie Möglichkeiten der pädagogischen Intervention bei Kindern und Jugendlichen mit psychischen Störungen
- Studierende lernen individuelle Förderpläne für Schwerstbehinderte Kinder und Jugendliche kennen und erstellen selbst adäquate Förderpläne
- Studierende erwerben vertiefte Kenntnisse über Ursachen von Lernstörungen und Lernbehinderungen und sind der Lage, Wissen und Forschungsergebnisse in die Praxis situationsbedingt umzusetzen.

9. Eignungsvoraussetzungen

Die Voraussetzung zur Zulassung zum Bachelor Studiengang „Lehramt an Sonderschulen“ ist die allgemeine Universitätsreife sowie die Eignung zum Studium. Die Eignung zum Studium wird in einem Eignungsfeststellungsverfahren überprüft, das die grundsätzliche persönliche Eignung für die für die Ausübung des Lehrberufes, die für die

Ausübung des Lehrberufes erforderliche Kenntnis der deutschen Sprache in Wort und Schrift sowie die erforderliche Sprech- und Stimmleistung überprüft.

Die grundsätzliche persönliche Eignung wird mit Hilfe der „Situationsperformanz“ überprüft, wobei folgende Aspekte analysiert werden:

Kreativität, Flexibilität, Teamfähigkeit, Präsentationskompetenz, Stimme, Sprachlicher Ausdruck

Die AntragstellerInnen erhalten eine schriftliche Aufgabenstellung, die sie während einer 20 minütigen Vorbereitungszeit in einem Team, im Regelfall bestehend aus vier AntragstellerInnen bearbeiten. Anschließend werden die Ergebnisse vor einem Evaluierungsteam in einer 10 Minuten Phase präsentiert.

Die Überprüfung der erforderlichen Kenntnisse der deutschen Sprache erfolgt durch eine schriftliche Aufgabenstellung. Diese Aufgabenstellung besteht aus einer schriftlichen Zusammenfassung eines Textes und aus einer persönlichen Stellungnahme zum Text, wobei eine maximale Anzahl von Wörtern nicht überschritten werden darf.

Die Rahmenbedingungen sind wie folgt:

Arbeitszeit. 90 Minuten

Hilfsmittel: keine (kein Wörterbuch)

Die Arbeit wird von zwei ProfessorenInnen nach 3 Kategorien analysiert:

- Inhalt (Logik, Struktur, Wiedergabe der wesentlichen Kernaussagen)
- Sprache (Ausdruck, Stil)
- Sprachnorm (Rechtschreibung, Grammatik)

Eine eindeutig leserliche Schrift ist Voraussetzung für die Beurteilung

Weiters werden die musikalisch-rhythmische Eignung für das Bachelorstudien zur Erlangung des Lehramtes für Sonderschulen und die körperlich-motorische Eignung für das Bachelorstudium zur Erlangung des Lehramtes für Sonderschulen überprüft und zwar wie folgt:

Die Feststellung der musikalisch-rhythmischen Eignung für die Bachelorstudien zur Erlangung des Lehramtes für Sonderschulen umfasst folgende Bereiche:

Einzelüberprüfung der Bildungsfähigkeit von Stimme, Gehör und rhythmischem Empfinden. Vorzubereiten dafür ist ein selbst gewähltes Kinderlied. Literaturempfehlung: Liederbuch *Simsalasing* (Helbling Verlag – Innsbruck/Neu Rum; approbiertes Schulbuch für VS/ASO)



Die Eignungsfeststellung hinsichtlich der körperlich-motorischen Eignung für das Bachelorstudium zur Erlangung des Lehramtes für Sonderschulen erfolgt für folgende Bereiche:

Fitnessstest: Standardisierter Fitnessstest ohne Zeitlimit. Überprüfung der motorischen Eigenschaften, Koordination, Kraft und Schnelligkeit.

Schwimmen: Techniküberprüfung des Brust- oder Kraulschwimmens. 15 m

Streckentauchen nach Sprung ins Wasser Ausdauer: Ausdauernachweis über 15 Minuten
Dauerschwimmen oder 2000 Meter Dauerlauf. Ohne Zeitlimit.



Sonderschule

1. Semester

	EC MODUL	EC HW	EC RP	EC FW	EC SP	EC EG	EC BA	EC Summ	SWST	UE
Didaktische Grundlagen I	3	0	0	3	0	0	0	3	3	48
Didaktische Grundlagen II	3	0	0	3	0	0	0	3	3	48
Ernährung und Haushalt/Textiles Werken	3	0	0	3	0	0	0	3	3	48
Grundlagen der Humanwissenschaften	6	5,4	0,6	0	0	0	0	6	5	80
Instrumentalmusik/Rhythmisch-musikalische Erziehung	3	0	0	3	0	0	0	3	2	32
Pädagogik für SchülerInnen mit Sonderpädagogischem Förderbedarf	3	2	0	0,6	0,4	0	0	3	2	32
Schulpraxis 1	3	0	0	0	3	0	0	3	3	48
Studieneingangsphase	6	1,4	0	1,8	1,44	1,36	0	6	4	64
Summen	30	8,8	0,6	14,4	4,84	1,36	0	25,000	400	

LEGENDE

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Semester
- SWST** Semesterwochenstunde - 16 Unterrichtseinheiten zu je 45 Minute
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit



Sonderschule

2. Semester

	EC MODUL	EC HW	EC RP	EC FW	EC SP	EC EG	EC BA	EC Summ	SWST	UE
Didaktik Grundstufe 1	3	0	0	3	0	0	0	3	3	48
Didaktische Grundlagen III (BS, EH, VE)	3	0	0	3	0	0	0	3	3	48
Erziehung und Unterricht	3	3	0	0	0	0	0	3	2	32
Geistigbehindertenpädagogik	3	2,04	0	0,96	0	0	0	3	2,5	40
Informationstechnologien	3	0	0	0	0	3	0	3	2	32
Instrumentalmusik/Musikerziehung	3	0	0	3	0	0	0	3	3	48
Schulpraxis 2	6	0	0	0	6	0	0	6	5	80
Sprachheilkunde	3	0	0	3	0	0	0	3	3	48
Sprechen - Lesen - Schreiben	3	0	0	2	0	1	0	3	2	32
Summen	30	5,04	0	15	6	4	0	25,500		408

LEGENDE

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Semester
- SWST** Semesterwochenstunde - 16 Unterrichtseinheiten zu je 45 Minute
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit



3. Semester

	EC MODUL	EC HW	EC RP	EC FW	EC SP	EC EG	EC BA	EC Summ	SWST	UE
Bewegung und Sport 3	3	0	0	3	0	0	0	3	2	32
Didaktik Grundstufe 2	3	0	0	3	0	0	0	3	3	48
Instrumentalmusik/Spielmusik	3	0	0	3	0	0	0	3	2	32
Kulturtechniken/TFÜ	3	0	0	3	0	0	0	3	3	48
Lernen und Fördern unter besonderen Bedingungen	3	1,88	0	0	1,12	0	0	3	3	48
Religionspädagogische Dimensionen der LehrerInnenausbildung	3	0	3	0	0	0	0	3	2	32
Schulpraxis 3	6	0	0	0	6	0	0	6	4	64
Soziale Kompetenz/Lehrerpersönlichkeit	3	3	0	0	0	0	0	3	2	32
Wissenschaftliches Arbeiten	3	0,74	0	0	0	2,26	0	3	2	32
Summen	30	5,62	3	12	7,12	2,26	0	23,000		368

LEGENDE

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Semester
- SWST** Semesterwochenstunde - 16 Unterrichtseinheiten zu je 45 Minute
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit



4. Semester

	EC MODUL	EC HW	EC RP	EC FW	EC SP	EC EG	EC BA	EC Summ	SWST	UE
Deutsch-Mathematik-Sachunterricht/Erste Hilfe	6	0	0	6	0	0	0	6	6	96
Didaktik Sekundarstufe I	3	0	0	3	0	0	0	3	3	48
Grundlagen der berufsfeldbezogenen Forschung	3	1,84	0	1,16	0	0	0	3	2	32
Kulturtechniken/Therapeutisch-Funktionelle Übungen	3	0	0	3	0	0	0	3	3	48
Lehrerpersönlichkeit und Konfliktbewältigung	3	2	0	0	1	0	0	3	2	32
Lern- und Verhaltensstörungen	3	1,96	0	0	1,04	0	0	3	3	48
Schulpraxis 4	6	0	0	0	6	0	0	6	4	64
Werte und Wertewandel	3	0	3	0	0	0	0	3	2	32
Summen	30	5,8	3	13,2	8,04	0	0	25,000	400	

LEGENDE

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Semester
- SWST** Semesterwochenstunde - 16 Unterrichtseinheiten zu je 45 Minute
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit



5. Semester

	EC MODUL	EC HW	EC RP	EC FW	EC SP	EC EG	EC BA	EC Summ	SWST	UE
Bachelorarbeit I	6	0	0	0	0	0	6	6	0,25	4
Deutsch	3	0	0	3	0	0	0	3	3	48
Lehrerpersönlichkeit und gesellschaftliche Rahmenbedingungen	3	2	0	0	1	0	0	3	2	32
Sachunterricht - Mathematik - Werkerziehung	3	0	0	3	0	0	0	3	3	48
Schulpraxis 5	6	0	0	0	6	0	0	6	5	80
Sprachensensibilisierung	3	0	0	3	0	0	0	3	2	32
Von der SchülerInnenleistung zur Note	3	3	0	0	0	0	0	3	2	32
Werkerziehung	3	0	0	3	0	0	0	3	3	48
Summen	30	5	0	12	7	0	6	20,250		324

LEGENDE

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Semester
- SWST** Semesterwochenstunde - 16 Unterrichtseinheiten zu je 45 Minute
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit



6. Semester

	EC MODUL	EC HW	EC RP	EC FW	EC SP	EC EG	EC BA	EC Summ	SWST	UE
Abschlussmodul 1	3	0,52	0	1,5	0	0,98	0	3	1	16
Abschlussmodul 2		0,52	0	1,5	0	0,98	0	3	0	0
Abschlussmodul 3		0,52	0	1,5	0	0,98	0	3	0	0
Abschlussmodul 4		0,52	0	1,5	0	0,98	0	3	0	0
Bachelorarbeit II	3	0	0	0	0	0	3	3	0,25	4
Bewegung und Sport	3	0	0	3	0	0	0	3	2	32
Bildnerische Erziehung	3	0	0	3	0	0	0	3	3	48
Gesundheit	3	1,04	0	1,96	0	0	0	3	2	32
Kreativwoche/Projektmodul - I	3	0	0	3	0	0	0	3	2	32
Kreativwoche/Projektmodul - II		0	0	3	0	0	0	3	2	32
Kreativwoche/Projektmodul - III		0	0	3	0	0	0	3	2	32
Regional Identity and European Citizenship	3	0,58	0	2,02	0	0,4	0	3	2	32
Schule, Arbeit, Wirtschaft	3	0	0	3	0	0	0	3	2	32
Schulpraxis 6	3	0	0	0	3	0	0	3	2	32
Schulrecht, Politische Bildung, Grundlagen des Europarechtes	3	0	0	0	0	3	0	3	3	48
Summen	30	3,7	0	28	3	7,32	3	23,250	372	

LEGENDE

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Semester
- SWST** Semesterwochenstunde - 16 Unterrichtseinheiten zu je 45 Minute
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit

Modulraster



Sonderschule

Gesamtsumme der ECs für alle Semester: 180

142

Didaktische Grundlagen I

Didaktische Grundlagen 1 (DE, MA, SU)		UE	EC	US	WL
71 1 SDG 052A SE	FW/FD Didaktische Grundlagen 1: Deutsch	16	1	13	25
71 1 SDG 052B SE	FW/FD Didaktische Grundlagen 1: Mathematik	16	1	13	25
71 1 SDG 052C SE	FW/FD Didaktische Grundlagen 1: Sachunterricht	16	1	13	25
		48	3		75

1. Semester

Didaktische Grundlagen II

Didaktische Grundlagen 2		UE	EC	US	WL
71 1 SDG 054A SE	FW/FD Didaktische Grundlagen 2: Musikerziehung	16	1	13	25
71 1 SDG 054B SE	FW/FD Didaktische Grundlagen 2: Bildnerische Erziehung	16	1	13	25
71 1 SDG 054C SE	FW/FD Didaktische Grundlagen 2: Technisches Werken	16	1	13	25
		48	3		75

1. Semester

Ernährung und Haushalt/Textiles Werken

Ernährung und Haushalt/Textiles Werken		UE	EC	US	WL
71 1 S ET 056A VO	FW/FD EH - WX: Ernährung und Haushalt	4	0,36	6	9
71 1 S ET 056B SE	FW/FD EH - WX: Ernährung und Haushalt	8	0,54	7,5	13,5
71 1 S ET 056C UE	FW/FD EH - WX: Ernährung und Haushalt	12	0,6	6	15
71 1 S ET 056D VO	FW/FD EH - WX: Textiles Werken	4	0,36	6	9
71 1 S ET 056E SE	FW/FD EH - WX: Textiles Werken	8	0,54	7,5	13,5
71 1 S ET 056F UE	FW/FD EH - WX: Textiles Werken	12	0,6	6	15
		48	3		75

1. Semester

Grundlagen der Humanwissenschaften

Vom Fachwissen zum praxisorientierten Handeln in Unterrichtssituationen		UE	EC	US	WL
71 1 A HU 002A VO	HuWi Grundlagen der Humanwissenschaften: Pädagogische Psychologie	16	1,2	18	30
71 1 A HU 002B VO	HuWi Grundlagen der Humanwissenschaften: Pädagogische Soziologie	16	1,2	18	30
71 1 A HU 002C VO	HuWi Grundlagen der Humanwissenschaften: Unterrichtswissenschaft	16	1,2	18	30
71 1 A HU 002D VO	HuWi Grundlagen der Humanwissenschaften: Erziehungswissenschaft	16	1,2	18	30
71 1 A HU 002E VO	HuWi Grundlagen der Humanwissenschaften: Biologische Grundlagen	8	0,6	9	15
71 1 A HU 002F VO	HuWRP Grundlagen der Humanwissenschaften: Religionspädagogik	8	0,6	9	15
		80	6		150

1. Semester

Instrumentalmusik/Rhythmisch-musikalische Erziehung

Raum, Zeit und Klang Rhythmik - Instrumentalmusik		UE	EC	US	WL
71 1 C ME 009A UE	FW/FD Raum, Zeit und Klang: Rhythmik	12	0,84	12	21
71 1 C ME 009B UE	FW/FD Raum, Zeit und Klang: Instrumentalmusik	16	1,72	31	43
71 1 C BS 009C UE	FW/FD Raum, Zeit und Klang: Bewegung und Sport	4	0,44	8	11
		32	3		75

1. Semester

Pädagogik für SchülerInnen mit Sonderpädagogischem Förderbedarf

1. Semester

Psychische Störungen - Integrationspädagogik		UE	EC	US	WL
7 1 1 S PF 190A SE	HuWi Pädagogik für Schüler/-innen m. bes. Bedürfnissen: Psychische Störungen	18	2	5,25	50
7 1 1 S PF 190B SE	FW/FD Pädagogik für Schüler/-innen m. bes. Bedürfnissen: Integrationspädagogik	7	0,6	5,25	15
7 5 1 S PF 190C UE	SP Pädagogik für Schüler/-innen m. bes. Bedürfnissen: Förderpläne	7	0,4	4,5	10
		32	3		75

Schulpraxis 1

1. Semester

ASO Schulpraxis 1		UE	EC	US	WL
7 5 1 S PR 055A UE	SP Schulpraxis SO1: Hospitation/Lehrübungen 1	20	1,25	16,25	31,25
7 5 1 S PR 055B UE	SP Schulpraxis SO1: Unterrichtsanalyse	20	1,25	16,25	31,25
7 5 1 S PR 055C UE	SP Schulpraxis SO1: Hospitation/Lehrübungen 2	8	0,5	6,5	12,5
		48	3		75

Studieneingangsphase

1. Semester

Studieneingangsphase		UE	EC	US	WL
7 1 1 A ST 005A SE	EG Studieneingangsphase: Studium PHT	4	0,12	0	3
7 1 1 A ST 005B UE	HuWi Studieneingangsphase: Professionalität von Lehrer/innen EPIK	2	0,22	4	5,5
7 1 1 A ST 005C UE	HuWi Studieneingangsphase: Beobachtungsmodelle und Reflexion der Schulbesuche	3	0,89	20	22,25
7 1 1 A ST 005D UE	HuWi Studieneingangsphase: Beobachtungsmodelle und Reflexion der Schulbesuche/SchülerInnen mit besonderem Förderbedarf	7	0,61	10	15,25
7 1 1 A ST 005F UE	HuWi Studieneingangsphase: Stärken-Schwächenprofil	2	0,26	5	6,5
7 1 1 A ST 005G UE	HuWi Studieneingangsphase: Schulbiografie	2	0,26	5	6,5
7 1 1 A ST 005H UE	FW/FD Studieneingangsphase: Anforderungen Sprachen	5	0,55	10	13,75
7 1 1 A ST 005J UE	FW/FD Studieneingangsphase: Anforderungen Mathematik	4	0,52	10	13
7 1 1 A ST 005K UE	FW/FD Studieneingangsphase: Anforderungen Naturwissenschaften	4	0,52	10	13
7 1 1 A ST 005L UE	FW/FD Studieneingangsphase: Anforderungen Gesellschaft	2	0,46	10	11,5
7 1 1 A ST 005M UE	FW/FD Studieneingangsphase: Anforderungen musisch-kreativ	5	0,55	10	13,75
7 1 1 A ST 005N UE	EG Studieneingangsphase: Bibliothek	3	0,25	4	6,25
7 1 1 A ST 005P UE	EG Studieneingangsphase: Informationstechnologien	5	0,31	4	7,75
7 5 1 A ST 005R UE	SP Studieneingangsphase: Schulpraxis	16	0,48	0	12
		64	6		150



Didaktik Grundstufe 1

Didaktik Grundstufe 1 (DE, MA, SU, EN)		UE	EC	US	WL
71 2 SDG 065A SE	FW/FD Didaktik Grundstufe 1: Deutsch	12	0,75	9,75	18,75
71 2 SDG 065B SE	FW/FD Didaktik Grundstufe 1: Mathematik	12	0,75	9,75	18,75
71 2 SDG 065C SE	FW/FD Didaktik Grundstufe 1: Sachunterricht	12	0,75	9,75	18,75
71 2 SDG 065D SE	FW/FD Didaktik Grundstufe 1: Englisch	12	0,75	9,75	18,75
		48	3		75

2. Semester

Didaktische Grundlagen III (BS, EH, VE)

Didaktische Grundlagen 3		UE	EC	US	WL
71 2 SDG 053A SE	FW/FD Didaktische Grundlagen 3 BS-EH-VE: Bewegung und Sport	16	1	13	25
71 2 SDG 053B SE	FW/FD Didaktische Grundlagen 3 BS-EH-VE: Ernährung und Haushalt	16	1	13	25
71 2 SDG 053C UE	FW/FD Didaktische Grundlagen 3 BS-EH-VE: Verkehrserziehung	16	1	13	25
		48	3		75

2. Semester

Erziehung und Unterricht

Erziehung und Unterricht ASO		UE	EC	US	WL
71 2 S EU 064A SE	HuWi Erziehung und Unterricht SO: Lern-, Motivationspsychologie	10	1	7,5	25
71 2 S EU 064B SE	HuWi Erziehung und Unterricht SO: Erziehungsmittel und -stile	11	1	8,25	25
71 2 S EU 064C SE	HuWi Erziehung und Unterricht SO: Individualisierung, Differenzierung	11	1	8,25	25
		32	3		75

2. Semester

Geistigbehindertenpädagogik

Geistigbehindertenpädagogik		UE	EC	US	WL
71 2 S GP 066A SE	HuWi Geistigbehindertenpädagogik: Grundlagen	28	2	29	50
71 2 S GP 066B UE	FW/FD Geistigbehindertenpädagogik: Anbahnung basaler Lernprozesse, Basale Stimulation	12	1	16	25
		40	3		75

2. Semester

Informationstechnologien

IKT-Kurse		UE	EC	US	WL
71 2 A IT 027A UE	EG Informationstechnologien: Kommunikation und Kooperation im Internet	8	0,72	12	18
71 2 A IT 027B UE	EG Informationstechnologien: Bildbearbeitung	8	0,76	13	19
71 2 A IT 027C UE	EG Informationstechnologien: Textverarbeitung, -erstellung und -bearbeitung	8	0,76	13	19
71 2 A IT 027D UE	EG Informationstechnologien: Präsentation und interaktive Tafeln	8	0,76	13	19
		32	3		75

2. Semester

Instrumentalmusik/Musikerziehung

Instrumentalmusik/Musikerziehung SO		UE	EC	US	WL
71 2 S IM 067A UE	FW/FD Instrumentalmusik/Musikerziehung: Musikerziehung	24	1,52	20	38
71 2 S IM 067B UE	FW/FD Instrumentalmusik/Musikerziehung: Instrumentalmusik	24	1,48	19	37
		48	3		75

2. Semester

Schulpraxis 2

2. Semester

ASO Schulpraxis 2		UE	EC	US	WL
75 2 S PR 058A UE	SP Schulpraxis SO2: Hospitation/Lehrübungen	36	3,24	54	81
75 2 S PR 058B UE	SP Schulpraxis SO2: Unterrichtsanalyse	20	1,6	25	40
75 2 S PR 058C UE	SP Schulpraxis SO2: Schulpraktisches Seminar	8	0,48	6	12
75 2 S PR 058D UE	SP Schulpraxis SO2: Lehrverhaltenstraining	16	0,68	5	17
		80	6		150

Sprachheilkunde

2. Semester

Sprachheilkunde		UE	EC	US	WL
71 2 S SH 063A SE	FW/FD Sprachheilkunde: Ätiologie und Pathogenese	16	1	12	25
71 2 S SH 063B SE	FW/FD Sprachheilkunde: Sprech-, Sprach- und Stimmstörungen	16	1	12	25
71 2 S SH 063C SE	FW/FD Sprachheilkunde: Sprachtherapeutische Stütz- und Fördermaßnahmen	16	1	12	25
		48	3		75

Sprechen - Lesen - Schreiben

2. Semester

Sprechen - Lesen - Schreiben		UE	EC	US	WL
71 2 S SS 057A UE	FW/FD Sprechen-Lesen-Schreiben: Schreiben	8	0,78	13,5	19,5
71 2 S SS 057B UE	EG Sprechen-Lesen-Schreiben: Sprechen	8	0,78	13,5	19,5
71 2 S SS 057C SE	FW/FD Sprechen-Lesen-Schreiben: Lesen und Schreiben	16	1,44	24	36
		32	3		75

Bewegung und Sport 3

Didaktische Grundlagen 3 Bewegung und Sport		UE	EC	US	WL
71 3 S BS 070A SE	FW/FD Bewegung und Sport 3: Fachdidaktik	16	1,5	25,5	37,5
71 3 S BS 070B UE	FW/FD Bewegung und Sport 3: Ausbildungswoche	16	1,5	25,5	37,5
		32	3		75

3. Semester

Didaktik Grundstufe 2

Didaktik Grundstufe 2 (DE, MA, SU, EN)		UE	EC	US	WL
71 3 SDG 071A UE	FW/FD Didaktik Grundstufe 2: Deutsch	12	0,75	9,75	18,75
71 3 SDG 071B UE	FW/FD Didaktik Grundstufe 2: Mathematik	12	0,75	9,75	18,75
71 3 SDG 071C UE	FW/FD Didaktik Grundstufe 2: Sachunterricht	12	0,75	9,75	18,75
71 3 SDG 071D UE	FW/FD Didaktik Grundstufe 2: Englisch	12	0,75	9,75	18,75
		48	3		75

3. Semester

Instrumentalmusik/Spielmusik

Spiel mit!		UE	EC	US	WL
71 3 CME 020A UE	FW/FD Raum - Zeit und Klang: Instrumentalmusik	16	1,68	30	42
71 3 CME 020B UE	FW/FD Raum - Zeit und Klang: Spielmusik	16	1,32	21	33
		32	3		75

3. Semester

Kulturtechniken/TFÜ

Kulturtechniken/Therapeutisch-funktionelle Übungen/Sprecherziehung 1		UE	EC	US	WL
71 3 S KT 072A SE	FW/FD KT/TÜ/Sprecherziehung: Kulturtechnik	16	1,12	16	28
71 3 S KT 072B SE	FW/FD KT/TÜ/Sprecherziehung: Therap. -funkt. Übungen	16	1,12	16	28
71 3 S KT 072C UE	FW/FD KT/TÜ/Sprecherziehung: Sprecherziehung	16	0,76	7	19
		48	3		75

3. Semester

Lernen und Fördern unter besonderen Bedingungen

Lernen und Fördern unter besonderen Bedingungen		UE	EC	US	WL
71 3 S LF 069A SE	HuWi Lernen und Förderung unter bes. Bedingungen: Psychische Störungen	18	0,94	10	23,5
71 3 S LF 069B SE	HuWi Lernen und Förderung unter bes. Bedingungen: Integrationspädagogik	18	0,94	10	23,5
75 3 S LF 069C UE	SP Lernen und Förderung unter bes. Bedingungen: Förderpläne	12	1,12	19	28
		48	3		75

3. Semester

Religionspädagogische Dimensionen der LehrerInnenausbildung

Gottes-, Welt- und Menschenbilder		UE	EC	US	WL
71 3 A RD 051A UE	HuWRP Religionspädagogische Grundlagen: Integrative Spiritualität	8	0,76	13	19
71 3 A RD 051B UE	HuWRP Religionspädagogische Grundlagen: Rituale und Symbole	8	0,76	13	19
71 3 A RD 051C SE	HuWRP Religionspädagogische Grundlagen: Gottes-, Welt- und Menschenbilder	16	1,48	25	37
		32	3		75

3. Semester

Schulpraxis 3

3. Semester

ASO Schulpraxis 3		UE	EC	US	WL
7 5 3 S PR 059A UE	SP Schulpraxis SO3: Hospitation/Lehrübungen	36	3,24	54	81
7 5 3 S PR 059B UE	SP Schulpraxis SO3: Unterrichtsanalyse	12	1,56	30	39
7 5 3 S PR 059C UE	SP Schulpraxis SO3: Schulpraktisches Seminar	4	0,36	6	9
7 5 3 S PR 059D UE	SP Schulpraxis SO3: Lehrverhaltenstraining	12	0,84	12	21
		64	6		150

Soziale Kompetenz/Lehrerpersönlichkeit

3. Semester

Soziale Kompetenz/Lehrerpersönlichkeit		UE	EC	US	WL
7 1 3 S SL 068A VO	HuWi Soziale Kompetenz/Lehrerpersönlichkeit: Soziale Kompetenz	16	1,5	25,5	37,5
7 1 3 S SL 068B SE	HuWi Soziale Kompetenz/Lehrerpersönlichkeit: Lehrerpersönlichkeit	16	1,5	25,5	37,5
		32	3		75

Wissenschaftliches Arbeiten

3. Semester

Wie Wissenschaftler arbeiten: Grundkompetenzen wissenschaftlichen Arbeitens erwerben		UE	EC	US	WL
7 1 3 A EP 024A UE	HuWi Wissenschaftliches Arbeiten: Wie Wissenschaft zu Wissen kommt	8	0,74	12,5	18,5
7 1 3 A EP 024B SE	EG Wissenschaftliches Arbeiten: Mit wissenschaftlicher Literatur arbeiten	8	0,76	13	19
7 1 3 A EP 024C UE	EG Wissenschaftliches Arbeiten: Seminar- und Bachelorarbeiten schreiben	16	1,5	25,5	37,5
		32	3		75



Deutsch-Mathematik-Sachunterricht/Erste Hilfe

4. Semester

DE-MA-SU - Erste Hilfe - Verkehrserziehung		UE	EC	US	WL
7 1 4 SDM 076A	UE FW/FD DE-MA-SU-EH: Erste Hilfe	16	0,56	2	14
7 1 4 SDM 076B	SE FW/FD DE-MA-SU-EH: Deutsch	12	0,84	12	21
7 1 4 SDM 076C	UE FW/FD DE-MA-SU-EH: Deutsch	14	0,94	13	23,5
7 1 4 SDM 076D	SE FW/FD DE-MA-SU-EH: Mathematik	12	0,84	12	21
7 1 4 SDM 076E	UE FW/FD DE-MA-SU-EH: Mathematik	14	0,94	13	23,5
7 1 4 SDM 076F	SE FW/FD DE-MA-SU-EH: Sachunterricht	12	0,84	12	21
7 1 4 SDM 076G	UE FW/FD DE-MA-SU-EH: Sachunterricht	16	1,04	14	26
		96	6		150

Didaktik Sekundarstufe I

4. Semester

Didaktik Sekundarstufe I (Realien, MA, DE, EN)		UE	EC	US	WL
7 1 4 S DS 073A	SE FW/FD Didaktik Sekundarstufe I: Deutsch	12	0,75	9,75	18,75
7 1 4 S DS 073B	SE FW/FD Didaktik Sekundarstufe I: Mathematik	12	0,75	9,75	18,75
7 1 4 S DS 073C	SE FW/FD Didaktik Sekundarstufe I: Realien	12	0,75	9,75	18,75
7 1 4 S DS 073D	SE FW/FD Didaktik Sekundarstufe I: Englisch	12	0,75	9,75	18,75
		48	3		75

Grundlagen der berufsfeldbezogenen Forschung

4. Semester

Forschungsfrage und Methoden		UE	EC	US	WL
7 1 4 A BF 025A	SE HuWi Grundlagen berufsfeldbezogener Forschung: Qualitative Methoden	20	1,84	31	46
7 1 4 A BF 025B	SE FW/FD Grundlagen berufsfeldbezogener Forschung: Quantitative Methoden	12	1,16	20	29
		32	3		75

Kulturtechniken/Therapeutisch-Funktionelle Übungen

4. Semester

Kulturtechniken/Therapeutisch-funktionelle Übungen/Sprecherziehung 2		UE	EC	US	WL
7 1 4 S TF 074A	SE FW/FD Kulturtechniken/Therapeutisch-funktionelle Übungen: Kulturtechniken	16	1	13	25
7 1 4 S TF 074B	UE FW/FD Kulturtechniken/Therapeutisch-funktionelle Übungen: funktionelle Übungen	16	1	13	25
7 1 4 S TF 074C	UE FW/FD Kulturtechniken/Therapeutisch-funktionelle Übungen: Übungen	16	1	13	25
		48	3		75

Lehrerpersönlichkeit und Konfliktbewältigung

4. Semester

Lehrerpersönlichkeit und Konfliktbewältigung		UE	EC	US	WL
7 1 4 S LK 075A	SE HuWi Lehrerpersönlichkeit und Konfliktbewältigung: Strategien zur Konfliktbewältigung	29	2	28,25	50
7 5 4 S LK 075B	SE SP Lehrerpersönlichkeit und Konfliktbewältigung: Praxis zur Konfliktbewältigung	3	1	22,75	25
		32	3		75

Lern- und Verhaltensstörungen

4. Semester

Legasthenie und Verhaltensstörungen		UE	EC	US	WL
7 1 5 V LV 035A	SE HuWi Lern- und Verhaltensstörungen: Lernstörungen	24	1,5	18	37,5
7 1 5 V LV 035B	SE HuWi Lern- und Verhaltensstörungen: Verhaltensstörungen	24	1,5	18	37,5
		48	3		75

Schulpraxis 4

4. Semester

ASO Schulpraxis 4		UE	EC	US	WL
75 4 S PR 060A UE	SP Schulpraxis SO4: Hospitation/Lehrübungen	50	4,38	72	109,5
75 4 S PR 060B UE	SP Schulpraxis SO4: Unterrichtsanalyse	14	1,62	30	40,5
		64	6		150

Werte und Wertewandel

4. Semester

Wertesysteme und Orientierungshilfen		UE	EC	US	WL
71 4 AWE 032A SE	HuWiRP Werte und Wertewandel	32	3	51	75
		32	3		75

Bachelorarbeit I

5. Semester

Bachelorarbeit I		UE	EC	US	WL
71 5 A BA 041A UE	BA Bachelorarbeit I: Betreuung 1	2	3	73,5	75
71 5 A BA 041B UE	BA Bachelorarbeit I: Betreuung 2	2	3	73,5	75
		4	6		150

Deutsch

5. Semester

Deutsch		UE	EC	US	WL
71 5 S DT 077A SE	FW/FD Deutsch: Texte für den lebenspraktischen Schriftverkehr	16	1	13	25
71 5 S DT 077B SE	FW/FD Deutsch: Literarische Texte	16	1	13	25
71 5 S DT 077C SE	FW/FD Deutsch: Lehrperson als Erzählende	16	1	13	25
		48	3		75

Lehrerpersönlichkeit und gesellschaftliche Rahmenbedingungen

5. Semester

Lehrerpersönlichkeit und gesellschaftliche Rahmenbedingungen		UE	EC	US	WL
71 5 S LP 079A SE	HuWi Lehrerpersönlichkeit: Professionalität und gesellschaftliche Rahmenbedingungen	16	2	38	50
75 5 S PR 079B UE	SP Praxis zum Seminar "Lehrerpersönlichkeit"	16	1	13	25
		32	3		75

Sachunterricht - Mathematik - Werkerziehung

5. Semester

Sachunterricht-Mathematik-Werkerziehung		UE	EC	US	WL
71 5 S SM 080A UE	FW/FD Sachunterricht-Mathematik-Werkerziehung: Sachunterricht	16	1	13	25
71 5 S SM 080B UE	FW/FD Sachunterricht-Mathematik-Werkerziehung: Mathematik	16	1	13	25
71 5 S SM 080C UE	FW/FD Sachunterricht-Mathematik-Werkerziehung: Technisches Werken	8	0,5	6,5	12,5
71 5 S SM 080D UE	FW/FD Sachunterricht-Mathematik-Werkerziehung: Textiles Werken	8	0,5	6,5	12,5
		48	3		75

Schulpraxis 5

5. Semester

ASO Schulpraxis 5		UE	EC	US	WL
75 5 S PR 061A UE	SP Schulpraxis SO5: Blockpraktikum	68	5	51	125
75 5 S PR 061B UE	SP Schulpraxis SO5: Unterrichtsanalyse	12	1	9	25
		80	6		150

Sprachensensibilisierung

5. Semester

Sprachenvielfalt - Diversität		UE	EC	US	WL
71 5 C DE 038A SE	FW/FD Sprachensensibilisierung: Linguistische Grundlagen	16	1,5	25,5	37,5
71 5 C DE 038B UE	FW/FD Sprachensensibilisierung: Elementarunterricht in einer Fremdsprache	16	1,5	25,5	37,5
		32	3		75

Von der SchülerInnenleistung zur Note

Leistungsbeurteilung und kompetenzorientierte Lernerfolgsmeldung mit SchülerInnen und Eltern

7 1 5 A KL 036A SE	HuWi	Kompetenzorientierte Leistungsbeurteilung: Konventionelle Formen der Leistungsfeststellung und -beurteilung
7 1 5 A KL 036B SE	HuWi	Kompetenzorientierte Leistungsbeurteilung: Kompetenzorientierte Leistungsfeststellung und Lernerfolgsmeldung
7 1 5 A KL 036C SE	HuWi	Kompetenzorientierte Leistungsbeurteilung: Elternarbeit, -feedback

5. Semester

UE	EC	US	WL
13	1,23	21	30,75
13	1,23	21	30,75
6	0,54	9	13,5
32	3		75

Werkerziehung

Werkerziehung

7 1 5 SWT 078A VO	FW/FD	Werkerziehung: Technisches Werken
7 1 5 SWX 078B SE	FW/FD	Werkerziehung: Textiles Werken

5. Semester

UE	EC	US	WL
24	1,5	19,5	37,5
24	1,5	19,5	37,5
48	3		75

Abschlussmodul 1

Abschlussmodul Sprachlich-Rhetorisch-Technisch		UE	EC	US	WL
71 6 A AB 045A UE	HuWi Abschlussmodul: Lebenslanges Lernen	4	0,75	15,76	18,75
71 6 A AB 045B UE	FW/FD Abschlussmodul: Technische Präsentation	4	0,75	15,76	18,75
71 6 A AB 045D UE	EG Abschlussmodul: Sprachliche Präsentation	4	0,75	15,74	18,75
71 6 A AB 045E UE	FW/FD Abschlussmodul: Rhetorische Präsentation	4	0,75	15,74	18,75
		16	3		75

6. Semester

Abschlussmodul 2

Abschlussmodul Sprachlich-Rhetorisch-Grafisch		UE	EC	US	WL
71 6 A AB 045A UE	HuWi Abschlussmodul: Lebenslanges Lernen	4	0,75	15,76	18,75
71 6 A AB 045C UE	EG Abschlussmodul: Grafische Präsentation	4	0,75	15,74	18,75
71 6 A AB 045D UE	EG Abschlussmodul: Sprachliche Präsentation	4	0,75	15,74	18,75
71 6 A AB 045E UE	FW/FD Abschlussmodul: Rhetorische Präsentation	4	0,75	15,74	18,75
		16	3		75

6. Semester

Abschlussmodul 3

Abschlussmodul Sprachlich-Technisch-Grafisch		UE	EC	US	WL
71 6 A AB 045A UE	HuWi Abschlussmodul: Lebenslanges Lernen	4	0,75	15,76	18,75
71 6 A AB 045B UE	FW/FD Abschlussmodul: Technische Präsentation	4	0,75	15,76	18,75
71 6 A AB 045C UE	EG Abschlussmodul: Grafische Präsentation	4	0,75	15,74	18,75
71 6 A AB 045D UE	EG Abschlussmodul: Sprachliche Präsentation	4	0,75	15,74	18,75
		16	3		75

6. Semester

Abschlussmodul 4

Abschlussmodul Rhetorisch-Technisch-Grafisch		UE	EC	US	WL
71 6 A AB 045A UE	HuWi Abschlussmodul: Lebenslanges Lernen	4	0,75	15,76	18,75
71 6 A AB 045B UE	FW/FD Abschlussmodul: Technische Präsentation	4	0,75	15,76	18,75
71 6 A AB 045C UE	EG Abschlussmodul: Grafische Präsentation	4	0,75	15,74	18,75
71 6 A AB 045E UE	FW/FD Abschlussmodul: Rhetorische Präsentation	4	0,75	15,74	18,75
		16	3		75

6. Semester

Bachelorarbeit II

Bachelorarbeit II		UE	EC	US	WL
71 6 A BA 044A UE	BA Bachelorarbeit II: Betreuung 1	2	1,5	36	37,5
71 6 A BA 044B UE	BA Bachelorarbeit II: Betreuung 2	2	1,5	36	37,5
		4	3		75

6. Semester

Bewegung und Sport

Bewegung und Sport		UE	EC	US	WL
71 6 S BS 082A UE	FW/FD SO Bewegung und Sport 6	32	3	51	75
		32	3		75

6. Semester

Bildnerische Erziehung

Bildnerische Erziehung		UE	EC	US	WL
71 6 S BE 081A SE	FW/FD Bildnerische Erziehung: Seminar	16	1	13	25
71 6 S BE 081B UE	FW/FD Bildnerische Erziehung: Übung	32	2	26	50
		48	3		75

6. Semester

Gesundheit

Gesundheit - Ernährung - Bewegung		UE	EC	US	WL
71 6 AGH 047A SE	HuWi Gesundheit 6: Medizinische Grundlagen	12	1,04	17	26
71 6 AGH 047B UE	FW/FD Gesundheit 6: Bewegung und Sport	10	0,98	17	24,5
71 6 AGH 047C UE	FW/FD Gesundheit 6: Ernährung und Haushalt	10	0,98	17	24,5
		32	3		75

6. Semester

Kreativwoche/Projektmodul - I

Thema wird zugeordnet 1		UE	EC	US	WL
71 6 C KP 050A UE	FW/FD Kreativprojekt	32	3	51	75
		32	3		75

6. Semester

Kreativwoche/Projektmodul - II

Thema wird zugeordnet 2		UE	EC	US	WL
71 6 C KP 050A UE	FW/FD Kreativprojekt	32	3	51	75
		32	3		75

6. Semester

Kreativwoche/Projektmodul - III

Thema wird zugeordnet 3		UE	EC	US	WL
71 6 C KP 050A UE	FW/FD Kreativprojekt	32	3	51	75
		32	3		75

6. Semester

Regional Identity and European Citizenship

Regionale und Europäische Identität		UE	EC	US	WL
71 6 ARC 049A UE	HuWi RIEC 6: Zivilcourage und Zivilgesellschaft, Wertorientierung in europäischen Kodifikationen	3	0,274	4,6	6,85
71 6 ARC 049B UE	FW/FD RIEC 6: Lernen in Kontexten: interkulturell und umweltbezogen	5	0,418	6,7	10,45
71 6 ARC 049C UE	EG RIEC 6: Grundlagen des österr. Verfassungsstaats und der EU; Grund- und Freiheitsrechte im nationalen und supranationalen Kontext; Der Mensch im Recht: zwischen Entfremdung und Identität	5	0,402	6,3	10,05
71 6 ARC 049D UE	HuWi RIEC 6: Werte und Identitäten	3	0,306	5,4	7,65
71 6 ARC 049E UE	FW/FD RIEC 6: Lebenslanges Lernen im Kontext von Bildungs-, Kultur- und Sprachkompetenz, Medienkompetenz und geschichtliche Kompetenz	8	0,8	14	20
71 6 ARC 049F UE	FW/FD RIEC 6: Global Thinking - Local Acting: Wirtschaftskreisläufe, Umwelt und Klima im Kontext regionaler und überregionales Determinanten	8	0,8	14	20
		32	3		75

6. Semester

Schule, Arbeit, Wirtschaft

6. Semester

Berufsorientierung		UE	EC	US	WL
71 6 A SA 048A SE	FW/FD Schule, Arbeit, Wirtschaft 6: Seminar	16	1,32	21	33
71 6 A SA 048B UE	FW/FD Schule, Arbeit, Wirtschaft 6: Übung	16	1,68	30	42
		32	3		75

Schulpraxis 6

6. Semester

ASO Schulpraxis 6		UE	EC	US	WL
75 6 S PR 062A SE	SP Schulpraxis SO6: Projektorientiertes Lernen	20	2	35	50
75 6 S PR 062B UE	SP Schulpraxis SO6: Ernährung und Haushalt, Hospitation, Lehrversuch, Analyse	12	1	16	25
		32	3		75

Schulrecht, Politische Bildung, Grundlagen des Europarechtes

6. Semester

Politische Bildung im demokratischen Gemeinwesen		UE	EC	US	WL
71 6 A SR 042A VO	EG Schulrecht/Politische Bildung: Europarecht, Schulrecht	32	2	26	50
71 6 A SR 042B VO	EG Schulrecht/Politische Bildung: Europarecht, Politische Bildung	16	1	13	25
		48	3		75

pädagogische
hochschule tirol

pht



Die

PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE TIROL

verordnet gemäß §§ 42,43 Hochschulgesetz 2005
(BGBl. I Nr. 30/2006 i. d. F. BGBl. I Nr. 71/2008 u.
134/2008) und der Hochschul-Curriculaverordnung
2006 (BGBl. II Nr. 495/2006) das

CURRICULUM

für den Studiengang

Sonderschule

für das

Lehramt an Sonderschulen

Didaktische Grundlagen 1 (DE, MA, SU)

Pflichtmodul; Studienfachbereichsspezifisches Modul

1. Studienabschnitt; Studienjahr 1; 1. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Dauer und Häufigkeit des Angebots:

1. Semester/jährlich

BILDUNGSZIELE

Die Studierenden lernen die Fächer Deutsch, Mathematik und Sachunterricht in Aufbau, Struktur und Inhalt kennen und erwerben grundlegende Kenntnisse über die Aussagen des Lehrplanes in den genannten Fächern
Sie gewinnen erste Einsichten in fachspezifische Arbeitsweisen, Unterrichtsplanung und Förder- und Individualisierungsmaßnahmen

BILDUNGSINHALTE

Allgemein: Konzeption, Teilbereiche, Bildungs- und Lehraufgaben, Didaktische Grundsätze des Faches

DE

Sprachentwicklung allgemein
Sprech- und Spracherfahrungen des Kindes
phonologisches Bewusstsein, Lautbildung
Sensibilisierung für Störungen bei diesen Prozessen
Vorbedingungen und Grundtatsachen zum Lesenlernen, Einsatz moderner Medien; Einblick in den Bau der Sprache
Integration von Kindern mit nichtdeutscher Muttersprache

MA

Psychologische Grundlagen des Mathematikunterrichts
Hilfreiche Sichtweisen auf Kinder, Mathematik und Lernen
Unterrichtsorganisation und Gestaltung
Unterrichtsplanung

SU:

ELB Gemeinschaft
Die Bedeutung des SU für die Erschließung der Lebenswirklichkeit
Intention und Inhalte des ELB Gemeinschaft
fachspezifische, kindorientierte und individualisierte Arbeitsweisen zu ausgewählten Themen aus der Schulpraxis

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

Die Studierenden
kennen die wesentlichen Strukturen und die grundlegenden Aufgaben der Unterrichtsfächer Deutsch, Mathematik und Sachunterricht
sind in der Lage, fachwissenschaftliche Informationen zu Themen aus der Schulpraxis eigenständig zu erarbeiten

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

LITERATUR: Wird vom Vortragenden bekannt gegeben.



Didaktische Grundlagen 1 (DE, MA, SU)

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Modul - Präsentation

SPRACHE/n:

Deutsch

- 7 1 1 SDG 052A SE FW/FD Didaktische Grundlagen 1: Deutsch
- 7 1 1 SDG 052B SE FW/FD Didaktische Grundlagen 1: Mathematik
- 7 1 1 SDG 052C SE FW/FD Didaktische Grundlagen 1: Sachunterricht

UE	EC	US	WL
16	1	13	25
16	1	13	25
16	1	13	25

48 3 75

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

HW:	
RP:	
FW:	100,00%
SP:	
EG:	
BA:	

100 %

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
- US** Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
- WL** Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit

Didaktische Grundlagen 2

Pflichtmodul; Studienfachbereichsspezifisches Modul

1. Studienabschnitt; Studienjahr 1; 1. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Dauer und Häufigkeit des Angebots:

1. Semester/jährlich

BILDUNGSZIELE

Die Studierenden sollen:

- die Fächer BE, ME, WET in Aufbau, Struktur und Inhalt kennen lernen
- grundlegende Kenntnisse über die Aussagen des Lehrplanes erwerben

BE

- Ganzheitliches Erfahren von Farbe, Linie und Form mit allen Sinnen
- Farben und Klänge in der Musik und im Bild – ausgewählte Beispiele aus der Werkbegegnung
- technische Fertigkeiten weiterentwickeln
- Schwerpunktmäßige Inhalte aus der Integrations- und Sonderpädagogik

ME

- Wissen um die breit gefächerte Schülergruppe (von Grundstufe 1 bis BVJ, verschiedenste Formen und Schweregrade geistiger Behinderung, Integration in der Primar- und Sekundarstufe) im Musikunterricht
- Wissen um die Wichtigkeit einer Individualisierung / Differenzierung sowie Personalisierung (therapeutisch - funktioneller Ansatz im Musikunterricht)
- Methodische Möglichkeiten im Musikunterricht (Einrichtung eines geeigneten Musikraumes, stimmiges / altersspezifisches Musikinstrumentarium, instrumentale Adaptierungen und behindertengerechtes Bereitstellen des Instrumentariums, fachkompetenter Multimediaeinsatz)
- Musik als Mittel entwicklungsorientierter Förderung und nicht nur als Gegenstand fachorientierten Lernens erfahren

WET

- Wissen um den wesentlichen Aufbau und die Intentionen des Lehrplanes (WET)
- Kennen lernen und Erproben der für den Gebrauch in der ASO relevanten Werkzeuge und Materialien
- Herstellen eines adäquaten Werkstücks

BILDUNGSINHALTE

BE

- Gestalterische Grundelemente erarbeiten und vertiefen
- Farbe, Form und Linie (Form- und Farbempfinden)
- Beobachtungsgabe üben
- Farbpsychologie
- sinnliche Erlebnisfähigkeit
- Kunstwerke verschiedener Kulturen und Epochen
- Technische Fertigkeiten
- Material- und Werkzeugkunde

ME

- intakte stimmliche Voraussetzungen (jemanden erreichen können) sowie gesangliche Voraussetzungen (vorsingen können) schaffen
- Instrumentale Voraussetzungen schaffen (vorspielen können)
- Elementare musikalische Vorkenntnisse
- Improvisation und Kreativität in der Musik
- Systemischer (helfen können) / sozialer (wertschätzen können) / emotionaler (sich freuen können) Ansatz in der Musik
- ISO – Prinzip (Abholen der Schüler auf dem jeweiligen Niveau)
- praxisorientierte Übungen zur Selbsterfahrung

WET

- Einführung in die Entstehung und Bedeutung der Werkerziehung – Technischer Bereich
- Bildungs- und Lehraufgabe, Teilbereich der WET, Didaktische Grundsätze
- Material- und Werkzeugkunde
- praktische Übungen (Werkstücke)



Didaktische Grundlagen 2

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

Die Studierenden sind in der Lage
Grundstrukturen der verschiedenen Wissensbereiche und deren didaktische Intentionen auf Unterrichtssituationen
schülerInnenbezogen zu übertragen

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

LITERATUR: Wird vom Vortragenden bekannt gegeben.

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Modul - Präsentation

SPRACHE/n:

Deutsch

- 7 1 1SDG 054A SE FW/FD Didaktische Grundlagen 2: Musikerziehung
- 7 1 1SDG 054B SE FW/FD Didaktische Grundlagen 2: Bildnerische Erziehung
- 7 1 1SDG 054C SE FW/FD Didaktische Grundlagen 2: Technisches Werken

UE	EC	US	WL
16	1	13	25
16	1	13	25
16	1	13	25

48	3		75
-----------	----------	--	-----------

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

HW:	
RP:	
FW: 100,00%	
SP:	
EG:	
BA:	

100 %

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
- US** Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
- WL** Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit

Ernährung und Haushalt/Textiles Werken

Pflichtmodul; Studienfachbereichsspezifisches Modul

1. Studienabschnitt; Studienjahr 1; 1. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Dauer und Häufigkeit des Angebots:
1. Semester/jährlich

BILDUNGSZIELE

Die Studierenden sollen:

EH

- die verschiedenen Lebensmittelgruppen und ihre Bedeutung für den menschlichen Körper erkennen
- grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten der Nahrungszubereitung für den Haushalt erwerben
- Hygienemaßnahmen kennen und im Unterricht beachten
- grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten der Ess- und Tischkultur erwerben

WX

- Grundkenntnisse über textile und nichttextile Materialien erwerben
- Entwicklung von Interesse und Freude an individueller Textilgestaltung
- Kennen lernen unterschiedlicher Arbeitstechniken und Materialien
- Materialgerechte Durchführung der Arbeitsverfahren unter Berücksichtigung der ästhetischen Gestaltung

BILDUNGSMATERIALIEN

EH

- die Ernährung des Menschen (Lebensmittellehre, Lebensmitteltechnologie, Diätetik
 - Zusammenhänge von Ernährung, Ernährungsgewohnheiten, Gesundheit und Leistung
- Bei allen Inhalten ist auf die besonderen und unterschiedlichen Bedürfnisse von Schüler/innen mit (erhöhtem) Förderbedarf Rücksicht zu nehmen.

WX

- Theoretische und praktische Verfahrensübungen mit Garnmaterial
- Stoffdruck als Technik zur Veränderung textiler Flächen
- Webversuche mit textilem und nichttextilem Material
- Kennen lernen textiler Materialien, z.B. Schafwolle, deren Eigenschaften, Qualitäten und Verwendung

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

- Speisefolgen eigenverantwortlich unter Zeitlimit zubereiten
- Unterrichtssegmente unter konkreten Zielvorgaben planen und organisieren
- Beherrschung der erlernten Fähigkeiten
- Gestaltung und Präsentation - Portfolio
- Inhalt und Präsentation der Arbeitsaufträge
- Erstellen eines Textilproduktes mit methodisch- didaktischer Aufbereitung

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

LITERATUR: Wird vom Vortragenden bekannt gegeben.

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Modul - Präsentation

SPRACHE/n:

Deutsch



Ernährung und Haushalt/Textiles Werken

7 1 1 S ET 056A VO	FW/FD EH - WX: Ernährung und Haushalt
7 1 1 S ET 056B SE	FW/FD EH - WX: Ernährung und Haushalt
7 1 1 S ET 056C UE	FW/FD EH - WX: Ernährung und Haushalt
7 1 1 S ET 056D VO	FW/FD EH - WX: Textiles Werken
7 1 1 S ET 056E SE	FW/FD EH - WX: Textiles Werken
7 1 1 S ET 056F UE	FW/FD EH - WX: Textiles Werken

UE	EC	US	WL
4	0,36	6	9
8	0,54	7,5	13,5
12	0,6	6	15
4	0,36	6	9
8	0,54	7,5	13,5
12	0,6	6	15

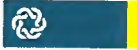
48 3 75

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

HW:	
RP:	
FW:	100,00%
SP:	
EG:	
BA:	

100 %

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
- US** Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
- WL** Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit



Vom Fachwissen zum praxisorientierten Handeln in Unterrichtssituationen

Pflichtmodul; Studiengangsübergreifendes Modul

1. Studienabschnitt; Studienjahr 1; 1. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:
Erfolgreiche Absolvierung der STEP

Dauer und Häufigkeit des Angebots:
1. Semester/jährlich

BILDUNGSZIELE

Biologische Grundlagen:

Vermittlung von ausreichenden Kenntnissen über Form und Funktion der einzelnen Systeme des menschlichen Körpers

Erziehungswissenschaft:

Wecken des Interesses für Erziehungsphänomene und Anbahnung entsprechender berufsspezifischer Gesinnungen

Einführen in pädagogisches Denken und Handeln sowie Befähigung zur Umsetzung erziehungswissenschaftlicher Konzepte in der Praxis

Schaffen von Grundlagen für das berufsfeldbezogene Forschen

Pädagogische Psychologie:

Vermittlung von Kenntnissen über die wissenschaftliche Konzeption von Psychologie

Entwickeln eines grundlegenden Verständnisses von psychologisch-pädagogischen Bereichen des Lehrer/innenhandelns

Förderung der Wahrnehmung von wesentlichen Aspekten der Entwicklungspsychologie und deren Interpretation

Unterrichtswissenschaft:

Förderung des Wissens über Grundbegriffe von Schule und Unterricht

Vermittlung des Aufbaus einzelner Lehrpläne und der wesentlichen Merkmale von Unterricht

Vermittlung von Veränderungen im österreichischen Schulsystem und Vermittlung der neuesten Erkenntnissen der

Gehirnforschung

Pädagogische Soziologie:

Erwerb von Grundkenntnissen soziologischen Denkens und kritische Auseinandersetzung mit soziologischen

Grundbegriffen

Religionspädagogik:

Befähigung zur Analyse religionspädagogisch relevanter Themen im Kontext der Polyvalenz von Religion in geänderter Umwelt

BILDUNGSINHALTE

Biologische Grundlagen:

Somatologie: Bewegungsapparat, Sinnesorgane, Herz-, Kreislaufsystem, Verdauung und Stoffwechsel

Erziehungswissenschaft:

Erziehungsbegriff (und weitere Fachtermini), Erziehungsauftrag, formende Kräfte in Erziehungsprozessen, Reflexion der eigenen päd. Biographie

Pädagogische Psychologie:

Gegenstand, Ziele, Methoden und theoretische Richtungen der Psychologie. Pädagogische Psychologie,

Entwicklungspsychologie und Wahrnehmung als Basis des Lehrer/innenhandelns

Unterrichtswissenschaft:

Begriffsklärungen und Aufbau von Lehrplänen; Methodisches Handeln von Lehrern/innen und Methodenkompetenz von Schülern/innen; Das österreichische Schulsystem im Wandel; Neurodidaktik

Pädagogische Soziologie:

Grundbegriffe und Grundthemen soziologischen Denkens; Soziale Zusammenhänge und Bausteine der Gesellschaft;

Familiensoziologie

Religionspädagogik:

Religiöse Grundbegriffe; Religion in sekularer Umwelt und pluralistischer Gesellschaft; Strukturen religiöser Sozialisation und ausgewählte religionspädagogische Fragestellungen

Religionspädagogik als integrativer Teil des staatlichen Bildungsauftrages (Art. 14 Abs. 5a B-V)



Vom Fachwissen zum praxisorientierten Handeln in Unterrichtssituationen

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

Die Studierenden sind sensibilisiert für die Notwendigkeit einer Fachsprache, wissen Bescheid über humanwissenschaftliche Grundfragen, über pädagogische Konzepte und Theorien und können diese im pädagogischen Feld berufsrelevant wahrnehmen, reflektieren und analysieren

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

LITERATUR: Wird vom Vortragenden bekannt gegeben.

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Schriftliche Modulprüfung im Ausmaß von bis zu maximal 120 Minuten

SPRACHE/n:

Deutsch

7 1 1 A HU 002A VO	HuWi	Grundlagen der Humanwissenschaften: Pädagogische Psychologie
7 1 1 A HU 002B VO	HuWi	Grundlagen der Humanwissenschaften: Pädagogische Soziologie
7 1 1 A HU 002C VO	HuWi	Grundlagen der Humanwissenschaften: Unterrichtswissenschaft
7 1 1 A HU 002D VO	HuWi	Grundlagen der Humanwissenschaften: Erziehungswissenschaft
7 1 1 A HU 002E VO	HuWi	Grundlagen der Humanwissenschaften: Biologische Grundlagen
7 1 1 A HU 002F VO	HuWiRP	Grundlagen der Humanwissenschaften: Religionspädagogik

UE	EC	US	WL
16	1,2	18	30
16	1,2	18	30
16	1,2	18	30
16	1,2	18	30
8	0,6	9	15
8	0,6	9	15

80

6

150

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

HW:	90,00%
RP:	10,00%
FW:	
SP:	
EG:	
BA:	

100 %

EC European Credit
UE Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
US Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
WL Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
HW Humanwissenschaften
RP Religionspädagogik
FW Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
SP Schulpraktische Studien
EG Ergänzende Studien
BA Bachelorarbeit



Spiel mit!

Pflichtmodul; Studiengangsübergreifendes Modul

2. Studienabschnitt; Studienjahr 2; 3. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Abschluss des Moduls: Singen und Spielen

Dauer und Häufigkeit des Angebots:

1. Semester/jährlich

BILDUNGSZIELE

Erfahrung von Raum, Zeit und Klang
 Bewusster Umgang mit der elementaren Rhythmuslehre
 Körpererfahrung über aktives rhythmisch-musikalisches Tun
 Fachgerechter Einsatz von Musik in einfachen Tänzen
 Elementare musikalische Grundkenntnisse und Fertigkeiten auf dem Instrument erwerben bzw. erweitern
 die am Instrument erworbenen Grundkenntnisse und Fertigkeiten bei der Liedarbeit anwenden können

BILDUNGSINHALTE

Kindgerechte Rhythmusspiele zur körperlichen Erfahrung von Raum, Zeit und Klang
 Kenntnisse der elementaren Rhythmuslehre: Notenwerte, Metrum, Rhythmus, Takt
 Aktive Anwendung der Rhythmuslehre in Form von Bewegung, Tanz, Bodypercussion, Musizieren mit Rhythmus- und
 Selbstbauinstrumenten
 Vermittlung von elementaren harmonischen und melodischen Kompetenzen und deren Anwendung am Lied - und
 Musiziergut

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

Einfache Liedbegleitung im Bereich der Kadenzharmonik
 Nachweis von Kenntnissen aus der Rhythmuslehre
 Einfache Basisschritte in Form einer kurzen Tanzchoreografie präsentieren

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

Sprecherziehung, Deutsch, Englisch, ME, BE, BS, WX, WT

LITERATUR: Wird vom Vortragenden bekannt gegeben.

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Modul - Präsentation

SPRACHE/n:

Deutsch

Spiel mit!

7 1 1 CME 009A	UE	FW/FD	Raum, Zeit und Klang: Rhythmik
7 1 1 CME 009B	UE	FW/FD	Raum, Zeit und Klang: Instrumentalmusik
7 1 1 C BS 009C	UE	FW/FD	Raum, Zeit und Klang: Bewegung und Sport

UE	EC	US	WL
12	0,84	12	21
16	1,72	31	43
4	0,44	8	11

32 3 75

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

HW:	
RP:	
FW:	100,00%
SP:	
EG:	
BA:	

100 %

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
- US** Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
- WL** Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit

Psychische Störungen - Integrationspädagogik

Pflichtmodul; Studiengangübergreifendes Modul

1. Studienabschnitt; Studienjahr 1; 1. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Dauer und Häufigkeit des Angebots:

1. Semester/jährlich

BILDUNGSZIELE

Das übergeordnete Bildungsziel ist die Sensibilisierung der Studierenden für die Bedürfnisse von Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf (SPF)

Die Studierenden sollen insbesondere befähigt werden, ihre Rolle als Lehrer zu reflektieren, zu analysieren, um auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse in der Folge die betroffenen Schüler zunehmend situationsadäquat zu führen, zu begleiten und in ihrer Entwicklung zu unterstützen

BILDUNGSINHALTE

Psychische Störungen des Kindesalters

Normen und abweichendes Verhalten: Definitive Abgrenzungen, Kriterien des Störungsbegriffes, Etikettierungsmodelle
Psychische Störungen des Kindesalters: Symptomatik, Epidemiologie, Ursachenmodelle, Ansatzpunkte für pädagogische Interventionen - unter besonderer Beleuchtung der Rolle des Lehrers in der Begleitung betroffener Kinder

Integrationspädagogik:

Sonderpädagogischer Förderbedarf in Österreich: Definition / Kriterien, Verfahren zur Feststellung des SPF, Folgen des SPF für die kindliche Entwicklung

Erste Auseinandersetzung mit Förderplänen

Die Rolle des Lehrers: Aufgabenverteilung in integrationspädagogisch arbeitenden Teams, Zusammenarbeit mit Experten

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

Die Studierenden

reflektieren, analysieren bzw. kennen Erscheinungsformen, Bedingungsfaktoren sowie Möglichkeiten der pädagogischen Intervention bei Schülern mit psychischen Störungen

entwickeln auf Basis der erworbenen Kenntnisse relevante Haltungen, Einstellungen und Fähigkeiten, die eine adäquate Begleitung von Kindern mit SPF ermöglichen

kennen Fach- und Anlaufstellen, die den Lehrpersonen im Falle von Überforderung als Ansprechpartner zur Verfügung stehen

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

Lern- & Verhaltensstörungen

LITERATUR: Wird vom Vortragenden bekannt gegeben.

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Schriftliche Modulprüfung im Ausmaß von bis zu maximal 120 Minuten

SPRACHE/n:

Deutsch

Psychische Störungen - Integrationspädagogik

			UE	EC	US	WL
7 1 1 S PF 190A SE	HuWi	Pädagogik für Schüler/-innen m. bes. Bedürfnissen: Psychische Störungen	18	2	5,25	50
7 1 1 S PF 190B SE	FW/FD	Pädagogik für Schüler/-innen m. bes. Bedürfnissen: Integrationspädagogik	7	0,6	5,25	15
7 5 1 S PF 190C UE	SP	Pädagogik für Schüler/-innen m. bes. Bedürfnissen: Förderpläne	7	0,4	4,5	10
			32	3		75

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

HW:	66,70%
RP:	
FW:	20,00%
SP:	13,30%
EG:	
BA:	

100 %

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
- US** Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
- WL** Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit

ASO Schulpraxis 1

Pflichtmodul; Studienfachbereichsspezifisches Modul

1. Studienabschnitt; Studienjahr 1; 1. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Dauer und Häufigkeit des Angebots:

1. Semester/jährlich

BILDUNGSZIELE

- ☑ Die Studierenden sollen
 - gezielte SchülerInnen- und Klassenbeobachtung durchführen
 - Lehr- und Lernformen kennen lernen
 - Unterrichtsmedien kennen lernen
 - Unterrichtsplanung als strukturierten Handlungsentwurf wahrnehmen
 - Unterschiedliche Unterrichtsmethoden kennen lernen
 - Unterrichtssequenzen organisieren, planen und umsetzen – „Lehrerrolle“ in begrenzten Unterrichtseinheiten wahrnehmen
 - Unterrichtsstruktur erkennen können

BILDUNGSINHALTE

- ☑ Angeleitetes Erlernen des gezielten Beobachtens in erlebten Unterrichtseinheiten
- Erleben und Reflektieren von unterschiedlichen Sozialformen, Unterrichtsinhalten
- Erleben und Reflektieren von altersadäquaten Lehrmethoden
- Erkennen der Notwendigkeit zielführender Unterrichtsmedien
- Wahrnehmung, Bewusstwerdung und Verbalisierung unterschiedlicher Unterrichtsphasen
- Planung und Durchführung eng umschriebener und begrenzter unterrichtlicher Aufgaben
- Reflexion von Unterrichtssequenzen
- Einführung in die Portfolioarbeit

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

- ☑ Die Studierenden
 - zeigen die Fähigkeit zu gezielter Beobachtung
 - erkennen und unterscheiden verschiedene Lehr- und Lernformen
 - benennen Unterrichtsphasen
 - planen und reflektieren kurze Unterrichtssequenzen und führen sie durch
 - dokumentieren die Semesterarbeit in Portfolioform

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

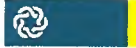
LITERATUR: Fallgeschichten, Kurztexte je nach Thematik

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Modul - Portfolio

SPRACHE/n:

Deutsch



ASO Schulpraxis 1

- 7 5 1 S PR 055A UE SP Schulpraxis SO1: Hospitation/Lehrübungen 1
- 7 5 1 S PR 055B UE SP Schulpraxis SO1: Unterrichtsanalyse
- 7 5 1 S PR 055C UE SP Schulpraxis SO1: Hospitation/Lehrübungen 2

UE	EC	US	WL
20	1,25	16,25	31,25
20	1,25	16,25	31,25
8	0,5	6,5	12,5
48	3		75

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

HW:	
RP:	
FW:	
SP:	100,00%
EG:	
BA:	

100 %

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
- US** Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
- WL** Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit

Studieneingangsphase

Pflichtmodul; Studiengangübergreifendes Modul

1. Studienabschnitt; Studienjahr 1; 1. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:
erfolgreiche Absolvierung des Eignungsfeststellungsverfahrens

Dauer und Häufigkeit des Angebots:
1. Semester/jährlich

BILDUNGSZIELE

Die Studierenden

- gewinnen einen Einblick über den Aufbau und Ablauf des Studiums und einzelner Studienveranstaltungen
- kennen die für sie bedeutsamen Organisationsbereiche und Ansprechpersonen
- wissen über Ausleihmöglichkeiten in der Bibliothek Bescheid und können selbstständig Literaturrecherchen durchführen
- sind fähig eigene Stärken und Schwächen hinsichtlich ihres zukünftigen Berufsfeldes zu verbalisieren
- entwickeln ein schultypen- und fächerspezifisches Verständnis für den Lehrberuf
- gewinnen eine Übersicht über wesentliche Bausteine von Lehrer/innenprofessionalität
- lernen die Systeme und Abläufe der IT-Infrastruktur kennen

BILDUNGSINHALTE

- Studium an der PHT (Organisation, Inhalt, Hausführung, ...)
- Anforderungen an den Lehrberuf - Professionalität von Lehrpersonen (EPIC)
- erste Eindrücke bezogen auf die einzelnen Schultypen (VS, ASO, PTS, HS) - Schulbesuche mit angeleiteter Beobachtung und Reflexion
- Reflexion der eigenen Schulbiografie
- Einführung in die Portfolioarbeit
- Einführung in die Bibliothek
- Stärken-Schwächenprofil erstellen
- erste Einblicke in die Anforderungen an eine Lehrperson im
 - sprachlichen
 - mathematischen
 - naturwissenschaftlichen
 - musisch - kreativen
 - gesellschaftlich/politischen/historischen Bereich und wirtschaftlichen Bereich
- Überblick über die IT-gestützte Organisationsstruktur/Portfolio
- Lehrveranstaltungshospitationen im Mindestausmaß von 10 UE

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

- Die Studierenden
 - können eine Selbsteinschätzung hinsichtlich ihrer persönlichen Eignung für das Studium und den Lehrberuf treffen und Konsequenzen ziehen
 - sind in der Lage ein Portfolio zu erstellen
 - sind in der Lage eine Unterrichtshospitation zu reflektieren

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

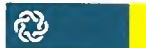
LITERATUR: Wird vom Vortragenden bekannt gegeben.

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Modul - Portfolio

SPRACHE/n:

Deutsch



Studieneingangsphase

7 1 1 A ST 005A SE	EG	Studieneingangsphase: Studium PHT
7 1 1 A ST 005B UE	HuWi	Studieneingangsphase: Professionalität von Lehrer/innen EPIK
7 1 1 A ST 005C UE	HuWi	Studieneingangsphase: Beobachtungsmodelle und Reflexion der Schulbesuche
7 1 1 A ST 005D UE	HuWi	Studieneingangsphase: Beobachtungsmodelle und Reflexion der Schulbesuche/SchülerInnen mit besonderem Förderbedarf
7 1 1 A ST 005F UE	HuWi	Studieneingangsphase: Stärken-Schwächenprofil
7 1 1 A ST 005G UE	HuWi	Studieneingangsphase: Schulbiografie
7 1 1 A ST 005H UE	FW/FD	Studieneingangsphase: Anforderungen Sprachen
7 1 1 A ST 005J UE	FW/FD	Studieneingangsphase: Anforderungen Mathematik
7 1 1 A ST 005K UE	FW/FD	Studieneingangsphase: Anforderungen Naturwissenschaften
7 1 1 A ST 005L UE	FW/FD	Studieneingangsphase: Anforderungen Gesellschaft
7 1 1 A ST 005M UE	FW/FD	Studieneingangsphase: Anforderungen musisch-kreativ
7 1 1 A ST 005N UE	EG	Studieneingangsphase: Bibliothek
7 1 1 A ST 005P UE	EG	Studieneingangsphase: Informationstechnologien
7 5 1 A ST 005R UE	SP	Studieneingangsphase: Schulpraxis

UE	EC	US	WL
4	0,12	0	3
2	0,22	4	5,5
3	0,89	20	22,25
7	0,61	10	15,25
2	0,26	5	6,5
2	0,26	5	6,5
5	0,55	10	13,75
4	0,52	10	13
4	0,52	10	13
2	0,46	10	11,5
5	0,55	10	13,75
3	0,25	4	6,25
5	0,31	4	7,75
16	0,48	0	12

64 6 150

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

HW:	37,30%
RP:	
FW:	43,30%
SP:	8,00%
EG:	11,30%
BA:	

100 %

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
- US** Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
- WL** Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit

Didaktik Grundstufe 1 (DE, MA, SU, EN)

Pflichtmodul; Studienfachbereichsspezifisches Modul

1. Studienabschnitt; Studienjahr 1; 2. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Dauer und Häufigkeit des Angebots:

2. Semester/jährlich

BILDUNGSZIELE

SU

Über die Entwicklung des Naturverständnisses beim Kind Bescheid wissen
Didaktisch-methodische Möglichkeiten (fachgerechte Arbeitsweisen) der Vermittlung biologischer Grundkenntnisse beispielhaft erfahren

MA

Über konkrete Handlungserfahrungen des Kindes zum Aufbau des mathematischen Verständnisses Bescheid wissen und unterschiedliche Handlungs- und Veranschaulichungsmöglichkeiten kennen lernen, elementare Rechenprozesse verstehen
Schwierigkeiten beim Erwerb mathematischer Grundfertigkeiten erkennen und Fördermaßnahmen einleiten können

DE

Basiswissen über die Phasen des Schriftspracherwerbs (z.B. nach Prof. K. B. Günther) und um die möglichen Schwierigkeiten beim Schriftspracherwerb, Detailwissen über phonologisches Bewusstsein und seine Bedeutung für den Schriftspracherwerb
Kenntnis verschiedener Programme und Übungen zum Training des phonologischen Bewusstseins, so wie für den Lese- und Rechtschreibunterricht

EN

lernpsychologische Grundlagen des kindlichen Sprachenlernens verstehen
grundlegende Methoden des Fremdsprachenunterrichts kennen und anwenden lernen
ihre eigene Sprachkompetenz selbst einschätzen und Selbstlernstrategien entwickeln
sich sprachlich auf die Voraussetzungen der Lernenden einstellen

BILDUNGSGEHÄLT

SU:

ELB Natur
Kind und Natur
Fachgerechte Arbeitsweisen, Stundenplanung
Planung/Teilnahme an Lehrausgängen und naturkundlichen Exkursionen

MA

Elementare pränumerische und arithmetische Grundlagen, Zahlerfassung, Mengenerfassung; unterschiedliche Mengendarstellungen und Veranschaulichungen
Schwierigkeiten beim Erwerb mathematischer Grundfertigkeiten; Raumorientierung und Körperwahrnehmung

DE

Einstiegsmöglichkeiten (Methoden) bei Erstbegegnung mit Schrift
Praktische Erfahrung mit verschiedenen Programmen und Übungen zum Training des phonologischen Bewusstseins, so wie für den Lese- (z.B. silbierendes Lesen) und Rechtschreibunterricht

EN

Fachliteratur und Diskussionen in der Zielsprache
Europäisches Sprachenportfolio; Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen
Einführung in das Konzept des Fremdsprachenunterrichts mit seinem integrativen Ansatz (CLIL=Content Language Integrated Learning)
Einführung in zielgruppenorientierte Unterrichtsmethoden (Wortschatzarbeitung, Sketches, Action Stories, Songs, Chants, Rhymes)



Didaktik Grundstufe 1 (DE, MA, SU, EN)

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

In Unterrichtsplanungen fachspezifische Methoden und Fertigkeiten umsetzen
 Fachgerechte Anwendung verschiedener Arbeits-, Anschauungs- und Lernmaterialien in DE, MA, SU, EN
 Transfer der theoretischen Grundlagen durch exemplarische Stundenvorbereitungen

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

LITERATUR: Wird vom Vortragenden bekannt gegeben.

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Modul - Präsentation

SPRACHE/n:

Deutsch

- 7 1 2 SDG 065A SE FW/FD Didaktik Grundstufe 1: Deutsch
- 7 1 2 SDG 065B SE FW/FD Didaktik Grundstufe 1: Mathematik
- 7 1 2 SDG 065C SE FW/FD Didaktik Grundstufe 1: Sachunterricht
- 7 1 2 SDG 065D SE FW/FD Didaktik Grundstufe 1: Englisch

UE	EC	US	WL
12	0,75	9,75	18,75
12	0,75	9,75	18,75
12	0,75	9,75	18,75
12	0,75	9,75	18,75

48 3 75

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

HW:	
RP:	
FW:	100,00%
SP:	
EG:	
BA:	

100 %

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
- US** Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
- WL** Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit

Didaktische Grundlagen 3

Pflichtmodul; Studienfachbereichsspezifisches Modul

1. Studienabschnitt; Studienjahr 1; 2. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2. Semester/jährlich

BILDUNGSZIELE

BS

Wecken von Interesse am ganzheitlichen Lernen, sowie Spaß und Freude an der Bewegung. Bewegung als Ganzheit und Bewegung als Dienst am Menschen in seiner Individualität vermitteln

Bewegte Schule

Entspannung

Schaffen motorischer Grundlagen

Sozialerziehung und Wertevermittlung durch Bewegung und Sport

Motopädagogik und Psychomotorik als wichtige Lerninhalte der ASO

Kooperation mit außerschulischen Partnern

EH

Die Studierenden sollen

Inhalt und Struktur des Lehrplanes für EH kennen lernen

über die organisatorische und logistische Planung von EH-Stunden Bescheid wissen

die Lebensweltbedeutung des Faches Ernährung und Haushalt kennen lernen und vertreten

VE

Die Studierenden sollen

für die Bedeutung und Inhalte der Verkehrserziehung sensibilisiert werden

Förderung der Bereitschaft mit Institutionen, die Verkehrserziehung an Schulen unterstützen, zusammen zu arbeiten.

Kenntnis der für die Unterrichtstätigkeit erforderlichen Wissensbasis

Förderung einer von sozialer Verantwortung geprägten Einstellung als eigene VerkehrsteilnehmerInnen

BILDUNGSINHALTE

BS

Sensibilisierung durch Wahrnehmungs- und Konzentrationsspiele

Entspannungsverfahren: Atmungsschulung, Phantasie Reisen, PMR...

alternative und kooperative Spiele unter sozialen Aspekten (Fairness)

Vielfältige Bewegungshandlungen an Geräten

Kleine Spiele – Inhalte und Spielformen als Vorbereitung und Voraussetzung zu den großen Ballspielen

Vermitteln unterschiedlicher Sinnrichtungen und Perspektiven für den Schulsport

Vielfältige Bewegungshandlungen an Geräten

EH

Bildungs- und Lehraufgabe, Didaktische Grundsätze und Lernziele des Lehrplans der ASO und des LP für schwerstbehinderte Kinder (für EH)

Lebensgestaltung und Gesundheit (Gesundheitslehre, Kinder- und Krankenbetreuung)

Lebens- und Wirtschaftsraum „Haushalt“

VE

Kenntnis des Lehrplanes für Verkehrserziehung

Wissensbasis: Kenntnis der wichtigsten Bestimmungen, die für Fußgänger und Radfahrer im Straßenverkehr gelten.

Kenntnis der Verkehrszeichen und Regeln, die für die Vorbereitung der Radfahrprüfung notwendig sind.

Kenntnis der Aktionen vom KfV, ÖAMTC; ARBÖ,...

Durchführung einer Verkehrsbeobachtung

Analyse von Unterrichtsmaterialien

Lesen unterschiedlicher Texte, die sich nicht nur auf den Unterricht beschränken, mit dem Ziel der Sensibilisierung



Didaktische Grundlagen 3

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

BS

Die Studierenden sind in der Lage Bildungsinhalte in unterrichtliche Situationen schülerInnenzentriert zu transferieren und deren Auswirkungen auf SchülerInnen darzustellen

VE

Die Studierenden sind in der Lage Basiswissen in Unterrichtssituationen schülerInnenorientiert zu transferieren

Ein Portfolio anlegen (Inhalt: gelesene Texte, Basisliteratur, Aufzeichnungen über die Verkehrsbeobachtung)

Die Studierenden sollen Unterrichtsabschnitte mit Inhalten der Verkehrserziehung planen können (Elementarstufe, Mittelstufe, Oberstufe)

EH

Unterrichtssegmente unter konkreten Zielvorgaben planen und organisieren

Beherrschung der erlernten Fähigkeiten und deren Anwendung im Unterricht

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

LITERATUR: Wird vom Vortragenden bekannt gegeben.

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Leistungsfeststellung mit 3 kompetenzorientierten Beurteilungskomponenten

SPRACHE/n:

Deutsch

- 7 1 2 SDG 053A SE FW/FD Didaktische Grundlagen 3 BS-EH-VE: Bewegung und Sport
- 7 1 2 SDG 053B SE FW/FD Didaktische Grundlagen 3 BS-EH-VE: Ernährung und Haushalt
- 7 1 2 SDG 053C UE FW/FD Didaktische Grundlagen 3 BS-EH-VE: Verkehrserziehung

UE	EC	US	WL
16	1	13	25
16	1	13	25
16	1	13	25

48 3 75

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

HW: RP: FW: 100,00% SP: EG: BA:
--

100 %

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
- US** Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
- WL** Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit

Erziehung und Unterricht ASO

Pflichtmodul; Studienfachbereichsspezifisches Modul

1. Studienabschnitt; Studienjahr 1; 2. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Abgeschlossene Module: Grundlagen der Humanwissenschaften, Pädagogik für SchülerInnen mit besonderen Bedürfnissen

Dauer und Häufigkeit des Angebots:

2. Semester/jährlich

BILDUNGSZIELE

Übergeordnetes Bildungsziel ist es, Vorlesungsinhalte aus „Grundlagen der Humanwissenschaften“ sowie die „Pädagogik für SchülerInnen mit besonderen Bedürfnissen“ des 1. Semesters zu vertiefen

Förderung des ganzen Menschen, seine gesamten körperlichen und geistig-seelischen Kräfte

Die Studierenden werden für erziehungs- und unterrichtswissenschaftliche sowie psychologische Phänomene sensibilisiert

Sie erlernen im Sinne eines forschungsgeleiteten Theorie-Praxis-Bezuges professionelle Handlungskompetenzen, um Modelle für Planung, Realisierung und Reflexion von Erziehung und Unterricht immer effizienter und kompetenter in sonderpädagogischer Ausrichtung erarbeiten und anwenden zu können

BILDUNGSINHALTE

Grundlagen der Lern- und Motivationspsychologie

Defektbezogene Steuerung und Reflexion von Lehr- und Lernprozessen

Erziehliche Formung durch den speziell auf SonderschülerInnen bezogenen Einsatz der Erziehungsmittel

Defizitbezogener Einsatz, insbesondere von Gewöhnung und Lob

Überblick über Führungsverhalten und Fehlformen der Erziehung im sonderpädagogischem Feld

Fachimmanente Erziehungs- und Unterrichtsmöglichkeiten

Sensibilisierung für das Erfassen von schwierigen Situationen und die Notwendigkeit der individuellen Zuwendung und Einflussnahme

Erarbeitung eines situativen Handlungsrepertoires in Erziehung und Unterricht im ASO-Alltag

Der Einfluss der Familie in Hinblick auf Bindungsförderung und Lernherausforderung

Berufserfordernisse des Lehrers/der Lehrerin im Umgang mit SchülerInnen, Eltern, KollegInnen und Vorgesetzten

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

Kenntnis von grundlegendem Wissen aus der Lern- und Motivationspsychologie

Kenntnis der Erziehungsmittel als besondere Möglichkeit der pädagogischen Einflussnahme und des differenzierten Einsatzes

Reflexion eigener Handlungsstrategien und Führungsmöglichkeiten zur Prävention von schwierigem Verhalten

Auseinandersetzung mit verschiedenen Individualisierungs- und Differenzierungsmöglichkeiten im ASO-Bereich

Nachweis des Theorie-Praxis-Bezuges anhand angeleiteter Forschungsaktivitäten im konkreten Praxisfeld mit themenspezifischen Schwerpunkten

Auseinandersetzung und Erprobung eines auf Person und Situation abgestimmten Handlungsrepertoires aus den Berufserfordernissen künftiger ASO-LehrerInnen

Kenntnis und Reflexion über Möglichkeiten und Grenzen von Familien mit einem behinderten Kind bzw. Kindern

Die Studierenden sind in der Lage wissenschaftliche Grundlagen auf Unterrichtssituationen zu transferieren

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

Grundlagen der Humanwissenschaften – V/H/S/P/ - 1.Sem.

Pädagogik für SchülerInnen mit besonderen Bedürfnissen - 1.Semester

LITERATUR: Wird vom Vortragenden bekannt gegeben.

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Schriftliche oder mündliche Modulprüfung (Wahlmöglichkeit durch die Studierenden)

SPRACHE/n:

Deutsch



Erziehung und Unterricht ASO

- 7 1 2 S EU 064A SE HuWi Erziehung und Unterricht SO: Lern-, Motivationspsychologie
- 7 1 2 S EU 064B SE HuWi Erziehung und Unterricht SO: Erziehungsmittel und -stile
- 7 1 2 S EU 064C SE HuWi Erziehung und Unterricht SO: Individualisierung, Differenzierung

UE	EC	US	WL
10	1	7,5	25
11	1	8,25	25
11	1	8,25	25
32	3		75

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

HW: 100,00%
RP:
FW:
SP:
EG:
BA:

100 %

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
- US** Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
- WL** Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit

Geistigbehindertenpädagogik

Pflichtmodul; Studienfachbereichsspezifisches Modul

1. Studienabschnitt; Studienjahr 1; 2. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2. Semester/jährlich

BILDUNGSZIELE

Grundlagenwissen über geistige Behinderungen
Kenntnisse über das Anbahnen basaler Lernprozesse (z.B. PLAG nach Affolter, Basale Stimulation - Hinweis: Besuch von Fortbildungsseminaren im Rahmen des Selbststudiums)

BILDUNGSMATERIALIEN

Kennen der Ursachen, Arten bzw. Schweregrade geistiger Beeinträchtigungen
Basale Versorgungstechniken:
Heben, Lagern und Tragen von behinderten SchülerInnen, angepasste Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme, Kenntnis über pflegerische Tätigkeiten (Hygienemaßnahmen, Wickeln,)
Kennen lernen und Erstellen individueller Förderpläne für schwerstbehinderte SchülerInnen

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

Die Studierenden sind in der Lage
Seminarinhalte in die Praxis umzusetzen und dies zu dokumentieren

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

LITERATUR: Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Modul - Präsentation

SPRACHE/n:

Deutsch

Geistigbehindertenpädagogik

7 1 2 S GP 066A SE	HuWi	Geistigbehindertenpädagogik: Grundlagen
7 1 2 S GP 066B UE	FW/FD	Geistigbehindertenpädagogik: Anbahnung basaler Lernprozesse, Basale Stimulation

UE	EC	US	WL
28	2	29	50
12	1	16	25

40 3 75

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

HW:	66,70%
RP:	
FW:	33,30%
SP:	
EG:	
BA:	

100 %

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
- US** Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
- WL** Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit

IKT-Kurse

Pflichtmodul; Studiengangübergreifendes Modul

1. Studienabschnitt; Studienjahr 1; 2. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Solide PC-Kenntnisse, ECDL-Niveau

Dauer und Häufigkeit des Angebots:

2. Semester/jährlich

BILDUNGSZIELE

Kommunikation und Kooperation im Internet

Kennen lernen von ausgewählten Kommunikationsmöglichkeiten und Formen der Zusammenarbeit etc.

Bildbearbeitung

Kennen lernen der verschiedenen Funktionen eines Bildbearbeitungsprogramms; Optimieren von Fotos; freie Software

Textverarbeitung, -erstellung und -bearbeitung

Die TeilnehmerInnen lernen eine Textverarbeitung gut benutzen, Dokumente je nach Zielgruppe so zu erstellen und zu bearbeiten, dass sie fertig zur Weitergabe sind, auch solide Formatierungskenntnisse. Außerdem Umgang mit Format- und Dokumentenvorlagen. Tabellen, Bilder etc. einfügen können. Verfassen einer studentischen Arbeit nach spezifischen Vorgaben mithilfe einer Vorlage usw.

Präsentation und interaktive Tafeln

Kennenlernen von Präsentationssoftware und der Grundkenntnisse des Präsentierens, um unterschiedliche Sachverhalte vor Publikum gut darzustellen. Arbeiten mit Activboards im Unterricht

BILDUNGSMATERIALIEN

Die Studierenden werden nach der konstruktivistischen Methode unter anderem auch in Form von blended learning mit wichtigen IT-Themen und vor allem ihrem praktischen Einsatz in der Schule vertraut gemacht. Weitere wichtige Säulen sind die Förderung der Teamarbeit, Unterrichtsorientierung und IKT-Integration in die Fächer, Techniken des Online-Arbeitens, der fundierte und sachkundige Einsatz und Anwendung aktueller Hard- und Software.

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

Die Studierenden lernen den bestmöglichen Einsatz des Computers und die Vorteile der Computernutzung im Unterricht und in der Schule kennen und wissen,

wie man die Kommunikationsmöglichkeiten des Internet für schulische Zwecke nutzt

wie man praxistaugliche Lernszenarien für Schülerinnen und Schüler erstellt und den Unterricht mit digitalen Medien unterstützt

wie man eine Textverarbeitung für wissenschaftliche Zwecke verwendet

wie man Präsentationssoftware, Bildbearbeitung und Activboards im Unterricht gut einsetzen kann

wie man aktiv eine Lernplattform einsetzt und dort Unterlagen anbietet und über die Plattform kommuniziert

wie man im Team arbeitet

wie man bei online-Arbeit die eigenen Zeitressourcen optimal nützt

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

LITERATUR: Wird vom Vortragenden bekannt gegeben.

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Modul - Präsentation

SPRACHE/n:

Deutsch

IKT-Kurse

7 1 2 A IT 027A UE	EG	Informationstechnologien: Kommunikation und Kooperation im Internet
7 1 2 A IT 027B UE	EG	Informationstechnologien: Bildbearbeitung
7 1 2 A IT 027C UE	EG	Informationstechnologien: Textverarbeitung, -erstellung und -bearbeitung
7 1 2 A IT 027D UE	EG	Informationstechnologien: Präsentation und interaktive Tafeln

UE	EC	US	WL
8	0,72	12	18
8	0,76	13	19
8	0,76	13	19
8	0,76	13	19

32 3 75

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

HW:
RP:
FW:
SP:
EG: 100,00%
BA:

100 %

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
- US** Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
- WL** Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit

Instrumentalmusik/Musikerziehung SO

Pflichtmodul; Studienfachbereichsspezifisches Modul

1. Studienabschnitt; Studienjahr 1; 2. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Erfolgreich abgeschlossenes Modul Instrumentalmusik (des 1. Semesters)

Dauer und Häufigkeit des Angebots:

2. Semester/jährlich

BILDUNGSZIELE

Die Studierenden werden befähigt

- schulstufenadäquates Liedgut mit regionalem Schwerpunkt zu lernen
- die Bedeutung von Singen und Musizieren in der Volksschule zu erkennen
- den aktuellen Lehrplan für Musikerziehung in der Volksschule kennenzulernen
- Methodenvielfalt in der Liedarbeit zu erlernen
- die erworbenen musikalischen Kenntnisse und Fertigkeiten auf dem Instrument zu erweitern

BILDUNGSINHALTE

Das Lied im Unterricht: Liedgattungen, Liedanalyse, Liedeinstiege und Methoden der Liederarbeitung
Erarbeitung eines Liederkanons
Liedarbeit mit dem gewählten Instrument an konkreten schulpraktischen Beispielen
Singen und sich selbst mit dem erlernten Instrument begleiten

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

Die Studierenden sind in der Lage

- einen Liederkanon wiederzugeben
- erweiterte Kenntnisse in der allgemeinen Musiklehre zu beherrschen
- sich erweiterte Kenntnisse am Instrument anzueignen

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

LITERATUR: Wird vom Vortragenden bekannt gegeben.

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Leistungsfeststellung mit 2 kompetenzorientierten Beurteilungskomponenten

SPRACHE/n:

Deutsch



Instrumentalmusik/Musikerziehung SO

7 1 2 S IM 067A UE FW/FD Instrumentalmusik/Musikerziehung: Musikerziehung
7 1 2 S IM 067B UE FW/FD Instrumentalmusik/Musikerziehung: Instrumentalmusik

UE	EC	US	WL
24	1,52	20	38
24	1,48	19	37

48 3 75

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

HW:	
RP:	
FW:	100,00%
SP:	
EG:	
BA:	

100 %

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
- US** Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
- WL** Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit



ASO Schulpraxis 2

Pflichtmodul; Studienfachbereichsspezifisches Modul

1. Studienabschnitt; Studienjahr 1; 2. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Schulpraxis 1

Dauer und Häufigkeit des Angebots:

2. Semester/jährlich

BILDUNGSZIELE

Die Studierenden sollen

- um Rituale und zentrale Phase im Unterricht wissen
- aufbauend auf den erworbenen Grundlagen des 1. Semesters
- Schulpraxis, Unterrichtseinheiten unterstützt selbstständig planen, durchführen und begleitet reflektieren können
- Annäherung an eine gehobene Umgangssprache unter Berücksichtigung altersadäquater Sprachanwendung anstreben
- die Vielfalt an Ressourcen nützen lernen
- Tafelbilder, Arbeitsblätter und Arbeitsmaterialien für den unterrichtlichen Gebrauch gestalten können
- Arbeitsanweisungen formulieren können
- Praxisberater/-innen unterstützen die Studierenden dabei, den Theorie-Praxis-Bezug herzustellen und die oben angeführten Ziele zu erreichen

BILDUNGSINHALTE

Schrittweise Erweiterung der schriftlichen Planungskompetenz unter Berücksichtigung des phasengerechten Unterrichtsablaufes

- Übungsstunden planen und durchführen
- Eigenständige Planungen erstellen und reflektieren in Hinblick auf Stundenaufbau, methodisch-didaktische Überlegungen, Zeiteinteilung und Einsatz von Arbeitsmitteln
- Eigene Sprachdefizite erkennen und schrittweise abbauen, um zu einer gehobenen Unterrichtssprache zu gelangen
- Selbstbeobachtung und Rückmeldungen zu Sprechtempo und Lautstärke
- Klare Anweisungen in mündlicher und schriftlicher Form geben und dafür die Rahmenbedingungen schaffen (Ruhe, Aufmerksamkeit)
- Lerninhalte mit Hilfe geeigneter Materialien (auch selbst erstellter) veranschaulichen können
- Stärkung und Ausbau persönlicher Unterrichtskompetenzen

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

Die Studierenden

- können eine Stundeneinheit unter Berücksichtigung der Klassensituation methodisch-didaktisch kindgerecht und altersgemäß aufbereiten
- können die schriftliche Planung selbstständig durchführen und umsetzen
- können kritisches, verbales und schriftliches Reflektieren über die gehaltene Unterrichtssequenz formulieren
- können mit korrekter Lautung grammatikalisch richtig in angemessenem Sprechtempo und angemessener Lautstärke unterrichten
- können geeignete Arbeitsmaterialien selbstständig erstellen sowie zielgruppenorientiert und zielführend einsetzen
- können konkrete und korrekte Arbeitsanweisungen unter vorausgehender Schaffung notwendiger Rahmenbedingungen geben
- dokumentieren die Semesterarbeit in Portfolioform

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

LITERATUR: Wird vom Vortragenden bekannt gegeben.

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Modul - Portfolio

SPRACHE/n:

Deutsch



ASO Schulpraxis 2

7 5 2 S PR 058A UE	SP Schulpraxis SO2: Hospitation/Lehrübungen
7 5 2 S PR 058B UE	SP Schulpraxis SO2: Unterrichtsanalyse
7 5 2 S PR 058C UE	SP Schulpraxis SO2: Schulpraktisches Seminar
7 5 2 S PR 058D UE	SP Schulpraxis SO2: Lehrverhaltenstraining

UE	EC	US	WL
36	3,24	54	81
20	1,6	25	40
8	0,48	6	12
16	0,68	5	17

80 6 150

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

HW:	
RP:	
FW:	
SP:	100,00%
EG:	
BA:	

100 %

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
- US** Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
- WL** Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit

Sprachheilkunde

Pflichtmodul; Studienfachbereichsspezifisches Modul

1. Studienabschnitt; Studienjahr 1; 2. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Dauer und Häufigkeit des Angebots:

2. Semester/jährlich

BILDUNGSZIELE

Wissenschaftliche Bildungsziele:

Kenntnis der Klassifikation, Symptomatologie, Ätiologie und Pathogenese der Laut- und Schriftsprache bzw. Stimme
Kenntnis wissenschaftlich relevanter Behandlungs- und Interventionsmethoden

Didaktische Bildungsziele:

SchülerInnen mit Sprech- und Sprachauffälligkeiten
Kommunikationsstörungen bestmöglich unterrichtsbegleitend/integrativ zu fördern

BILDUNGSMATERIALIEN

Entwicklung der Sprache und mögliche Beeinträchtigungen

Medizinische Grundlagen:

Symptomatologie / Ätiologie

Entwicklungsstörungen in der Laut- und Schriftsprache (Dyslalien, Dysgrammatismus ...)

Störungen der Rede (Stottern, Poltern, psychogene Störungen der Rede)

Organisch bedingte Sprach- und Stimmstörungen (Aphasien, Dysarthrien, Näseln, Stimmstörungen)

Sprachheilpädagogische Diagnostik:

Vorstellen von Diagnoseverfahren und Erprobung derselben in der Erprobung derselben in der

Schulpraxis:

Sprachheilkundliche Möglichkeiten des Lehrers in der Klasse

Sprachtherapeutische Stütz- und Fördermöglichkeiten außerhalb der Klasse

Didaktische Konzepte und Methoden:

Sensibilisierung der LehrerInnen für Sprech- und Sprachauffälligkeiten

Spezifische Probleme des Lehrens und Lernens bei Sprachbehinderungen

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

Richtiges Erkennen von Sprech- und Sprachauffälligkeiten bei SchülerInnen in der Praxis (Vorstellen betroffener SchülerInnen)

Erstellen von Fördervorschlägen und Materialien für den (die) betroffenen SchülerInnen

Umsetzen dieser Vorschläge in die Praxis und Reflexion

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

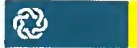
LITERATUR: Wird vom Vortragenden bekannt gegeben.

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Modul - Präsentation

SPRACHE/n:

Deutsch



Sprachheilkunde

7 1 2 S SH 063A SE	FW/FD	Sprachheilkunde: Ätiologie und Parthogenese
7 1 2 S SH 063B SE	FW/FD	Sprachheilkunde: Sprech-, Sprach- und Stimmstörungen
7 1 2 S SH 063C SE	FW/FD	Sprachheilkunde: Sprachtherapeutische Stütz- und Fördermaßnahmen

UE	EC	US	WL
16	1	12	25
16	1	12	25
16	1	12	25
48	3		75

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

HW:
RP:
FW: 100,00%
SP:
EG:
BA:

100 %

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
- US** Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
- WL** Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit

Sprechen - Lesen - Schreiben

Pflichtmodul; Studienfachbereichsspezifisches Modul

1. Studienabschnitt; Studienjahr 1; 2. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:
Abschluss - Seminar 1. Semester

Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2. Semester/jährlich

BILDUNGSZIELE

Die Studierenden sollen
Basiswissen über die unterschiedlichen Wege zum Erwerb (Nachschulung, Verbesserung) von Grunderfahrungen zu Lautschulung kennen lernen
eine Einführung der kleinen Schritte von basalen Anfängen bis zu inhaltsbezogener Kommunikation in praxisnahen Beispielen verstehen
Hilfestellungen für die Integration von Kindern mit nichtdeutscher Muttersprache erarbeiten

BILDUNGSMATERIALIEN

Das Lesen und Erzählen als „Lebensbereicherung“
Die Lehrerin/der Lehrer als ErzählerIn
Phonologische Bewusstheit
Motivierung zu freudvollem Einstieg (spielerischer, variationsreicher Erwerb) in die Welt der Sprache (schriftlich und mündlich)
Einstiegsmöglichkeiten (Methoden) bei Erstbegegnung mit schriftlichen Kurztexten
Rituale als Lernhilfe
fremde Sprachen in der Klasse

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

Fachgerechte Anwendung verschiedener Arbeits-, Anschauungs- Förder- und Lernmaterialien in D.
Transfer der theoretischen Grundlagen durch exemplarische Stundenvorbereitungen

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

LITERATUR: Wird vom Vortragenden bekannt gegeben.

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Seminararbeit in Form einer Modularbeit

SPRACHE/n:

Deutsch

Sprechen - Lesen - Schreiben

- 7 1 2 S SS 057A UE FW/FD Sprechen-Lesen-Schreiben: Schreiben
- 7 1 2 S SS 057B UE EG Sprechen-Lesen-Schreiben: Sprechen
- 7 1 2 S SS 057C SE FW/FD Sprechen-Lesen-Schreiben: Lesen und Schreiben

UE	EC	US	WL
8	0,78	13,5	19,5
8	0,78	13,5	19,5
16	1,44	24	36

32 3 75

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

HW:	
RP:	
FW:	74,00%
SP:	
EG:	26,00%
BA:	

100 %

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
- US** Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
- WL** Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit



Didaktische Grundlagen 3 Bewegung und Sport

Pflichtmodul; Studienfachbereichsspezifisches Modul

2. Studienabschnitt; Studienjahr 2; 3. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:
Abschluss der Step und des ersten Moduls

Dauer und Häufigkeit des Angebots:
3. Semester/jährlich

BILDUNGSZIELE

Die Studierenden werden befähigt
Grundlagen der Bewegungshandlungen praktisch einzusetzen und zu demonstrieren
Kooperative Spielformen und Spiele zielgruppenorientiert anzuwenden

BILDUNGSINHALTE

Grundlagen der Bewegungshandlungen
Motopädagogik und Psychomotorik
Musik und Bewegung
Naturerfahrung im Sport

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

Die Studierenden sind in der Lage
Kooperative Spielformen zu präsentieren und zu demonstrieren
Psychomotorische Inhalte adäquat und zielgruppenorientiert einzusetzen

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

LITERATUR: Wird vom Vortragenden bekannt gegeben.

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Modul - Präsentation

SPRACHE/n:

Deutsch



Didaktische Grundlagen 3 Bewegung und Sport

7 1 3 S BS 070A SE FW/FD Bewegung und Sport 3: Fachdidaktik
 7 1 3 S BS 070B UE FW/FD Bewegung und Sport 3: Ausbildungswoche

UE	EC	US	WL
16	1,5	25,5	37,5
16	1,5	25,5	37,5

32 3 75

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

HW:	
RP:	
FW:	100,00%
SP:	
EG:	
BA:	

100 %

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
- US** Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
- WL** Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit

Didaktik Grundstufe 2 (DE, MA, SU, EN)

Pflichtmodul; Studienfachbereichsspezifisches Modul

2. Studienabschnitt; Studienjahr 2; 3. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Dauer und Häufigkeit des Angebots:
3. Semester/jährlich

BILDUNGSZIELE

SU ELB Zeit

Bescheid wissen über die Entwicklung des kindl. Zeitbewusstseins; method. Möglichkeiten der individualisierten Vermittlung von Zeitbegriffen und historischen Ereignissen kennen
sich einen Überblick über wichtige Ereignisse der Tiroler Geschichte (im Zusammenhang mit der europäischen Dimension) erarbeiten

MA

Zahlenraum 1000; Teilschritte bei der Einführung der schriftlichen Rechenoperationen mit aufsteigenden Schwierigkeitsgraden planen und individuelle Fördermaßnahmen entwickeln
Ausgehend von Alltagssituationen die Struktur von Sachaufgaben entwickeln und entsprechende Hilfestellungen zur mathematischen Lösung kennen lernen
Ebene und Raum als gestaltende Elemente unserer Mitwelt erleben

DE

Möglichkeiten finden, wie Kinder der ASO grammatikalische Schwerpunkte selbst entdecken und daraus Hilfe zu Rechtschreibung und Sprachbetrachtung finden können
Fachgerechte Arbeitsweisen zur Erforschung von Sprache anwenden

EN

Möglichkeiten zur Sensibilisierung für die Zielsprache finden
Wege zur Anbahnung der mündlichen Kommunikationsfähigkeit erarbeiten
kulturelle Aspekte englischsprachiger Länder aufbereiten, methodisch-didaktisches Wissen erweitern und vertiefen (integrativer Ansatz)
Unterrichtssequenzen planen

BILDUNGSINHALTE

SU ELB Zeit

Entwicklung des Zeitbewusstseins beim Kind, Zeitbegriffe (Jahreskreis, Zeitleiste...)
Beispiele für Entwicklungsreihen und historische Einzel- bzw. Zeitbilder
Ausgewählte Beispiele aus der Geschichte Tirols

MA

Die Technik der Lösung der Grundrechnungsarten erlernen; Gesetzmäßigkeiten beim Zahlenaufbau feststellen; Zahlerlegungen und Bündelungen; Vermittlung von Maßbeziehungen; Sachaufgaben; Eigenschaften von Flächen und Körpern erfassen und grundlegende Einsichten in die Umfangs- und Flächeninhaltsberechnung gewinnen

DE

Schwerpunkt 1: Rechtschreiben und Aufgaben des Rechtschreibunterrichts in der ASO
Schwerpunkt 2: Sprachbetrachtung, Förderungsmöglichkeiten für das Textverständnis; Wort- und Satzlehre im handelnden Unterricht; Fachgerechte Arbeitsweisen zur Sprachbetrachtung

EN

Lautsystem der Zielsprache
Bearbeitung von einfachen Dialogen und Texten
Lernen mit allen Sinnen (spielerische Übungsformen)
Feste und Feiern im Jahreskreis
Classroom English und sachrelevante Fremdsprache



Didaktik Grundstufe 2 (DE, MA, SU, EN)

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

Fachgerechte Anwendung verschiedener Arbeits-, Anschauungs- und Lernmaterialien in M, D, SU, EN
 Transfer der theoretischen Grundlagen durch exemplarische Stundenvorbereitungen;
 Entwerfen eines fachbezogenen Förderkonzepts für eine/n Schüler/in

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

LITERATUR: Wird vom Vortragenden bekannt gegeben.

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Modul - Präsentation

SPRACHE/n:

Deutsch

- 7 1 3 SDG 071A UE FW/FD Didaktik Grundstufe 2: Deutsch
- 7 1 3 SDG 071B UE FW/FD Didaktik Grundstufe 2: Mathematik
- 7 1 3 SDG 071C UE FW/FD Didaktik Grundstufe 2: Sachunterricht
- 7 1 3 SDG 071D UE FW/FD Didaktik Grundstufe 2: Englisch

UE	EC	US	WL
12	0,75	9,75	18,75
12	0,75	9,75	18,75
12	0,75	9,75	18,75
12	0,75	9,75	18,75

48 3 75

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

HW:	
RP:	
FW:	100,00%
SP:	
EG:	
BA:	

100 %

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
- US** Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
- WL** Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit

Raum, Zeit und Klang Rhythmik - Instrumentalmusik

Pflichtmodul; Studiengangübergreifendes Modul

2. Studienabschnitt; Studienjahr 2; 3. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:

STEP

Dauer und Häufigkeit des Angebots:

3. Semester/jährlich

BILDUNGSZIELE

Die Studierenden werden befähigt
 einfaches Literaturspiel verschiedener Epochen auf ihrem Instrument zu spielen
 das erweiterte Orff-Instrumentarium kennen und darauf spielen zu lernen
 mit anderen Instrumenten zusammen musizieren zu können
 ihre Kommunikationsfähigkeit durch aktives Singen und Musizieren zu entwickeln

BILDUNGSINHALTE

Erarbeitung von Literatur entsprechend dem individuellen Ausbildungsstand
 Vertiefende Liedbegleitung
 Verfassen und Musizieren von Klanggeschichten
 Einsatz des erweiterten Orff-Instrumentariums bei Improvisationsübungen und Spielstücken
 Erstellen und Musizieren von Orff-Sätzen zur Liedbegleitung

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

Die Studierenden sind in der Lage
 im Semester erarbeitete Musikstücke und eine Auswahl von Liedbegleitungen wiederzugeben
 einen Orff-Satz selbständig zu erarbeiten
 eine Geschichte zu verklänglichen und sie in der Gruppe umzusetzen

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

LITERATUR: Sim Sala Sing, aktuelle musikpädagogische Zeitschriften, Unterlagen zur Rhythmuslehre und Instrumentalmusik

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Leistungsfeststellung mit 3 kompetenzorientierten Beurteilungskomponenten

SPRACHE/n:

Deutsch



Raum, Zeit und Klang Rhythmik - Instrumentalmusik

7 1 3 CME 020A UE FW/FD Raum - Zeit und Klang: Instrumentalmusik
7 1 3 CME 020B UE FW/FD Raum - Zeit und Klang: Spielmusik

UE	EC	US	WL
16	1,68	30	42
16	1,32	21	33

32 3 75

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

HW:	
RP:	
FW:	100,00%
SP:	
EG:	
BA:	

100 %

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
- US** Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
- WL** Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit

Kulturtechniken/Therapeutisch-funktionelle Übungen/Sprecherziehung 1

Pflichtmodul; Studienfachbereichsspezifisches Modul

2. Studienabschnitt; Studienjahr 2; 3. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Dauer und Häufigkeit des Angebots:
3. Semester/jährlich

BILDUNGSZIELE

TFÜ

Wahrnehmungsauffälligkeiten durch Beobachtung und einfache Überprüfungsverfahren erfassen
Kenntnis und Anwendung verschiedener Fördermöglichkeiten zur Unterstützung von Lernprozessen

KT

Kenntnis über die basalen graphomotorischen Voraussetzungen und Entwicklungsstufen
Kennen lernen der Bildungs- und Lehraufgaben, der didaktischen Grundsätze und der Lernziele des Schreibunterrichts der Sonderschule für schwerstbehinderte Kinder

SPE

Reflexion der eigenen Sprachgeschichte - Stärken/Schwächen-Profil
Grundkenntnisse der rhetorischen Techniken beherrschen

BILDUNGSINHALTE

TFÜ

Verlauf der Wahrnehmungsentwicklung
Wahrnehmungsauffälligkeiten in einzelnen Wahrnehmungsbereichen (visuell, auditiv, taktil, kinästhetisch, propriozeptiv, vestibulär)
Beobachtungs- und Überprüfungsverfahren

KT

Grundanforderungen für das Schreiben
Vorformen des Schreibens (grafische Grundformen)
Schreibstrategien und individuelle Hilfen

SPE

Übungen zu nonverbalen Verhalten
Stimmpflege
Stimmführung
Auftrittsübungen

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

Fähigkeit, den Entwicklungsstand in den Wahrnehmungsbereichen und der Graphomotorik feststellen können
Fähigkeit zur Einschätzung des eigenen Auftritts- und Sprechverhaltens

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

LITERATUR: Wird vom Vortragenden bekannt gegeben.

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Modul - Präsentation

SPRACHE/n:

Deutsch



Kulturtechniken/Therapeutisch-funktionelle Übungen/Sprecherziehung 1

7 1 3 S KT 072A SE FW/FD KT/TÜ/Sprecherziehung: Kulturtechnik
 7 1 3 S KT 072B SE FW/FD KT/TÜ/Sprecherziehung: Therap. -funkt. Übungen
 7 1 3 S KT 072C UE FW/FD KT/TÜ/Sprecherziehung: Sprecherziehung

UE	EC	US	WL
16	1,12	16	28
16	1,12	16	28
16	0,76	7	19

48 3 75

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

HW:	
RP:	
FW:	100,00%
SP:	
EG:	
BA:	

100 %

EC European Credit
UE Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
US Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
WL Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
HW Humanwissenschaften
RP Religionspädagogik
FW Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
SP Schulpraktische Studien
EG Ergänzende Studien
BA Bachelorarbeit

Lernen und Fördern unter besonderen Bedingungen

Pflichtmodul; Studienfachbereichsspezifisches Modul

2. Studienabschnitt; Studienjahr 2; 3. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:

keine

Dauer und Häufigkeit des Angebots:

3. Semester/jährlich

BILDUNGSZIELE

Ursachen von Lernstörungen, Lernbehinderungen
Kenntnisse über Voraussetzungen und Ablauf von Lernprozessen
Wissen über Teilleistungsstörungen
Praktische Umsetzung des theoretischen Wissens

BILDUNGSINHALTE

Aufbau des menschlichen Gehirns, Aufnahme, Verarbeitung und Speicherung von wahrgenommenen Reizen
Endogene / exogene Ursachen für Lernstörungen, Klärung des Begriffes der Teilleistungsstörungen sowie deren Ursachen und Erscheinungsformen
Vorstellen differenzierter Lehr- und Lernmaterialien sowie deren Einsatzmöglichkeiten im Unterricht

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

Vorstellen und Analyse von Unterrichtsmaterialien auf der Basis des theoretisch erworbenen Wissens

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

LITERATUR: Wird von den Vortragenden bekannt gegeben.

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Schriftliche oder mündliche Modulprüfung (Wahlmöglichkeit durch die Studierenden)

SPRACHE/n:

Deutsch

Lernen und Fördern unter besonderen Bedingungen

7 1 3 S LF 069A SE	HuWi	Lernen und Förderung unter bes. Bedingungen: Psychische Störungen
7 1 3 S LF 069B SE	HuWi	Lernen und Förderung unter bes. Bedingungen: Integrationspädagogik
7 5 3 S LF 069C UE	SP	Lernen und Förderung unter bes. Bedingungen: Förderpläne

UE	EC	US	WL
18	0,94	10	23,5
18	0,94	10	23,5
12	1,12	19	28

48 3 75

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

HW:	32,70%
RP:	
FW:	
SP:	37,30%
EG:	
BA:	

100 %

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
- US** Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
- WL** Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit

Gottes-, Welt- und Menschenbilder

Pflichtmodul; Studiengangübergreifendes Modul

2. Studienabschnitt; Studienjahr 2; 3. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:

1. Studienabschnitt

Dauer und Häufigkeit des Angebots:

3. Semester/jährlich

BILDUNGSZIELE

Gottes- und Menschenbilder in den Religionen und Kulturen der Welt
 Aktuelle Determinanten für Umwelt und Ethik
 Die Urkraft symbolischer Ausdrucksformen
 Symbole als Sprache von Religion und Traum
 Umsetzung von Ritualen und Symbolen im Kontext von Schule und Gesellschaft(en)
 Formen der Spiritualität
 Herkunft und Unterscheidungsmerkmale gegenwärtiger Formen von Spiritualität

BILDUNGSINHALTE

Gottesbilder der großen Religionen und ihre Auswirkungen auf die jeweilige Kultur und Weltanschauung
 Biblische Schöpfungstheologie und ihre Implikationen für die Fragestellungen der Gegenwart (z.B. Ökologie, Wirtschaftssysteme, soziale Frage)
 Die Bedeutung von Ritualen und Symbolen
 Rituale und Symbole als Teil der Lebensqualität
 Rituale und Symbole als verbindendes Element von Völkern und Kulturen
 Wesensmerkmale einer integrativen Spiritualität
 Unterschiedliche Formen gelebter Spiritualität zur Bewältigung persönlicher und berufsspezifischer Situationen

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

Die Studierende, der Studierende
 kann unterschiedliche Gottes-, Welt- und Menschenbilder verstehen, kritisch reflektieren und zueinander in Beziehung setzen
 sie/er kann mit Schöpfungsmythen umgehen und sie kritisch reflektieren
 kann Rituale und Symbole in den verschiedenen Lebenswirklichkeiten wahrnehmen und deuten
 sie/er weiß Rituale und Symbole für die persönliche Tiefendimension ihres/seines Lebens sowie in den sozialen Kontext von Schule und Gesellschaft umzusetzen
 ist vertraut mit den grundlegenden Elementen der Symboldidaktik
 versteht, gut mit sich, ihren/seinen Fähigkeiten umzugehen
 realisiert Spiritualität als wesentliche Grundlage persönlichen und pädagogischen Handelns
 kennt die Innenseite der LehrerInnenpersönlichkeit
 weiß um wertvolle Beiträge aus dem Kanon der Unterrichtsfächer

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

LITERATUR: Wird vom Vortragenden bekannt gegeben.

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Schriftliche oder mündliche Modulprüfung (Wahlmöglichkeit durch die Studierenden)

SPRACHE/n:

Deutsch



Gottes-, Welt- und Menschenbilder

7 1 3 A RD 051A	UE	HuWiRP	Religionspädagogische Grundlagen: Integrative Spiritualität
7 1 3 A RD 051B	UE	HuWiRP	Religionspädagogische Grundlagen: Rituale und Symbole
7 1 3 A RD 051C	SE	HuWiRP	Religionspädagogische Grundlagen: Gottes-, Welt- und Menschenbilder

UE	EC	US	WL
8	0,76	13	19
8	0,76	13	19
16	1,48	25	37
32	3		75

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

HW:	
RP:	100,00%
FW:	
SP:	
EG:	
BA:	

100 %

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
- US** Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
- WL** Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit

ASO Schulpraxis 3

Pflichtmodul; Studienfachbereichsspezifisches Modul

2. Studienabschnitt; Studienjahr 2; 3. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Schulpraxis 2

Dauer und Häufigkeit des Angebots:

3. Semester/jährlich

BILDUNGSZIELE

Die Studierenden sollen

spezifische Lehr- und Lernformen und sonderpädagogische Maßnahmen im Unterricht anwenden (eventuell im Teamteaching)

komplexere Unterrichtseinheiten nach vorgegebenen Themen inkl. der Grobziele methodisch-didaktisch zielorientiert selbständig planen und durchführen

ihren Unterricht kritisch reflektieren und analysieren

die Bereitschaft und Motivation zu flexiblem Umgang mit dem eigenen Handlungsrepertoire fördern

Praxisberater/-innen unterstützen die Studierenden dabei, den Theorie-Praxis-Bezug herzustellen und die oben angeführten Ziele zu erreichen

BILDUNGSINHALTE

eigenständige Planung, Vorbereitung, Durchführung und Evaluierung von Unterrichtssequenzen unter Berücksichtigung lernpsychologischer Grundkenntnisse

Einsatz adäquater erzieherischer Maßnahmen im situationsgebundenen Kontext

Auswertung, Aufbereitung und Dokumentation von Unterrichtseinheiten im Portfolio

Grundlagen der Klassenführung lernen unter Berücksichtigung gruppenspezifischer Prozesse

Gezielter Einsatz von Stimme und Körpersprache

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

eigenständige Planung, Vorbereitung, Durchführung und Evaluierung von Unterrichtssequenzen unter Berücksichtigung lernpsychologischer Grundkenntnisse

Einsatz adäquater erzieherischer Maßnahmen im situationsgebundenen Kontext

Auswertung, Aufbereitung und Dokumentation von Unterrichtseinheiten im Portfolio

Grundlagen der Klassenführung lernen unter Berücksichtigung gruppenspezifischer Prozesse

Gezielter Einsatz von Stimme und Körpersprache

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

LITERATUR: Wird vom Vortragenden bekannt gegeben.

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Modul - Portfolio

SPRACHE/n:

Deutsch



ASO Schulpraxis 3

7 5 3 S PR 059A UE	SP Schulpraxis SO3: Hospitation/Lehrübungen
7 5 3 S PR 059B UE	SP Schulpraxis SO3: Unterrichtsanalyse
7 5 3 S PR 059C UE	SP Schulpraxis SO3: Schulpraktisches Seminar
7 5 3 S PR 059D UE	SP Schulpraxis SO3: Lehrverhaltenstraining

UE	EC	US	WL
36	3,24	54	81
12	1,56	30	39
4	0,36	6	9
12	0,84	12	21

64 6 150

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

HW:	
RP:	
FW:	
SP:	100,00%
EG:	
BA:	

100 %

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
- US** Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
- WL** Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit

Soziale Kompetenz/Lehrerpersönlichkeit

Pflichtmodul; Studienfachbereichsspezifisches Modul

2. Studienabschnitt; Studienjahr 2; 3. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Dauer und Häufigkeit des Angebots:

Abgeschlossene Module:

3. Semester/jährlich

Grundlagen der Humanwissenschaften – 1. Semester

Pädagogik für SchülerInnen mit besonderen Bedürfnissen – 1. Semester

BILDUNGSZIELE

Das übergeordnete Bildungsziel ist die bewusste und reflektierte Auseinandersetzung mit der Persönlichkeit des Lehrers und deren Auswirkungen auf die unterrichtlichen und sozialen Kompetenzen
Ebenso soll die Rolle des Lehrers als Begleiter und Former von Kindern und Jugendlichen mit Defiziten analysiert werden

BILDUNGSGEHÄLT

Berufserfordernisse des sonderpädagogischen Feldes bestimmen die Entwicklung der Lehrerpersönlichkeit
Anforderungsprofile bezogen auf die Sonderschulpraxis
Bedeutung der Beziehungsqualität und –intensität in der ASO
Lehrer-Schüler-Interaktionen
Schulspezifische Fördermöglichkeiten in Hinblick auf die Besonderheiten der Kinder und Jugendlichen in der ASO

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

Fähigkeit zum Analysieren und Reflektieren eigener Emotionen im Umgang mit behinderten Kindern und Jugendlichen
Beherrschen von Möglichkeiten zum Aufbau eines positiven Bezuges im Berufsfeld ASO
Erarbeitung und Erprobung von Detailschritten, Kinder und Jugendliche in ihrer emotionalen und sozialen Kompetenz zu fördern
In der Auseinandersetzung mit verschiedenen Fallbeispielen erwerben sie Einsichten und Handlungsvarianten, die es ihnen ermöglichen, adäquate Interventionen abzuleiten
Durch die Verbesserung ihrer eigenen Selbst- und Sozialkompetenz schulen sie die Fähigkeit, im pädagogischen Handlungsfeld der ASO adäquat zu agieren

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

LITERATUR: Wird vom Vortragenden bekannt gegeben.

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Schriftliche oder mündliche Modulprüfung (Wahlmöglichkeit durch die Studierenden)

SPRACHE/n:

Deutsch



Soziale Kompetenz/Lehrerpersönlichkeit

7 1 3 S SL 068A VO HuWi Soziale Kompetenz/Lehrerpersönlichkeit: Soziale Kompetenz
 7 1 3 S SL 068B SE HuWi Soziale Kompetenz/Lehrerpersönlichkeit: Lehrerpersönlichkeit

UE	EC	US	WL
16	1,5	25,5	37,5
16	1,5	25,5	37,5
32	3		75

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

HW: 100,00%
RP:
FW:
SP:
EG:
BA:

100 %

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
- US** Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
- WL** Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit

Wie Wissenschaftler arbeiten: Grundkompetenzen wissenschaftlichen Arbeitens

Pflichtmodul; Studiengangübergreifendes Modul

2. Studienabschnitt; Studienjahr 2; 3. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Dauer und Häufigkeit des Angebots:

3. Semester/jährlich

BILDUNGSZIELE

Die Studierenden werden in die Welt der Wissenschaft eingeführt und erwerben wissenschaftstheoretisches Grundlagenwissen
 Sie werden befähigt, gezielt wissenschaftliche Literatur und Quellen zu beschaffen, diese hinsichtlich ihrer Relevanz einzuschätzen und Seminararbeiten bzw. die Bachelorarbeit nach den formalen Kriterien für wissenschaftliches Arbeiten zu verfassen

BILDUNGSINHALTE

Grundbegriffe der Wissenschaft (u.a. Wissenschaft vs. Alltagswissen, Theorie, Empirie) und insbesondere der berufsfeldbezogenen Forschung
 Wie kommt Wissenschaft zu wissen? (Aufzeigen verschiedener Forschungsparadigmen und methodischer Zugänge: qualitative und quantitative) Recherche in Online-Bibliothekskatalogen und fachspezifischen Literaturdatenbanken
 Bewertung von Rechercheergebnissen
 Formale Kriterien für das Verfassen von Seminar- und Bachelorarbeiten
 Zitieren im Text und Erstellen eines Quellen- und Literaturverzeichnisses

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

Die Studierenden
 unterscheiden Grundbegriffe, kennen unterschiedliche Paradigmen wissenschaftlichen Arbeitens und benennen den Gegenstand und die Ziele der berufsfeldbezogenen Forschung (Aktionsforschung)
 sind in der Lage, relevante Literatur und Quellen aus den unterschiedlichen Online-Katalogen, Datenbanken sowie Internetressourcen zu nutzen
 sind in der Lage nach den formalen Kriterien für wissenschaftliches Arbeiten eine Seminar- bzw. Bachelorarbeit zu verfassen
 sind in der Lage, eine Literaturliste bzw. ein Quellenverzeichnis zu erstellen und in Seminararbeiten bzw. in der Bachelorarbeit korrekt zu zitieren
 erstellen ein Instrumentarium für wissenschaftliche Datenerhebung oder sie analysieren ein Forschungsprojekt

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

LITERATUR: Wird vom Vortragenden bekannt gegeben.

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Leistungsfeststellung mit 2 kompetenzorientierten Beurteilungskomponenten

SPRACHE/n:

Deutsch



Wie Wissenschaftler arbeiten: Grundkompetenzen wissenschaftlichen Arbeitens

7 1 3 A EP 024A UE	HuWi	Wissenschaftliches Arbeiten: Wie Wissenschaft zu Wissen kommt
7 1 3 A EP 024B SE	EG	Wissenschaftliches Arbeiten: Mit wissenschaftlicher Literatur arbeiten
7 1 3 A EP 024C UE	EG	Wissenschaftliches Arbeiten: Seminar- und Bachelorarbeiten schreiben

UE	EC	US	WL
8	0,74	12,5	18,5
8	0,76	13	19
16	1,5	25,5	37,5

32 3 75

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

HW:	24,70%
RP:	
FW:	
SP:	
EG:	75,30%
BA:	

100 %

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
- US** Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
- WL** Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit

DE-MA-SU - Erste Hilfe - Verkehrserziehung

Pflichtmodul; Studienfachbereichsspezifisches Modul

2. Studienabschnitt; Studienjahr 2; 4. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Positiver Abschluss des 1. Studienabschnitts

Dauer und Häufigkeit des Angebots:

4. Semester/jährlich

BILDUNGSZIELE

DE

Möglichkeiten erfahren, Kinder zum Verfassen von Texten zu motivieren (Einworttext, begleitende Texte zu Bildern, selbst verfasste Texte, ...)

Arbeitsmaterial experimentierend erleben und selbst herstellen

adressatbezogenes Schreiben

verantwortungsvoller Umgang bei der Bewertung von Schülerarbeiten

MA

Visuelle Wahrnehmung und Raumvorstellung

Ebene Figuren

Topologische Eigenschaften wie offen - geschlossen, in-nen- außen, dazwischen als entwicklungspsychologisch wichtige geometrische Primärerfahrungen schärfen

Der quasi symmetrische Aufbau des menschlichen Körpers ermöglicht die Symmetrienerfahrung im Raum, von 2-D zu 3-D, Orientierung in Ebene und Raum

Körperformen

Handlungserfahrungen mit Materialien im realen Raum

SU: ELB Raum/Natur II

Raum ist eine Grunddimension der Erfahrung. Menschen erfahren Räume zunächst als Gegebenheiten. Sie erkunden Räume und orientieren sich in ihnen. Aufbauend auf Basiswissen vermittelt dieses Modul

Hintergrundwissen über die Entwicklung der kindlichen Raumvorstellung

Kenntnisse über kindgerechte Veranschaulichung räumlicher Gegebenheiten

Methodische Wege zur Arbeit mit Landkarten

Hinführung zur Erarbeitung des heimatkundlichen Wissens über Tirol

schulstufengerechte Einsicht in die Thematik „Tirol als Teil Österreichs und der EU“

Im Bereich ELB Natur soll die Studierenden die Aufgaben der Gesundheits- und Sexualerziehung kennen lernen und Themen wie

Der Mensch – Körper und Gesundheit

Aufgaben und Leistungen der Organe

Die menschliche Sexualität in praktische Unterrichtsmodelle umsetzen

ERSTE HILFE

Bereitschaft wecken, Inhalte der Ersten Hilfe in die Unterrichtsarbeit einzubauen und Förderung der humanitären Einstellung

Bewusstsein bilden, in den Bereichen der Ersten Hilfe laufend am aktuellen Stand zu sein

VE

Sensibilisierung für die Bedeutung der Verkehrserziehung im Unterricht der Primarstufe

Förderung der Bereitschaft sich für Inhalte/Themen der Verkehrserziehung in Österreich, Europa und weltweit zu interessieren und zu engagieren

BILDUNGSINHALTE

DE

Schwerpunkt: Texte verfassen

Vorbereitende und begleitende Übungen zum Verfassen von Texten

Didaktisch-methodische Hinführung vom einfachen Satz über offene Textgestaltung zu gebundenen und freien Schriften (Aufsätze, Gedichte, ...)

Variable Möglichkeiten der Textkorrektur und -beurteilung

Erkennen von Teilleistungsstörungen (Symptome, mögliche Ursachen, Hilfestellung)

Literaturstudium

MA

Visuelle Wahrnehmung nach Frostig und deren Förderung als wichtige Voraussetzung für die Aufnahme, Verarbeitung und Speicherung visuell dargebotener Inhalte

Kurven, Netze, Wege

Koordinatensystem und Auf-, Grund- und Kreuzriss, allenfalls auch konstruieren

Symmetrie mit dem eigenen Körper in einer „Symmetriestraße“ mit geschlossenen Augen erleben und verinnerlichen

Symmetrie: Falten, Schneiden, Legen

Auslegen und Flächeninhalt

DE-MA-SU - Erste Hilfe - Verkehrserziehung

Darstellung räumlicher Würfelbauten in einem einfachen Plan, Bauen nach Plan
Herstellen von Modellen und Netzen

SU

Wohnen und Wohnumgebung, Wohnfunktionen (Umgang mit Modellen)
Wege- und Lageskizzen anlegen, Wege beschreiben
Grundrisse lesen und zeichnen
Arbeit im Sandkasten
Skizzen und Karten lesen, anfertigen, auswerten, für Planungen nutzen
Orientierungshilfen (Kompass), Himmelsrichtungen;
Entfernungen mit Hilfe einfacher Verfahren in der Natur (Vergleichen, Schätzen) und des Maßstabs aus einer Karte ermitteln
Tirol im Unterricht aus verschiedenen Perspektiven (exemplarisch)
landeskundliche Exkursion
der menschliche Körper, die menschliche Sexualität
Exkursion zu einer Beratungsstelle

Erste Hilfe

Fertigkeiten und Kenntnisse der Ersten Hilfe auf dem aktuellen wissenschaftlichen Stand
Recherchen/Literatur zu vertiefenden Aspekten der Ersten Hilfe, internationale Beispiele

VE

Kenntnis der Vorkenntnisse (Elementarstufe) sowie der wichtigsten Bestimmungen, die für Kinder als Verkehrsteilnehmer in der Primarstufe gelten

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

Die Studierenden sind in der Lage
spezifische Fachinhalte kindgerecht, strukturiert, variantenreich unter Einbeziehung unterschiedlicher Methoden zu vermitteln und berücksichtigen die besondere Ausgangslage der jeweiligen SchülerInnen
wichtige inhaltliche Komponenten der Verkehrserziehung in Unterrichtssituationen kindgemäß zu vermitteln
gezielt erste Hilfe in Notfallsituationen leisten zu können
Präsentationen von Recherchen unter Berücksichtigung von internationalen Aspekten durchzuführen

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

Schulrecht, Politische Bildung, Gesundheit

LITERATUR: Wird vom Vortragenden bekannt gegeben.

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Modul - Portfolio

SPRACHE/n:

Deutsch

7 1 4 SDM 076A	UE	FW/FD	DE-MA-SU-EH: Erste Hilfe
7 1 4 SDM 076B	SE	FW/FD	DE-MA-SU-EH: Deutsch
7 1 4 SDM 076C	UE	FW/FD	DE-MA-SU-EH: Deutsch
7 1 4 SDM 076D	SE	FW/FD	DE-MA-SU-EH: Mathematik
7 1 4 SDM 076E	UE	FW/FD	DE-MA-SU-EH: Mathematik
7 1 4 SDM 076F	SE	FW/FD	DE-MA-SU-EH: Sachunterricht
7 1 4 SDM 076G	UE	FW/FD	DE-MA-SU-EH: Sachunterricht

UE	EC	US	WL
16	0,56	2	14
12	0,84	12	21
14	0,94	13	23,5
12	0,84	12	21
14	0,94	13	23,5
12	0,84	12	21
16	1,04	14	26



DE-MA-SU - Erste Hilfe - Verkehrserziehung

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

96

6

150

HW:	
RP:	
FW:	100,00%
SP:	
EG:	
BA:	

100 %

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
- US** Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
- WL** Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit

Didaktik Sekundarstufe I (Realien, MA, DE, EN)

Pflichtmodul; Studienfachbereichsspezifisches Modul

2. Studienabschnitt; Studienjahr 2; 4. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Dauer und Häufigkeit des Angebots:

4. Semester/jährlich

BILDUNGSZIELE

Realien

Den Lehrplan für die Sekundarstufe I im Bereich des Realienunterrichts (Geschichte und Sozialkunde, Geographie und Wirtschaftskunde, Biologie und Umweltkunde; Physik und Chemie; Berufsorientierung) kennen lernen
Sach- und Planungskompetenz sowie fachdidaktischen Handlungsmöglichkeiten für die Sekundarstufe I erwerben
Ausgewählte Themen für die Praxis in der Sekundarstufe I aufbereiten

MA

Den Aufbau des Zahlensystems auf die Dezimalzahlen erweitern
Schriftliche Rechenverfahren weiter ausbauen und festigen und auf Bruchrechnen und Prozentrechnen erweitern
Gezielte Fehleranalysen (Grundrechnungsarten) durchführen und Fördermaßnahmen ableiten
Tabellen und Grafiken herstellen und lesen
Die Vorstellung von Flächen und Körpern weiterentwickeln

DE

spezifische Inhalte der Sekundarstufe kennen lernen
Konzepte für eine alters- und geschlechtsspezifische Leseförderung erarbeiten
Lust auf „Spiel mit der Sprache“ selbst erleben

EN

kommunikative Alltagssituationen zielgruppenorientiert erarbeiten
Wege zur Schulung des Hörverstehens und zur Bewältigung komplexerer Sprechsituationen kennen lernen
einfache Lese- und Schreibanlässe erstellen

BILDUNGSINHALTE

Realien

Lehrplan der Sekundarstufe I
fachwissenschaftliche Auseinandersetzung mit ausgewählten Themen und exemplarische Bearbeitung von unterrichtspraktischen Beispielen
Planungsstrategien für die Sekundarstufe I (Abteilungsunterricht)

MA

Aufzeigen methodisch-didaktischer Handlungsmöglichkeiten bei der Sicherung und Automatisierung der Grundrechnungsarten, der Berechnung von Umfang, Fläche und Rauminhalt, dem Umgang mit Zeichen- und Messgeräten und dem Taschenrechner
Herstellung von Maßbeziehungen zu den Größen Länge, Gewicht, Zeit, Volumen, Flächeninhalt und Geld

DE

Spiel mit der Sprache – Entdecken von Gleichheiten, von Besonderheiten, Hinterschauen der Sprache; methodische Wege zum grammatikalischen Verständnis
Möglichkeiten der individuellen Leseförderung
Lesefördermaterialien
verschiedene Formen sprachlicher Interaktion

EN

Spielerische Themenerarbeitung: kurze Spielszenen und Rollenspiele
Merkhilfen durch Musik, Bewegung, Rhythmus und Reim: Sprüche, Lieder, Bewegungssequenzen
Textarbeit: Erfassen und Verfassen von Erlebtem und Erarbeitetem, Einsatz von Geschichten



Didaktik Sekundarstufe I (Realien, MA, DE, EN)

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

Planung von Lernsequenzen unter Berücksichtigung der Stoffauswahl, schulstufengerechter Vermittlungsverfahren und selbsttätiger Lernstrategien
 Fachwissenschaftliche Informationen zu Themen aus der Schulpraxis eigenständig aufbereiten

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

LITERATUR: Wird vom Vortragenden bekannt gegeben.

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Modul - Präsentation

SPRACHE/n:

Deutsch

- 7 1 4 S DS 073A SE FW/FD Didaktik Sekundarstufe I: Deutsch
- 7 1 4 S DS 073B SE FW/FD Didaktik Sekundarstufe I: Mathematik
- 7 1 4 S DS 073C SE FW/FD Didaktik Sekundarstufe I: Realien
- 7 1 4 S DS 073D SE FW/FD Didaktik Sekundarstufe I: Englisch

UE	EC	US	WL
12	0,75	9,75	18,75
12	0,75	9,75	18,75
12	0,75	9,75	18,75
12	0,75	9,75	18,75

48 3 75

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

HW:	
RP:	
FW:	100,00%
SP:	
EG:	
BA:	

100 %

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
- US** Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
- WL** Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit

Forschungsfrage und Methoden

Pflichtmodul; Studiengangübergreifendes Modul

2. Studienabschnitt; Studienjahr 2; 4. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:

1. Studienabschnitt

Dauer und Häufigkeit des Angebots:

4. Semester/jährlich

BILDUNGSZIELE

Die Studierenden

erwerben die Grundlagenkompetenz für wissenschaftlich-methodisches Arbeiten

werden befähigt, in einem Konzeptpapier/Exposé den Gegenstand ihrer Bachelorarbeit zu beschreiben und Methoden der berufsfeldbezogenen Forschung in der Bachelorarbeit anzuwenden

BILDUNGSINHALTE

Konzeptpapier/Exposé für die Bachelorarbeit

Gütekriterien der Forschung

Forschungsfrage und -methoden

Analyse, Interpretation und Darstellung von Daten

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

Erstellung eines Konzeptpapiers/Exposés für die Bachelorarbeit

Gütekriterien der Forschung in ihrer Arbeit anwenden

Forschungsfrage und -methoden formulieren und anwenden

Analyse, Interpretation und Darstellung von Daten

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

Modul "IT/Wissenschaftliches Arbeiten/Gebrauchsgrafik"

LITERATUR: Wird vom Vortragenden bekannt gegeben.

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Seminararbeit in Form einer Modularbeit

SPRACHE/n:

Deutsch



Forschungsfrage und Methoden

7 1 4 A BF 025A SE HuWi Grundlagen berufsfeldbezogener Forschung: Qualitative Methoden
 7 1 4 A BF 025B SE FW/FD Grundlagen berufsfeldbezogener Forschung: Quantitative Methoden

UE	EC	US	WL
20	1,84	31	46
12	1,16	20	29

32 3 75

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

HW:	61,30%
RP:	
FW:	38,70%
SP:	
EG:	
BA:	

100 %

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
- US** Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
- WL** Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit

Kulturtechniken/Therapeutisch-funktionelle Übungen/Sprecherziehung 2

Pflichtmodul; Studienfachbereichsspezifisches Modul

2. Studienabschnitt; Studienjahr 2; 4. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Dauer und Häufigkeit des Angebots:

4. Semester/jährlich

BILDUNGSZIELE

TFÜ

Über das Konzept der sensorischen Integration Bescheid wissen
Verständnis Wecken für notwendige Kooperationen zwischen Eltern, Lehrer/in und therapeutische Einrichtungen
Kennen unterschiedlicher Fördermodelle und Erstellen von konkreten Förderangeboten

KT

Über die Grundanforderungen für das Lesen Bescheid wissen
Methodische Möglichkeiten des Leseunterrichts für Kinder mit erhöhtem Förderbedarf kennen lernen und anwenden können (Gegenstände/Situationen „lesen“; Bildlesen, Signallesen)
Strategien zum Erwerb von Lesekompetenzen kennen lernen (z. B. Ganzwörter lesen, Naiv-ganzheitliches Lesen...)

SPE

Vertiefung des rhetorischen Handwerkszeuges
Beherrschen der Standardsprache

BILDUNGSINHALTE

TFÜ

Bedeutung einer einwandfrei funktionierenden sensorischen Integration
Kennenlernen verschiedener außerschulischer Therapieeinrichtungen

KT

Grundanforderungen für das Lesen
Programme und Materialien für den Leseunterricht (auch computerunterstützt)

SPE

Vertiefen und Festigen der rhetorischen Techniken
Standardsprache
Übungen zu verschiedenen schulischen Anlässen (Elterngespräch, Beratungsgespräch...)

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

einen Lernprozess mittels spezifischer Angebote unterstützen
Erstellen einer Förderdiagnostik im Teilbereich Lesen
Erweiterung des rhetorischen Repertoires
Beherrschung der Standardsprache

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

LITERATUR: Wird vom Vortragenden bekannt gegeben.



Kulturtechniken/Therapeutisch-funktionelle Übungen/Sprecherziehung 2

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Modul - Präsentation

SPRACHE/n:

Deutsch

	UE	EC	US	WL
7 1 4 S TF 074A SE FW/FD Kulturtechniken/Therapeutisch-funktionelle Übungen: Kulturtechniken	16	1	13	25
7 1 4 S TF 074B UE FW/FD Kulturtechniken/Therapeutisch-funktionelle Übungen: funktionelle Übungen	16	1	13	25
7 1 4 S TF 074C UE FW/FD Kulturtechniken/Therapeutisch-funktionelle Übungen: Übungen	16	1	13	25
	48	3		75

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

HW:	
RP:	
FW:	100,00%
SP:	
EG:	
BA:	

100 %

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
- US** Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
- WL** Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit

Lehrerpersonlichkeit und Konfliktbewältigung

Pflichtmodul; Studienfachbereichsspezifisches Modul

2. Studienabschnitt; Studienjahr 2; 4. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Dauer und Häufigkeit des Angebots:

Abgeschlossene Module:

4. Semester/jährlich

Grundlagen der Humanwissenschaften – 1.Semester

Pädagogik für SchülerInnen mit besonderen Bedürfnissen – 1.Semester

BILDUNGSZIELE

Das übergeordnete Bildungsziel ist die bewusste und reflektierte Auseinandersetzung mit der Persönlichkeit des Lehrers und deren Auswirkungen auf die unterrichtlichen und sozialen Kompetenzen
Ebenso soll die Rolle des Lehrers als Begleiter und Former von Kindern und Jugendlichen mit Defiziten analysiert werden

BILDUNGSINHALTE

Berufserfordernisse des sonderpädagogischen Feldes bestimmen die Entwicklung der Lehrerpersonlichkeit
Anforderungsprofile bezogen auf die Sonderschulpraxis
Bedeutung der Beziehungsqualität und –intensität in der ASO
Lehrer-Schüler-Interaktionen
Schulspezifische Fördermöglichkeiten in Hinblick auf die Besonderheiten der Kinder und Jugendlichen in der ASO

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

Fähigkeit zum Analysieren und Reflektieren eigener Emotionen im Umgang mit behinderten Kindern und Jugendlichen
Beherrschen von Möglichkeiten zum Aufbau eines positiven Bezuges im Berufsfeld ASO
Erarbeitung und Erprobung von Detailschritten, Kinder und Jugendliche in ihrer emotionalen und sozialen Kompetenz zu fördern
In der Auseinandersetzung mit verschiedenen Fallbeispielen erwerben sie Einsichten und Handlungsvarianten, die es ihnen ermöglichen, adäquate Interventionen abzuleiten
Durch die Verbesserung ihrer eigenen Selbst- und Sozialkompetenz schulen sie die Fähigkeit, im pädagogischen Handlungsfeld der ASO adäquat zu agieren

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

LITERATUR: Wird vom Vortragenden bekannt gegeben.

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Schriftliche oder mündliche Modulprüfung (Wahlmöglichkeit durch die Studierenden)

SPRACHE/n:

Deutsch

Lehrerpersonlichkeit und Konfliktbewältigung

7 1 4 S LK 075A SE HuWi Lehrerpersonlichkeit und Konfliktbewältigung: Strategien zur Konfliktbewältigung
7 5 4 S LK 075B SE SP Lehrerpersonlichkeit und Konfliktbewältigung: Praxis zur Konfliktbewältigung

UE	EC	US	WL
29	2	28,25	50
3	1	22,75	25
32	3		75

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

HW:	66,70%
RP:	
FW:	
SP:	33,30%
EG:	
BA:	

100 %

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
- US** Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
- WL** Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit

Legasthenie und Verhaltensstörungen

Pflichtmodul; Studiengangübergreifendes Modul

2. Studienabschnitt; Studienjahr 2; 4. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:
Kompetenznachweis - Modul "Schüler mit SPF"

Dauer und Häufigkeit des Angebots:
4. Semester/jährlich

BILDUNGSZIELE

Das übergeordnete Bildungsziel ist die Sensibilisierung der Studierenden für die Bedürfnisse von SchülerInnen mit Lernschwächen bzw. auffälligem Verhalten

Die Studierenden sollen insbesondere befähigt werden, ihre Rolle als Lehrende in der Begleitung von SchülerInnen mit Lern- bzw. Verhaltensstörungen zu reflektieren, zu analysieren, dies unter besonderer Beleuchtung der Möglichkeiten der Prävention und Intervention aus pädagogischer Sicht.

BILDUNGSINHALTE

Lernstörungen:

Legasthenie - Lese-/Rechtschreibschwäche (LRS): Konzepte, Bedingungsgefüge, Diagnostik, Förderung, Behandlung; die Bedeutung von Prävention und Intervention

Verhaltensstörungen:

Stress & Angst in der Schule: Symptomatik, Folgen für die kindliche Entwicklung, Entstehungsbedingungen und verstärkende Faktoren, pädagogische Möglichkeiten der Prävention & Intervention

Aggressives Verhalten bei Kindern im Schulalltag: Definitionen, Erscheinungsformen, Erklärungsmodelle, Beleuchtung der Rolle von PädagogInnen (Selbstreflexion, Selbstwirksamkeit), Strategien zum Aggressionsabbau, Möglichkeiten der und Wirkung von Gewaltprävention

Der diagnostische Prozess: Aufgaben, Ziele, Verfahren pädagogischer Diagnostik - Möglichkeiten und Grenzen der eigenen Rolle

Lern- & Verhaltensstörungen:

Präsentation von / Arbeit an Fallbeispielen

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

Die Studierenden analysieren, reflektieren bzw. (er-) kennen Erscheinungsformen, Bedingungsfaktoren und Möglichkeiten der Prävention und

Intervention bei Lern- und Verhaltensstörungen

Die Studierenden reflektieren und analysieren die Rolle des Lehrenden in der Begleitung von betroffenen Kindern - aufgrund von Perspektivenwechsel und auf Basis gewonnener Erkenntnisse ist es ihnen infolge ihrer erweiterten Selbst- und Handlungskompetenz in der Folge zunehmend

möglich, Schüler in adäquater Weise zu führen, zu begleiten und in ihrer Entwicklung zu unterstützen

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf

LITERATUR: Wird vom Vortragenden bekannt gegeben.

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Schriftliche Modulprüfung im Ausmaß von bis zu maximal 120 Minuten

SPRACHE/n:

Deutsch



Legasthenie und Verhaltensstörungen

7 1 5 V LV 035A SE HuWi Lern- und Verhaltensstörungen: Lernstörungen
 7 1 5 V LV 035B SE HuWi Lern- und Verhaltensstörungen: Verhaltensstörungen

UE	EC	US	WL
24	1,5	18	37,5
24	1,5	18	37,5

48 3 75

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

HW:	65,30%
RP:	
FW:	
SP:	34,70%
EG:	
BA:	

100 %

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
- US** Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
- WL** Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit

ASO Schulpraxis 4

Pflichtmodul; Studienfachbereichsspezifisches Modul

2. Studienabschnitt; Studienjahr 2; 4. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Schulpraxis 3

Dauer und Häufigkeit des Angebots:

4. Semester/jährlich

BILDUNGSZIELE

Die Studierenden sollen

- eigenes unterrichtliches und erzieherisches Handeln wahrnehmen, reflektieren und entsprechende Schlüsse ziehen
- einen adäquaten, respektvollen Umgang zu Schülern pflegen
- lernen, Sozialverhalten und die Entwicklung sozialer Kompetenzen zu unterstützen und zu fördern
- Führungs- und Managementkompetenzen (Zeitmanagement ...) ausbauen und stärken
- schulstufenübergreifenden Unterricht kennen lernen
- Unterrichtswirklichkeit und Erziehungsalltag in Form eines geblockten Tagespraktikums erfahren
- Unterrichten im Team und allein
- Erhöhung des Konfliktlösungspotentials

BILDUNGSINHALTE

In der Nachmittagsbetreuung:

- Freizeitgestaltung und individuelle Lernbetreuung planen und durchführen
- Bereitschaft zur außerschulischen Erziehungsarbeit und Hilfestellung zur Elternarbeit entwickeln
- Soziales Lernen vorleben, fördern und einfordern

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

Die Studierenden sind in der Lage

- aufgrund des Problembewusstseins für Aggressionen und Angst im Unterricht adäquate, erzieherische Maßnahmen zu setzen
- Unterricht unter Beachtung bildungsspezifischer und individueller Besonderheiten situationsgemäß durchzuführen
- spezifische Förderpläne zu erstellen
- aufgrund des Erwerbs unterrichtlicher Kompetenzen den Umgang mit schwierigen Unterrichtssituationen zu bewältigen
- Grundlagen der Spiel- und Freizeitpädagogik motivationsfördernd in den Unterricht zu transferieren
- als Kooperationspartner mit Eltern professionell umzugehen

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

LITERATUR: Wird vom Vortragenden bekannt gegeben.

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Modul - Portfolio

SPRACHE/n:

Deutsch



ASO Schulpraxis 4

7 5 4 S PR 060A UE SP Schulpraxis SO4: Hospitation/Lehrübungen
7 5 4 S PR 060B UE SP Schulpraxis SO4: Unterrichtsanalyse

UE	EC	US	WL
50	4,38	72	109,5
14	1,62	30	40,5
64	6		150

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

HW:	
RP:	
FW:	
SP:	100,00%
EG:	
BA:	

100 %

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
- US** Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
- WL** Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit

Wertesysteme und Orientierungshilfen

Pflichtmodul; Studiengangübergreifendes Modul

2. Studienabschnitt; Studienjahr 2; 4. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:

1. Studienabschnitt und Religionspädagogische Dimensionen 3. Semester

Dauer und Häufigkeit des Angebots:

4. Semester/jährlich

BILDUNGSZIELE

Studierende

werden mit grundlegenden Wertesystemen vertraut gemacht und reflektieren ihre eigenen Werte
werden befähigt, als ethisch verantwortliche Personen zu handeln
erkennen kulturspezifische Wertesysteme und lernen, sich damit kritisch auseinanderzusetzen
erarbeiten sich einen vertiefenden Einblick in Phänomene des Wertewandels
lernen verschiedene Orientierungshilfen in Zeiten des Wertewandels kennen
erkennen die Verschiedenartigkeit von Wertehierarchien bezüglich des Geschlechts (zB. Die sich verändernde Rolle von Müttern und Vätern)

BILDUNGSINHALTE

Gewissensbildung

Verschiedene Wertesysteme (z.B. Menschenrechte, Weltethos)
Werte und Wertewandel in der Gesellschaft (z.B. veränderte Kindheit, Jugendkulturen)
Prägende Menschenbilder
Allgemeine und personale Werte
Individuum und Gemeinschaft
Beeinflussungsfaktoren und scheinbare Widersprüchlichkeiten in der Erziehungsarbeit
Werteorientierung als wesentliches Persönlichkeitsmerkmal für die Entwicklung zum/zur Pflichtschullehrer/in

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

Studierende können

grundlegende Konzepte verschiedener Wertesysteme einordnen
anhand von Fallbeispielen ethisches Denken begründen und persönlich Stellung beziehen
verschiedene Orientierungshilfen als Grundlage für pädagogisches Handeln verwenden

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

Ergänzende Studien:

Teilmodul: Informationstechnologien 3 / Wissenschaftliches Arbeiten

LITERATUR: Wird vom Vortragenden bekannt gegeben.

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Schriftliche oder mündliche Modulprüfung (Wahlmöglichkeit durch die Studierenden)

SPRACHE/n:

Deutsch



Wertesysteme und Orientierungshilfen

7 1 4 AWE 032A SE HuWiRP Werte und Wertewandel

UE	EC	US	WL
32	3	51	75
32	3		75

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

HW:	
RP:	100,00%
FW:	
SP:	
EG:	
BA:	

100 %

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
- US** Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
- WL** Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit



Bachelorarbeit I

Pflichtmodul; Studiengangübergreifendes Modul

2. Studienabschnitt; Studienjahr 3; 5. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:
erfolgreicher Abschluss der Module des 1. Studienabschnitts
und Genehmigung des Formblattes (Anmeldung zur Bachelorarbeit)

Dauer und Häufigkeit des Angebots:
5. Semester/jährlich

BILDUNGSZIELE

Durch die Bachelorarbeit weisen die Studierenden nach, dass sie ein thematisch eingegrenztes, studienfachbereichsübergreifendes Thema mit Bezug zum Berufsfeld Schule selbstständig unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden bearbeiten können

Durch das eigenständige Arbeiten werden Studierende befähigt, für zukünftige berufsfeldbezogene Forschungsvorhaben einen Beitrag zur Schul- und Unterrichtsentwicklung zu leisten

BILDUNGSINHALTE

Thema der Bachelorarbeit
Diskussion laufender Arbeiten

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

Der/Die Studierende belegt durch die Bachelorarbeit, dass er/sie die im Forschungspraktikum erworbenen Fähigkeiten (siehe Modul

„Forschungspraktikum“) auf sein/ihr Themenfeld vertiefend und zielorientiert anwenden kann

Durch die Auseinandersetzung mit themenbezogenen Forschungsarbeiten und wissenschaftlicher Literatur kann der/die Studierende interdisziplinäre ggf. auch bildungspolitische und/oder interkulturelle Bezüge herstellen

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

LITERATUR: Wird vom Vortragenden bekannt gegeben.

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Leistungsfeststellung mit 3 kompetenzorientierten Beurteilungskomponenten als Studienabschluss

SPRACHE/n:

Deutsch; Englisch



Bachelorarbeit I

7 1 5 A BA 041A UE BA Bachelorarbeit I: Betreuung 1
7 1 5 A BA 041B UE BA Bachelorarbeit I: Betreuung 2

UE	EC	US	WL
2	3	73,5	75
2	3	73,5	75

4 6 150

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

HW:	
RP:	
FW:	
SP:	
EG:	
BA:	100,00%

100 %

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
- US** Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
- WL** Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit

Deutsch

Pflichtmodul; Studienfachbereichsspezifisches Modul

2. Studienabschnitt; Studienjahr 3; 5. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Dauer und Häufigkeit des Angebots:
5. Semester/jährlich

BILDUNGSZIELE

Die Studierenden sollen
alters- und entwicklungsstandgerechte Literatur finden und methodisch didaktisch ausarbeiten
Freies, spannendes Erzählen vor Publikum üben und Reaktionen erfahren

BILDUNGSINHALTE

Methodisch-didaktische Wege zum
Verfassen von Texten für den lebenspraktischen Schriftverkehr (Lebenslauf, Bewerbungen, ...)
Umgang mit einzelnen ausgewählten Textsorten und literarischen Texten;
LehrerIn als ErzählerIn – Übung zur Kultur des Erzählens

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

Fachgerechte Anwendung verschiedener Arbeits-, Anschauungs- Förder- und Lernmaterialien
Transfer der theoretischen Grundlagen durch exemplarische Stundenvorbereitungen

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

LITERATUR: Wird vom Vortragenden bekannt gegeben.

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Modul - Präsentation

SPRACHE/n:

Deutsch



Deutsch

			UE	EC	US	WL	
7 1 5 S DT 077A	SE	FW/FD	Deutsch: Texte für den lebenspraktischen Schriftverkehr	16	1	13	25
7 1 5 S DT 077A	SE	FW/FD	Deutsch: Texte für den lebenspraktischen Schriftverkehr	16	1	13	25
7 1 5 S DT 077B	SE	FW/FD	Deutsch: Literarische Texte	16	1	13	25
7 1 5 S DT 077B	SE	FW/FD	Deutsch: Literarische Texte	16	1	13	25
7 1 5 S DT 077C	SE	FW/FD	Deutsch: Lehrperson als Erzählende	16	1	13	25
7 1 5 S DT 077C	SE	FW/FD	Deutsch: Lehrperson als Erzählende	16	1	13	25

96 6 150

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

HW:	
RP:	
FW:	100,00%
SP:	
EG:	
BA:	

100 %

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
- US** Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
- WL** Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit

Lehrerpersonlichkeit und gesellschaftliche Rahmenbedingungen

Pflichtmodul; Studienfachbereichsspezifisches Modul

2. Studienabschnitt; Studienjahr 3; 5. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Dauer und Häufigkeit des Angebots:

Abgeschlossene Module:

5. Semester/jährlich

Grundlagen der Humanwissenschaften – 1. Semester

Pädagogik für SchülerInnen mit besonderen Bedürfnissen – 1. Semester

BILDUNGSZIELE

Übergeordnetes Bildungsziel ist die Erkenntnis, dass Persönlichkeitsentwicklung ein zentrales Thema der ASO-Ausbildung darstellt und eine lebenslange Bereitschaft erfordert, an sich als Person zu arbeiten und seine personalen, sozialen und fachlichen Kompetenzen ständig zu vervollkommen

Die Thematik soll für grundsätzliche Aspekte des Bildungsprozesses, für die konkrete Gestaltung des ASO-Unterrichts und die Erfüllung der Berufserwartungen und Anforderungen an die Berufsrolle der Lehrperson aufbereitet werden

Dabei soll eine intensive Auseinandersetzung mit der eigenen Person und den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen als Grundlage dienen

BILDUNGSMATERIALIEN

Reflexion des Standortes der eigenen Person im Zusammenhang mit der Berufsrolle

Aktuelle gesellschaftliche Rahmenbedingungen

Antizipieren des persönlichen Soll-Zustandes im Berufszusammenhang

Reflexion von bisherigen und aktuellen Lehr- und Lernprozessen

Ausarbeitung konkreter weiterer Handlungsmöglichkeiten für das Berufsfeld

Sensibilisierung für die eigenen Stärken und Schwächen

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

Fähigkeit zur Reflexion und Analyse der eigenen Berufsrolle als SonderschullehrerIn

Auseinandersetzung mit dem aktuellen Lehr- und Erziehungsgeschehen in der Schulpraxis sowie Reflexion über die Grenzen des LehrerInnenhandelns

Erprobung weiterer Handlungsmöglichkeiten im Praxiszusammenhang

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

LITERATUR: Wird vom Vortragenden bekannt gegeben.

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Schriftliche oder mündliche Modulprüfung (Wahlmöglichkeit durch die Studierenden)

SPRACHE/n:

Deutsch



Lehrerpersonlichkeit und gesellschaftliche Rahmenbedingungen

			UE	EC	US	WL
7 1 5 S LP 079A SE	HuWi	Lehrerpersonlichkeit: Professionalität und gesellschaftliche Rahmenbedingungen	16	2	38	50
7 5 5 S PR 079B UE	SP	Praxis zum Seminar "Lehrerpersonlichkeit"	16	1	13	25
			32	3		75

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

HW:	66,70%
RP:	
FW:	
SP:	33,30%
EG:	
BA:	

100 %

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
- US** Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
- WL** Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit

Sachunterricht-Mathematik-Werkerziehung

Pflichtmodul; Studienfachbereichsspezifisches Modul

2. Studienabschnitt; Studienjahr 3; 5. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:
Abschluss des 1. Studienabschnitts

Dauer und Häufigkeit des Angebots:
5. Semester/jährlich

BILDUNGSZIELE

SU: ELB Technik

Eine elementare technische Bildung soll dazu beitragen, dass Studierende mit einfachen Voraussetzungen experimentierend, forschend und untersuchend, grundlegende naturwissenschaftliche Zusammenhänge erkennen selbsttätiges Forschen der Schüler fördern „Werkstattunterricht“ erleben und methodisch aufbereiten

MA

Die Welt mit mathematischen Augen sehen
Modellbildung: Realsituation – Situationsmodell – Mathematisches Modell – Lösung – Antwort
Methodenschulung in Mathematik durch: Inhaltlicher Differenzierung, Wechselnde Sozialformen, Vielfältige Arbeitsweisen
Projektlernen als fächerübergreifendes Unterrichtskonzept

WET

Die Studierenden sollen
In Verbindung mit dem SU Werkaufgaben aus dem Teilbereich Technik selbst herstellen (Fahrzeuge, Schiffe, Fluggeräte, Elektrotechnik...)

Materiale Erfahrungen sammeln und Werkzeuge sach- und fachgerecht anwenden
Stundenplanungen zum Teilbereich Technik entwerfen
Hilfestellungen für Kinder mit besonderen Bedürfnissen kennen lernen

WEX

Erweiterte Kenntnisse über textile und nicht-textile Materialien
Entwicklung von Interesse und Freude an individueller Textilgestaltung
Festigen unterschiedlicher Arbeitstechniken und Materialien
Materialgerechte Durchführung der Arbeitsverfahren unter Berücksichtigung der ästhetischen Gestaltung
Ausdauer, Gewissenhaftigkeit, Sinn für Ordnung und Sauberkeit, Material- und Zeitökonomie
Neue Arbeitstechniken erproben und entsprechende Fertigkeiten erwerben

BILDUNGSINHALTE

SU: ELB Technik

Wirkungen, Wandlung, Übertragung und Nutzung von Kräften (Naturkräfte Sonne, Wind und Wasser, elektrische Energie, Arbeitsmaschinen);
Ver- und Entsorgung (Wasser, Klärwerk, Müll, Papierrecycling);
Aufbau und Ablauf von Experimenten unter einfachen Bedingungen („Küchenphysik“)
Versuchsreihen praxisnah planen und durchführen: Wasser- Luft/Schall-, Magnetismus- und Wetterwerkstatt
Lösungen, Lösungsverhalten von Feststoffen in Wasser am Beispiel Zucker und Salz in Temperaturabhängigkeit;
Wettererscheinungen, Wärmeausdehnung (Thermometer)

MA

Mathematische Strukturen helfen uns den Alltag zu ordnen: Tagesablauf, Berufswelt, Wohnen, Einkaufen, Freizeit etc.
Ausgehend von ganz konkret erlebbaren Situationen können auch scheinbar banale Fragestellungen zu interessanten Erkenntnissen führen z. B. „Wie oft schlägt das Herz eines Kindes täglich?“, „Wie viele Reiskörner sind in einem 500g Päckchen?“, „Wie viele Kilogramm Brot isst der Mensch in seinem Leben?“ etc.

Lernspiralen zur Verbesserung der Arbeits-, Sozial und Kommunikationskompetenz entwickeln

Ein konkretes Projekt in Kooperation mit den anderen Fachbereichen dieses Moduls planen und für den Unterricht aufbereiten

WET

Kind und Technik

Einfache Werkaufgaben aus dem Teilbereich Technik in Abstimmung mit dem SU (Fahrzeuge, Flugzeuge, Schiffe, Elektrotechnik...)

WEX

Erweiterung bekannter Arbeitstechniken
Erweiterung der Materialkenntnisse (Schafwolle, Baumwolle, Seide...)
Applikation als Technik zur Veränderung textiler Flächen
Nähen mit der Nähmaschine – elementare Nähetechniken



Sachunterricht-Mathematik-Werkerziehung

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

Die Studierenden sind in der Lage

Lernsequenzen unter Berücksichtigung der Stoffauswahl, schulstufengerechter Vermittlungsverfahren und selbsttätiger Lernstrategien zu entwickeln

ein Textilprodukt mit methodisch-didaktischer Aufbereitung zielgruppenorientiert zu erstellen

technische Gegebenheiten durch Elementarisierung und Exemplifizierung auf das Verständnisniveau von Schülern zurückzuführen

Vorhandene Kenntnisse und Fertigkeiten im Umgang mit textilem und nicht textilem Material und Techniken anwenden

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

LITERATUR: Wird vom Vortragenden bekannt gegeben.

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Modul - Präsentation

SPRACHE/n:

Deutsch

- 7 1 5 SSM 080A UE FW/FD Sachunterricht-Mathematik-Werkerziehung: Sachunterricht
- 7 1 5 SSM 080B UE FW/FD Sachunterricht-Mathematik-Werkerziehung: Mathematik
- 7 1 5 SSM 080C UE FW/FD Sachunterricht-Mathematik-Werkerziehung: Technisches Werken
- 7 1 5 SSM 080D UE FW/FD Sachunterricht-Mathematik-Werkerziehung: Textiles Werken

UE	EC	US	WL
16	1	13	25
16	1	13	25
8	0,5	6,5	12,5
8	0,5	6,5	12,5

48 3 75

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

HW: RP: FW: 100,00% SP: EG: BA:
--

100 %

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
- US** Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
- WL** Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit

ASO Schulpraxis 5

Pflichtmodul; Studienfachbereichsspezifisches Modul

2. Studienabschnitt; Studienjahr 3; 5. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Schulpraxis 4

Dauer und Häufigkeit des Angebots:

5. Semester/jährlich

BILDUNGSZIELE

die Mitarbeit der Schüler/innen systematisch entsprechend spezifischer Kriterien beobachten, Lernkontrollen als Grundlage für die Leistungsbeurteilung erstellen, durchführen und auswerten
 unterrichtliche und erzieherische Prozesse systematisch mündlich und schriftlich reflektieren und analysieren
 fachspezifische Verfahren und Prozesse beherrschen, die einen eigenständigen Erwerb von Wissen und Kenntnissen ermöglichen
 eigenständig Unterricht über mehrere Tage bzw. Wochen gestalten
 alle administrativen Tätigkeiten eines Klassenlehrers/einer Klassenlehrerin während der Dauer des Praktikums übernehmen
 Konfliktsituationen wahrnehmen und situationsadäquat handeln

In der Nachmittagsbetreuung:

- * Freizeitgestaltung und individuelle Lernbetreuung planen und durchführen
- * Bereitschaft zur außerschulischen Erziehungsarbeit und Elternarbeit entwickeln
- * soziales Lernen vorleben, fördern und einfordern

BILDUNGSINHALTE

eigenständige schriftliche Wochen- und Tagesplanung unter besonderer Berücksichtigung des Gesamtunterrichts
 eigenverantwortliche Durchführung von Gesamtunterricht und inhaltsentsprechenden Lernzielkontrollen
 Durchführung aller im Zeitraum des Praktikums anfallenden Korrekturen von Schülerarbeiten
 Führung von praxisrelevanten Schülerbeobachtungsaufzeichnungen als Grundlage für Individualisierung und Differenzierung und der stufen- und fächerübergreifenden Unterrichtsplanung
 Selbstständiges Führen der Amtsschriften und Durchführung aller administrativen Tätigkeiten im Praxiszeitraum
 Transfer und Einblick in therapeutische Maßnahmen
 Umsetzung von schülerbezogenen Differenzierungs- und Individualisierungsmaßnahmen und Förderplanung
 Umgang mit Konfliktsituationen und respektvoller Umgang mit der Persönlichkeit des Kindes
 Grundlagen der Spiel- und Freizeitpädagogik
 Elternarbeit

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

Unterricht über einen längeren Zeitraum eigenverantwortlich, professionell mittel- und kurzfristig planen und durchführen
 unterrichtliche und erzieherische Prozesse mündlich und schriftlich reflektieren und analysieren (Portfolio)
 Unterricht sowohl in Planung als auch Durchführung differenziert bzw. individualisiert gestalten
 dem unterschiedlichen Leistungsvermögen der SchülerInnen entsprechen
 verschiedene Formen der Leistungsbeurteilung und Leistungsfeststellung handhaben und durchführen
 Lernzielkontrollen inhaltsentsprechend eigenständig durchführen
 Alle administrativen Tätigkeiten eines Klassenlehrers/einer Klassenlehrerin während der Dauer des Praktikums übernehmen und korrekt ausführen
 Das Einhalten von Regeln fordern und mit schwierigen Schülern passend umgehen
 Kongruent sein, d. h. verbale Äußerungen stimmen mit nonverbalen Signalen überein, überzeugt und somit überzeugend sein
 Auf der Grundlage von entwicklungs- und lernpsychologischen Erkenntnissen anregende und differenzierte bzw. individualisierende Lernumgebungen für heterogene Gruppen (Nachmittagsbetreuung) gestalten

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

LITERATUR: Wird vom Vortragenden bekannt gegeben.



ASO Schulpraxis 5

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Modul - Portfolio

SPRACHE/n:

Deutsch

7 5 5 S PR 061A UE SP Schulpraxis SO5: Blockpraktikum
7 5 5 S PR 061B UE SP Schulpraxis SO5: Unterrichtsanalyse

UE	EC	US	WL
68	5	51	125
12	1	9	25

80 6 150

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

HW:	
RP:	
FW:	
SP:	100,00%
EG:	
BA:	

100 %

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
- US** Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
- WL** Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit

Sprachenvielfalt - Diversität

Pflichtmodul; Studiengangübergreifendes Modul

2. Studienabschnitt; Studienjahr 3; 5. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:
Hochschulreife

Dauer und Häufigkeit des Angebots:
5. Semester/jährlich

BILDUNGSZIELE

Die Studierenden werden befähigt
durch das "Eintauchen" in eine völlig neue Sprache Sensibilität für Aspekte und Zusammenhänge des individuellen
Spracherwerbs zu entwickeln und
diese sprachliche "Selbsterfahrung" differenziert und in einer angemessenen Terminologie zu reflektieren

BILDUNGSMATERIALIEN

Grundlegende Terminologie zum Spracherwerb
innere Mehrsprachigkeit in der Erstsprache Deutsch
Interferenzen, Interimssprachen, Pidgin
Europäischer Referenzrahmen und Sprachenportfolio
Elementarunterricht in einer neuen Fremdsprache und Reflexion dieser Erfahrung

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

Die Studierenden können
durch die "sprachliche Selbsterfahrung" Empathie für Spracherwerbsprozesse von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen
entwickeln und Sprache wertfrei als Kommunikationswerkzeug verstehen
Sprachenvielfalt als Chance für persönliche und berufliche Weiterentwicklung begreifen und wertschätzen

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

Sprache und Sprechen, Sprache und Gesellschaft, Erstfach Deutsch/HS, RIEC, Soziale Kompetenz, ...

LITERATUR: Wird vom Vortragenden bekannt gegeben.

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Modul - Präsentation

SPRACHE/n:

Deutsch; Türkisch; Bosnisch/Kroatisch/Serbisch; ... und andere



Sprachenvielfalt - Diversität

7 1 5 C DE 038A SE FW/FD Sprachensensibilisierung: Linguistische Grundlagen
 7 1 5 C DE 038B UE FW/FD Sprachensensibilisierung: Elementarunterricht in einer Fremdsprache

UE	EC	US	WL
16	1,5	25,5	37,5
16	1,5	25,5	37,5

32 3 75

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

HW:	
RP:	
FW:	100,00%
SP:	
EG:	
BA:	

100 %

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
- US** Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
- WL** Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit

Leistungsbeurteilung und kompetenzorientierte Lernerfolgsrückmeldung mit

Pflichtmodul; Studiengangübergreifendes Modul

2. Studienabschnitt; Studienjahr 3; 5. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:

1. Studienabschnitt

Dauer und Häufigkeit des Angebots:

5. Semester/jährlich

BILDUNGSZIELE

Die Studierenden werden

befähigt, konventionelle Vorgaben und Formen der Leistungsfeststellung und -beurteilung zu benennen, zu vergleichen, zu bewerten und anzuwenden

befähigt, Kriterien der kompetenzorientierten Leistungsbeurteilung und Lernerfolgsrückmeldung zu benennen, zu erstellen und Teilbereiche in der Praxis umzusetzen

Die Studierenden

kennen Formen der Elternarbeit und können diese situationsangepasst einsetzen

werden fähig, Beobachtungs- und Beurteilungsfehler hinsichtlich der Genderproblematik zu erkennen

BILDUNGSINHALTE

Konventionelle Formen der Leistungsfeststellung und -beurteilung

Gesetzliche Grundlagen (Lehrplan, LBVO); - Dilemma der Leistungsbewertung (Diagnostische Kompetenz: Wahrnehmung, Beobachtungs- und Beurteilungsfehler, formative vs. summative Bewertung); - Pro und Kontra Ziffernote und alternative Beurteilung); - Gütekriterien; - Informelle Tests, Schularbeiten; - Neue Erkenntnisse der Lernforschung

Kompetenzorientierte Leistungsbeurteilung und Lernerfolgsrückmeldung

Feedback; - Selbst- und Fremdeinschätzung; - Partner- und Gruppenbewertung; - Lernzielkontrolle, Leistungs- und Kompetenzblatt, verbale Beurteilung, etc.

Elternarbeit, -feedback

Kooperation zwischen Elternhaus und Schule (Überblick über Formen der Elternarbeit, Transparenz und Begründung der Erziehungs- und Unterrichtsarbeit des Lehrers/der Lehrerin

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

Die Studierenden sind in der Lage

konventionelle Formen der Leistungsfeststellung und -beurteilung von kompetenzorientierter Leistungsbeurteilung und Lernerfolgsrückmeldung zu unterscheiden, diese Formen zu vergleichen, Vor- und Nachteile selbstständig zu beurteilen und erste Beispiele zu erstellen und zu präsentieren

Formen der Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule zu nennen, zu vergleichen, zu bewerten und ein konkretes Beispiel zu entwickeln

Beobachtungs- und Beurteilungsfehler zu benennen und Strategien zu deren Vermeidung anzuwenden

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

Grundlagen der Humanwissenschaften, Erziehung und Unterricht, Schulpraxis

LITERATUR: Wird vom Vortragenden bekannt gegeben.

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Modul - Präsentation

SPRACHE/n:

Deutsch



Leistungsbeurteilung und kompetenzorientierte Lernerfolgsmeldung mit

			UE	EC	US	WL
7 1 5 A KL 036A SE	HuWi	Kompetenzorientierte Leistungsbeurteilung: Konventionelle Formen der Leistungsfeststellung und -beurteilung	13	1,23	21	30,75
7 1 5 A KL 036B SE	HuWi	Kompetenzorientierte Leistungsbeurteilung: Kompetenzorientierte Leistungsfeststellung und Lernerfolgsmeldung	13	1,23	21	30,75
7 1 5 A KL 036C SE	HuWi	Kompetenzorientierte Leistungsbeurteilung: Elternarbeit, -feedback	6	0,54	9	13,5
			32	3		75

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

HW: 100,00%
RP:
FW:
SP:
EG:
BA:

100 %

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
- US** Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
- WL** Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit

Werkerziehung

Pflichtmodul; Studienfachbereichsspezifisches Modul

2. Studienabschnitt; Studienjahr 3; 5. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Abschluss der Vorgängermodule

Dauer und Häufigkeit des Angebots:

5. Semester/jährlich

BILDUNGSZIELE

WET

Die Studierenden sollen

- Werkaufgaben aus den Teilbereichen Produktgestaltung und Bauen/Wohnen selbst herstellen
- Materialerfahrungen sammeln und Werkzeuge sach- und fachgerecht anwenden
- Stundenplanungen zum Teilbereich Technik entwerfen
- Organisatorische Überlegungen zur Unterrichtsvorbereitung und Durchführung anstellen (Materialbeschaffung, Verrechnung, Werkräumorganisation...)
- Hilfestellungen für Kinder mit besonderen Bedürfnissen kennen lernen

WEX

- Die Nutzung erworbener Materialkenntnisse bei der Auswahl und Gestaltung von Werkstücken
- Entwicklung von Interesse und Freude an individueller Textilgestaltung
- Festigen unterschiedlicher Arbeitstechniken und Materialien
- Materialgerechte Durchführung der Arbeitsverfahren unter Berücksichtigung der ästhetischen Gestaltung
- Ausdauer, Gewissenhaftigkeit, Sinn für Ordnung und Sauberkeit, Material - und Zeitökonomie

BILDUNGSINHALTE

WET (Produktgestaltung, Bauen/Wohnen)

- Werkaufgaben aus den Teilbereichen Produktgestaltung und Bauen/Wohnen
- Werkzeug- und Materialkunde
- Verbesserung des Eigenkönnens
- Herstellen von Werkstücken zu den Teilbereichen Produktgestaltung und Bauen/Wohnen

WEX

- Kennen lernen aktueller Arbeitstechniken
- Textilfärben
- Seidenmalerei Technik zur Veränderung textiler Flächen
- Textiles Gestalten in verschiedenen Arbeitstechniken

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

- Die Studierenden sind in der Lage
- aktuelle Arbeitstechniken erproben, entsprechende Fertigkeiten zu erwerben und dabei vorhandene Kenntnisse und Fertigkeiten im Umgang mit textilem und nicht textilem Material und Techniken zu festigen und anzuwenden
 - technische Gegebenheiten durch Elementarisierung und Exemplifizierung auf das Verständnisniveau von Schülern zurückzuführen

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

LITERATUR: Wird vom Vortragenden bekannt gegeben.



Werkerziehung

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Modul - Präsentation

SPRACHE/n:

Deutsch

- 7 1 5 SWT 078A VO FW/FD Werkerziehung: Technisches Werken
- 7 1 5 SWX 078B SE FW/FD Werkerziehung: Textiles Werken

UE	EC	US	WL
24	1,5	19,5	37,5
24	1,5	19,5	37,5

48 3 75

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

HW:	
RP:	
FW:	100,00%
SP:	
EG:	
BA:	

100 %

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
- US** Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
- WL** Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit

Abschlussmodul Sprachlich-Rhetorisch-Technisch

Wahlpflichtmodul; Studiengangübergreifendes Modul 2. Studienabschnitt; Studienjahr 3; 6. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Erfolgreicher Abschluss aller Pflicht- und gewählten Wahlpflichtmodule des inskribierten Studiengangs, sowie die positive Beurteilung der Bachelorarbeit.

Dauer und Häufigkeit des Angebots:

6. Semester/jährlich

BILDUNGSZIELE

Die Studierenden erweitern in verschiedenen spezifischen Teilbereichen (Fort- und Weiterbildung, technische Präsentationsfertigkeiten, sprachlich-rhetorische Fertigkeiten) ihre Handlungskompetenzen und vertiefen diese. Sie erwerben weitere Fertigkeiten, die ihnen die Auswahl von Themen im Bereich des lebensbegleitenden Lernens erleichtern

BILDUNGSINHALTE

Ein frei zu wählender thematischer Schwerpunkt aus dem zweiten Studienabschnitt und ein frei zu wählender thematischer Schwerpunkt aus dem Bereich der Fort- und Weiterbildung

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

Die bzw. der Studierende zeigt die Fähigkeit, ausgehend von einem selbst gewählten Themenbereich, ergänzt durch einen inhaltlichen Themenschwerpunkt der Fort- und Weiterbildung, eine berufsfeldbezogene Problemstellung zu erfassen, situationsadäquat und überzeugend zu argumentieren sowie theoriegestützt ziel- und praxisorientiert zu reflektieren. Die Studierende bzw. der Studierende ist in der Lage, mittels spezifischer Präsentationsfertigkeiten – technisch und sprachlich überzeugend - professionell in einen Dialog auf der Grundlage eigener, zeitlich begrenzter, auf modernen Kommunikationstechniken beruhenden Recherchen zu treten

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

LITERATUR: Wird vom Vortragenden bekannt gegeben.

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Mündliche Modulprüfung im Ausmaß von bis zu maximal 30 Minuten

SPRACHE/n:

Deutsch



Abschlussmodul Sprachlich-Rhetorisch-Technisch

- 7 1 6 A AB 045A UE HuWi Abschlussmodul: Lebenslanges Lernen
- 7 1 6 A AB 045B UE FW/FD Abschlussmodul: Technische Präsentation
- 7 1 6 A AB 045D UE EG Abschlussmodul: Sprachliche Präsentation
- 7 1 6 A AB 045E UE FW/FD Abschlussmodul: Rhetorische Präsentation

UE	EC	US	WL
4	0,75	15,76	18,75
4	0,75	15,76	18,75
4	0,75	15,74	18,75
4	0,75	15,74	18,75

16 3 75

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

HW:	17,30%
RP:	0,00%
FW:	50,00%
SP:	0,00%
EG:	32,70%
BA:	0,00%

100 %

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
- US** Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
- WL** Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit

Abschlussmodul Sprachlich-Rhetorisch-Grafisch

Wahlpflichtmodul; Studiengangübergreifendes Modul

2. Studienabschnitt; Studienjahr 3; 6. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Erfolgreicher Abschluss aller Pflicht- und gewählten Wahlpflichtmodule des inskribierten Studiengangs, sowie die positive Beurteilung der Bachelorarbeit.

Dauer und Häufigkeit des Angebots:

6. Semester/jährlich

BILDUNGSZIELE

Die Studierenden erweitern in verschiedenen spezifischen Teilbereichen (Fort- und Weiterbildung, technische Präsentationsfertigkeiten, sprachlich-rhetorische Fertigkeiten) ihre Handlungskompetenzen und vertiefen diese. Sie erwerben weitere Fertigkeiten, die ihnen die Auswahl von Themen im Bereich des lebensbegleitenden Lernens erleichtern

BILDUNGSINHALTE

Ein frei zu wählender thematischer Schwerpunkt aus dem zweiten Studienabschnitt und ein frei zu wählender thematischer Schwerpunkt aus dem Bereich der Fort- und Weiterbildung

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

Die bzw. der Studierende zeigt die Fähigkeit, ausgehend von einem selbst gewählten Themenbereich, ergänzt durch einen inhaltlichen Themenschwerpunkt der Fort- und Weiterbildung, eine berufsfeldbezogene Problemstellung zu erfassen, situationsadäquat und überzeugend zu argumentieren sowie theoriegestützt ziel- und praxisorientiert zu reflektieren. Die Studierende bzw. der Studierende ist in der Lage, mittels spezifischer Präsentationsfertigkeiten – technisch und sprachlich überzeugend - professionell in einen Dialog auf der Grundlage eigener, zeitlich begrenzter, auf modernen Kommunikationstechniken beruhenden Recherchen zu treten

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

LITERATUR: Wird vom Vortragenden bekannt gegeben.

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Mündliche Modulprüfung im Ausmaß von bis zu maximal 30 Minuten

SPRACHE/n:

Deutsch



Abschlussmodul Sprachlich-Rhetorisch-Grafisch

- 7 1 6 A AB 045A UE HuWi Abschlussmodul: Lebenslanges Lernen
- 7 1 6 A AB 045C UE EG Abschlussmodul: Grafische Präsentation
- 7 1 6 A AB 045D UE EG Abschlussmodul: Sprachliche Präsentation
- 7 1 6 A AB 045E UE FW/FD Abschlussmodul: Rhetorische Präsentation

UE	EC	US	WL
4	0,75	15,76	18,75
4	0,75	15,74	18,75
4	0,75	15,74	18,75
4	0,75	15,74	18,75

16 3 75

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

HW:	17,30%
RP:	0,00%
FW:	50,00%
SP:	0,00%
EG:	32,70%
BA:	0,00%

100 %

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
- US** Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
- WL** Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit



Abschlussmodul Sprachlich-Technisch-Grafisch

Wahlpflichtmodul; Studiengangübergreifendes Modul 2. Studienabschnitt; Studienjahr 3; 6. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Erfolgreicher Abschluss aller Pflicht- und gewählten Wahlpflichtmodule des inskribierten Studiengangs, sowie die positive Beurteilung der Bachelorarbeit.

Dauer und Häufigkeit des Angebots:

6. Semester/jährlich

BILDUNGSZIELE

Die Studierenden erweitern in verschiedenen spezifischen Teilbereichen (Fort- und Weiterbildung, technische Präsentationsfertigkeiten, sprachlich-rhetorische Fertigkeiten) ihre Handlungskompetenzen und vertiefen diese. Sie erwerben weiters Fertigkeiten, die ihnen die Auswahl von Themen im Bereich des lebensbegleitenden Lernens erleichtern

BILDUNGSINHALTE

Ein frei zu wählender thematischer Schwerpunkt aus dem zweiten Studienabschnitt und ein frei zu wählender thematischer Schwerpunkt aus dem Bereich der Fort- und Weiterbildung

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

Die bzw. der Studierende zeigt die Fähigkeit, ausgehend von einem selbst gewählten Themenbereich, ergänzt durch einen inhaltlichen Themenschwerpunkt der Fort- und Weiterbildung, eine berufsfeldbezogene Problemstellung zu erfassen, situationsadäquat und überzeugend zu argumentieren sowie theoriegestützt ziel- und praxisorientiert zu reflektieren. Die Studierende bzw. der Studierende ist in der Lage, mittels spezifischer Präsentationsfertigkeiten – technisch und sprachlich überzeugend - professionell in einen Dialog auf der Grundlage eigener, zeitlich begrenzter, auf modernen Kommunikationstechniken beruhenden Recherchen zu treten

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

LITERATUR: Wird vom Vortragenden bekannt gegeben.

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Mündliche Modulprüfung im Ausmaß von bis zu maximal 30 Minuten

SPRACHE/n:

Deutsch



Abschlussmodul Sprachlich-Technisch-Grafisch

- 7 1 6 A AB 045A UE HuWi Abschlussmodul: Lebenslanges Lernen
- 7 1 6 A AB 045B UE FW/FD Abschlussmodul: Technische Präsentation
- 7 1 6 A AB 045C UE EG Abschlussmodul: Grafische Präsentation
- 7 1 6 A AB 045D UE EG Abschlussmodul: Sprachliche Präsentation

UE	EC	US	WL
4	0,75	15,76	18,75
4	0,75	15,76	18,75
4	0,75	15,74	18,75
4	0,75	15,74	18,75

16 3 75

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

HW:	17,30%
RP:	0,00%
FW:	50,00%
SP:	0,00%
EG:	32,70%
BA:	0,00%

100 %

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
- US** Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
- WL** Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit

Abschlussmodul Rhetorisch-Technisch-Grafisch

Wahlpflichtmodul; Studiengangübergreifendes Modul

2. Studienabschnitt; Studienjahr 3; 6. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Erfolgreicher Abschluss aller Pflicht- und gewählten Wahlpflichtmodule des inskribierten Studiengangs, sowie die positive Beurteilung der Bachelorarbeit.

Dauer und Häufigkeit des Angebots:

6. Semester/jährlich

BILDUNGSZIELE

Die Studierenden erweitern in verschiedenen spezifischen Teilbereichen (Fort- und Weiterbildung, technische Präsentationsfertigkeiten, sprachlich-rhetorische Fertigkeiten) ihre Handlungskompetenzen und vertiefen diese. Sie erwerben weiters Fertigkeiten, die ihnen die Auswahl von Themen im Bereich des lebensbegleitenden Lernens erleichtern

BILDUNGSINHALTE

Ein frei zu wählender thematischer Schwerpunkt aus dem zweiten Studienabschnitt und ein frei zu wählender thematischer Schwerpunkt aus dem Bereich der Fort- und Weiterbildung

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

Die bzw. der Studierende zeigt die Fähigkeit, ausgehend von einem selbst gewählten Themenbereich, ergänzt durch einen inhaltlichen Themenschwerpunkt der Fort- und Weiterbildung, eine berufsfeldbezogene Problemstellung zu erfassen, situationsadäquat und überzeugend zu argumentieren sowie theoriegestützt ziel- und praxisorientiert zu reflektieren. Die Studierende bzw. der Studierende ist in der Lage, mittels spezifischer Präsentationsfertigkeiten – technisch und sprachlich überzeugend - professionell in einen Dialog auf der Grundlage eigener, zeitlich begrenzter, auf modernen Kommunikationstechniken beruhenden Recherchen zu treten

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

LITERATUR: Wird vom Vortragenden bekannt gegeben.

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Mündliche Modulprüfung im Ausmaß von bis zu maximal 30 Minuten

SPRACHE/n:

Deutsch



Abschlussmodul Rhetorisch-Technisch-Grafisch

- 7 1 6 A AB 045A UE HuWi Abschlussmodul: Lebenslanges Lernen
- 7 1 6 A AB 045B UE FW/FD Abschlussmodul: Technische Präsentation
- 7 1 6 A AB 045C UE EG Abschlussmodul: Grafische Präsentation
- 7 1 6 A AB 045E UE FW/FD Abschlussmodul: Rhetorische Präsentation

UE	EC	US	WL
4	0,75	15,76	18,75
4	0,75	15,76	18,75
4	0,75	15,74	18,75
4	0,75	15,74	18,75

16 3 75

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

HW:	17,30%
RP:	0,00%
FW:	50,00%
SP:	0,00%
EG:	32,70%
BA:	0,00%

100 %

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
- US** Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
- WL** Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit

Bachelorarbeit II

Pflichtmodul; Studiengangübergreifendes Modul

2. Studienabschnitt; Studienjahr 3; 6. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Dauer und Häufigkeit des Angebots:
6. Semester/jährlich

BILDUNGSZIELE

Durch die Bachelorarbeit weisen die Studierenden nach, dass sie ein thematisch eingegrenztes, studienfachbereichsübergreifendes Thema mit Bezug zum Berufsfeld „Schule“, selbstständig unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden, bearbeiten können.
Durch das eigenständige Arbeiten werden Studierende befähigt, für zukünftige berufsfeldbezogene Forschungsvorhaben einen Beitrag zur Schul- und Unterrichtsentwicklung zu leisten.

BILDUNGSINHALTE

Finalisierung der Bachelorarbeit

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

Der/Die Studierende belegt durch die Bachelorarbeit, dass er/sie die im Forschungspraktikum erworbenen Fähigkeiten (siehe Modul „Forschungspraktikum“) auf sein/ihr Themenfeld vertiefend und zielorientiert anwenden kann.
Durch die Auseinandersetzung mit themenbezogenen Forschungsarbeiten und wissenschaftlicher Literatur kann der/die Studierende interdisziplinäre ggf. auch bildungspolitische und/oder interkulturelle Bezüge herstellen
Der/Die Studierende ist in der Lage, die für seine schriftliche Bachelorarbeit verwendete Literatur, die der Bachelorarbeit zugrundeliegenden Forschungsfragen, das Forschungsdesign, den Aufbau und den Inhalt sowie die Ergebnisse der Bachelorarbeit darzulegen und mit der Prüfungskommission über die Bachelorarbeit in einen kritischen und reflexiven Dialog zu treten

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

LITERATUR: Wird vom Vortragenden bekannt gegeben.

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Leistungsfeststellung mit 3 kompetenzorientierten Beurteilungskomponenten

SPRACHE/n:

Deutsch



Bachelorarbeit II

7 1 6 A BA 044A UE BA Bachelorarbeit II: Betreuung 1
7 1 6 A BA 044B UE BA Bachelorarbeit II: Betreuung 2

UE	EC	US	WL
2	1,5	36	37,5
2	1,5	36	37,5

4 3 75

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

HW:	
RP:	
FW:	
SP:	
EG:	
BA:	100,00%

100 %

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
- US** Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
- WL** Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit

Bewegung und Sport

Pflichtmodul; Studienfachbereichsspezifisches Modul

2. Studienabschnitt; Studienjahr 3; 6. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Abschluss aller Semester aus BUS

Dauer und Häufigkeit des Angebots:

6. Semester/jährlich

BILDUNGSZIELE

Die Studierenden werden befähigt

Alternative Möglichkeiten im Sport zu erproben

Sportveranstaltungen zu organisieren und mit anderen sonderpädagogischen Fördereinrichtungen zu vernetzen

Entspannungstechniken zu anzuleiten und zu demonstrieren

BILDUNGSINHALTE

Entspannungstechniken

Körperwahrnehmung und Körpererfahrung

Methodenkompetenz im Sport

Sportdidaktische Elemente in der ASO

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

Die Studierenden sind in der Lage

die Innenperspektive im Sport zu vermitteln

Entspannungstechniken und Fantasiereisen anzuwenden und zu demonstrieren

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

LITERATUR: Wird vom Vortragenden bekannt gegeben.

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Modul - Präsentation

SPRACHE/n:

Deutsch



Bewegung und Sport

7 1 6 S BS 082A UE FW/FD SO Bewegung und Sport 6

UE	EC	US	WL
32	3	51	75

32 3 75

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

HW:
RP:
FW: 100,00%
SP:
EG:
BA:

100 %

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
- US** Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
- WL** Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit

Bildnerische Erziehung

Pflichtmodul; Studienfachbereichsspezifisches Modul

2. Studienabschnitt; Studienjahr 3; 6. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Dauer und Häufigkeit des Angebots:
6. Semester/jährlich

BILDUNGSZIELE

Differenzierte Wahrnehmungs- und Ausdrucksfähigkeit von Farbe soll zum Ausloten von Potentialen führen
Fähigkeit zur Förderung des kindlichen Ausdrucksvermögens
Kreativität, Spontaneität, Ausdruck

BILDUNGSINHALTE

Umfassende theoretische und praktische Kenntnisse
Handlungsorientierter Erwerb von Grundfähigkeiten, -fertigkeiten und -techniken in den einzelnen Bereichen sowie deren kreative Umsetzung
Erfahrung mit bildnerischen Techniken wie Zeichnen, Malen, Drucken, Collagieren u.a.
Grundlagen des spielerischen, des könnensorientierten, des gestaltenden und darstellenden sowie erlebnisorientierten Gestaltens
Entwickeln fachdidaktischer Kompetenzen und Erstellen von Planungskonzepten
Analyse und Reflexion vor dem Hintergrund der aktuellen fachdidaktischen Diskussion (Literatur)
Gesellschaftliche Bedeutung des ästhetischen Lernfeldes
Material- und Medieneinsatz im Unterricht, fachübergreifende Möglichkeiten
Sensibilisieren für verschiedene Materialien
Erweiterung der Farb- und Formenlehre
Grafische Gestaltung, Zeichensysteme

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

Anwendung und Umsetzung des Lehrplans der ASO im Fach Bildnerische Erziehung: Malerei, Grafik, Spiel und Aktion
Aufgrund von fachdidaktischen Kompetenzen sollen Planungskonzepte erstellt und diese durchgeführt werden

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

LITERATUR: Wird vom Vortragenden bekannt gegeben.

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Modul - Präsentation

SPRACHE/n:

Deutsch



Bildnerische Erziehung

7 1 6 S BE 081A SE FW/FD Bildnerische Erziehung: Seminar
7 1 6 S BE 081B UE FW/FD Bildnerische Erziehung: Übung

UE	EC	US	WL
16	1	13	25
32	2	26	50

48 3 75

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

HW:	
RP:	
FW:	100,00%
SP:	
EG:	
BA:	

100 %

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
- US** Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
- WL** Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit

Gesundheit - Ernährung - Bewegung

Pflichtmodul; Studiengangübergreifendes Modul

2. Studienabschnitt; Studienjahr 3; 6. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Helferschein Schwimmen

Dauer und Häufigkeit des Angebots:

6. Semester/jährlich

BILDUNGSZIELE

Die Studierenden erfahren und erkennen
 dass Ernährung und Bewegung mit Gesundheit und Wohlbefinden in Zusammenhang stehen
 Sie erlangen Basiskennntnisse über gesunde Ernährung und Bewegung
 Sie werden befähigt, das eigene Ess- und Bewegungsverhalten zu reflektieren und sich selbst entsprechende
 gesundheitsfördernde Ziele zu setzen (aktiver Lebensstil)
 Sie werden angeregt und befähigt, fächerübergreifende Projekte zum Thema Gesundheitsförderung wissenschaftlich
 fundiert in VS/ASO/HS/PTS durchzuführen

BILDUNGSINHALTE

Zusammenhang zwischen Ernährung, Bewegung und Gesundheit
 Nährstoffbedarfsdeckung; Brain Food
 Gesundheitsbewußte Lebensmittelauswahl nährstoffschonende Speisenzubereitung (gesunde Jause,
 Schularbeitenfrühstück) unter ernährungsphysiologischen Gesichtspunkten
 Gesundheitsorientierte Bewegungsmöglichkeiten in Theorie und Praxis
 Bewegte Schule, Bewegte Pause, Bewegtes Lernen
 Übungen zur Förderung der Körperwahrnehmung
 Essstörungen und Suchtverhalten
 Stoffwechselstörungen
 Auswirkungen von Bewegungsmangel und gestörtem Essverhalten auf Körper und Psyche
 Stressmanagement

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

Die Studierenden sind in der Lage, ihre erworbenen Kenntnisse im Rahmen einer schulpraxisgerechten Projektplanung
 umzusetzen und zu präsentieren

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

Humanwissenschaften, Bewegung und Sport/Modul 3 "Grundlagen, Prävention und Ausgleich", Ernährung und Haushalt,
 Biologie, Mediation und Konfliktbewältigung, Lern- und Verhaltensstörungen, außerschulische Jugendarbeit

LITERATUR: Wird vom Vortragenden bekannt gegeben.

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Modul - Präsentation

SPRACHE/n:

Deutsch



Gesundheit - Ernährung - Bewegung

7 1 6 AGH 047A SE	HuWi	Gesundheit 6: Medizinische Grundlagen
7 1 6 AGH 047B UE	FW/FD	Gesundheit 6: Bewegung und Sport
7 1 6 AGH 047C UE	FW/FD	Gesundheit 6: Ernährung und Haushalt

UE	EC	US	WL
12	1,04	17	26
10	0,98	17	24,5
10	0,98	17	24,5

32 3 75

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

HW:	34,70%
RP:	
FW:	65,30%
SP:	
EG:	
BA:	

100 %

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
- US** Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
- WL** Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit



Thema wird zugeordnet 1

Pflichtmodul; Studiengangübergreifendes Modul

2. Studienabschnitt; Studienjahr 3; 6. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Dauer und Häufigkeit des Angebots:
6. Semester/jährlich

BILDUNGSZIELE

Verständnis und Einsicht in die Vielfalt von Kreativität gewinnen
die eigene Kreativität und Gestaltungsfähigkeit entdecken, fördern und umsetzen
die Bedeutung der Kreativität für das Arbeitsfeld Schule erfassen

BILDUNGSINHALTE

werden von den Verantwortlichen in fächerübergreifender Planungsarbeit formuliert und von der Studienkommission beschlossen

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

Kompetenz für die Präsentation und Dokumentation von kreativen Projekten erwerben
sind in der Lage die Ergebnisse für die schulische Öffentlichkeitsarbeit zu verwenden
Kreative Projekte planen und durchführen

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

LITERATUR: Wird vom Vortragenden bekannt gegeben. Sim Sala Sing, aktuelle musikpädagogische Zeitschriften, Unterlagen zur

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Modul - Präsentation

SPRACHE/n:

Deutsch



Thema wird zugeordnet 1

7 1 6 C KP 050A UE FW/FD Kreativprojekt

UE	EC	US	WL
32	3	51	75

32 3 75

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

HW:	
RP:	
FW:	100,00%
SP:	
EG:	
BA:	

100 %

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
- US** Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
- WL** Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit



Thema wird zugeordnet 2

Wahlpflichtmodul

2. Studienabschnitt; Studienjahr 3; 6. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Dauer und Häufigkeit des Angebots:

6. Semester/jährlich

BILDUNGSZIELE

Verständnis und Einsicht in die Vielfalt von Kreativität gewinnen
die eigene Kreativität und Gestaltungsfähigkeit entdecken, fördern und umsetzen
die Bedeutung der Kreativität für das Arbeitsfeld Schule erfassen

BILDUNGSINHALTE

werden von den Verantwortlichen in fächerübergreifender Planungsarbeit formuliert und von der Studienkommission beschlossen

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

Kompetenz für die Präsentation und Dokumentation von kreativen Projekten erwerben
sind in der Lage die Ergebnisse für die schulische Öffentlichkeitsarbeit zu verwenden
Kreative Projekte planen und durchführen

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

LITERATUR: Wird vom Vortragenden bekannt gegeben.

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Modul - Präsentation

SPRACHE/n:

Deutsch



Thema wird zugeordnet 2

7 1 6 C KP 050A UE FW/FD Kreativprojekt

UE	EC	US	WL
32	3	51	75
32	3		75

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

HW:	
RP:	
FW:	100,00%
SP:	
EG:	
BA:	

100 %

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
- US** Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
- WL** Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit

Thema wird zugeordnet 3

Wahlpflichtmodul

2. Studienabschnitt; Studienjahr 2; 6. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:

keine

Dauer und Häufigkeit des Angebots:

6. Semester/jährlich

BILDUNGSZIELE

Verständnis und Einsicht in die Vielfalt von Kreativität gewinnen
die eigene Kreativität und Gestaltungsfähigkeit entdecken, fördern und umsetzen
die Bedeutung der Kreativität für das Arbeitsfeld Schule erfassen

BILDUNGSMATERIALIEN

werden von den Verantwortlichen in fächerübergreifender Planungsarbeit formuliert und von der Studienkommission beschlossen

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

Kompetenz für die Präsentation und Dokumentation von kreativen Projekten erwerben
sind in der Lage die Ergebnisse für die schulische Öffentlichkeitsarbeit zu verwenden
Kreative Projekte planen und durchführen

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

LITERATUR: Wird vom Vortragenden bekannt gegeben.

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Modul - Präsentation

SPRACHE/n:

Deutsch



Thema wird zugeordnet 3

7 1 6 C KP 050A UE FWFD Kreativprojekt

UE	EC	US	WL
32	3	51	75

32 3 75

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

HW:	
RP:	
FW:	100,00%
SP:	
EG:	
BA:	

100 %

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
- US** Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
- WL** Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit

Regionale und Europäische Identität

Pflichtmodul; Studiengangübergreifendes Modul

2. Studienabschnitt; Studienjahr 3; 6. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Dauer und Häufigkeit des Angebots:

6. Semester/jährlich

BILDUNGSZIELE

Die Studierenden sollen die gegenseitigen Beziehungen und Verflechtungen zwischen regionaler und europäischer Identität wahrnehmen und berufsfeldbezogen umsetzen können, wozu folgende Teilbereiche gehören:

- Kennenlernen von Zivilgesellschaft und Zivilcourage in Theorie und Praxis
- Kennenlernen von und vertiefende Auseinandersetzung mit Werten und Identitäten: regional, supra- und international
- Kennenlernen der Grundlagen des Österreichischen Verfassungsstaates und der EU: Hierarchien der Rechtsordnungen, Interdependenzen
- Kennenlernen und Aneignung der Grund- und Freiheitsrechte im nationalen, supra- und internationalen Kontext
- Sprache und Sprachkompetenz, Bildungs- und Kulturkompetenz (Lernen in Kontexten) auf regionaler, nationaler sowie supra- und internationaler Ebene wahrnehmen und aneignen
- Umwelt und Klima im Kontext regionaler und überregionaler Abhängigkeiten und Interdependenzen wahrnehmen
- Geschichtliche und zeitgeschichtliche Kompetenz als Basis der Völkerverständigung kennenlernen
- Möglichkeiten und Grenzen grenzüberschreitender Aktivitäten (zB Sport und Kunst) als Mittel der Völkerverständigung und der Friedenssicherung erörtern
- Medienkompetenz im Spannungsfeld von Identitätsfindung und Missbrauch wahrnehmen

BILDUNGSINHALTE

Begriff und Gestaltungsmöglichkeiten von Zivilgesellschaft und Zivilcourage
 Die Wertesysteme Europas; Traditionen und interkulturelle Begegnungsmöglichkeiten
 Eckdaten der Österreichischen Verfassung und der EU als gemeinsamer Nenner aller Normunterworfenen
 Die Grund- und Freiheitsrechte als Auftrag für eine am Menschen orientierte Politik und als Basis für interkulturelle Verständigung
 Persönlichkeitsrechte
 Möglichkeiten des Erwerbs und Ausbaus von Sprach-, Bildungs- und Kulturkompetenz im Wechselspiel regionaler und überregionaler Bedürfnisse
 Die Umwelt-, Klima- und Wirtschaftsproblematik als Teil sowohl regionaler als auch überregionaler und internationaler Aufgaben

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

Die Studierenden sind in der Lage die gegenseitigen Beziehungen und Verflechtungen zwischen regionaler und europäischer Identität wahrzunehmen und berufsfeldbezogen umzusetzen

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

Grundlagen der Humanwissenschaften; Werte und Wertewandel; Schul- und Europarecht; Polit. Bildung; Sprachen; Geografie; Geschichte ua.

LITERATUR: Wird vom Vortragenden bekannt gegeben.



Regionale und Europäische Identität

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Leistungsfeststellung mit 2 kompetenzorientierten Beurteilungskomponenten

SPRACHE/n:

Deutsch

		UE	EC	US	WL
7 1 6 A RC 049A UE	HuWi RIEC 6: Zivilcourage und Zivilgesellschaft, Wertorientierung in europäischen Kodifikationen	3	0,274	4,6	6,85
7 1 6 A RC 049B UE	FW/FD RIEC 6: Lernen in Kontexten: interkulturell und umweltbezogen	5	0,418	6,7	10,45
7 1 6 A RC 049C UE	EG RIEC 6: Grundlagen des österr. Verfassungsstaats und der EU; Grund- und Freiheitsrechte im nationalen und supranationalen Kontext; Der Mensch im Recht: zwischen Entfremdung und Identität	5	0,402	6,3	10,05
7 1 6 A RC 049D UE	HuWi RIEC 6: Werte und Identitäten	3	0,306	5,4	7,65
7 1 6 A RC 049E UE	FW/FD RIEC 6: Lebenslanges Lernen im Kontext von Bildungs-, Kultur- und Sprachkompetenz, Medienkompetenz und geschichtliche Kompetenz	8	0,8	14	20
7 1 6 A RC 049F UE	FW/FD RIEC 6: Global Thinking - Local Acting: Wirtschaftskreisläufe, Umwelt und Klima im Kontext regionaler und überregionales Determinanten	8	0,8	14	20

32	3	75
-----------	----------	-----------

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

HW:	22,00%
RP:	
FW:	54,30%
SP:	
EG:	23,70%
BA:	

100 %

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
- US** Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
- WL** Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit

Berufsorientierung

Pflichtmodul; Studiengangübergreifendes Modul

2. Studienabschnitt; Studienjahr 3; 6. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:
Abschluss des 1. Studienabschnitts

Dauer und Häufigkeit des Angebots:
6. Semester/jährlich

BILDUNGSZIELE

Einblicke in die Arbeits- und Berufswelt erhalten und Wirtschaftsverständnis entwickeln
 Einblicke in die Entwicklung des europäischen Arbeitsmarktes erhalten
 Bescheid wissen über Angebote zur Berufsorientierung (WK, AK, BIZ, AMS, Zukunftszentrum)
 Angeleitet werden ein Betriebspraktikum zu absolvieren, zu dokumentieren, zu reflektieren und die Ergebnisse zu präsentieren, sowie Umsetzungsmöglichkeiten für den Unterricht zu entwickeln
 Die Studierenden absolvieren ein dreitägiges Praktikum, dokumentieren, reflektieren dies und zeigen die vielseitigen Möglichkeiten der Umsetzung im Unterricht auf

BILDUNGSINHALTE

Betriebspraktikum
 Grundfragen der Arbeits- und Berufswelt; (Mobilität, Bildung, Aus- und Weiterbildung und Employability),
 Wirtschaftliche Grundlagen und Zusammenhänge
 Zusammenarbeit Wirtschaft und Schule
 Angebote der Berufsorientierung
 Duale Ausbildungssystem mit Zahlen, Daten, Fakten zur Lehre in Tirol
 Aufgaben und Angebote von Arbeiterkammer mit BFI, Wirtschaftskammer mit BIZ und WIFI und Zukunftszentrum Tirol
 Mädchen und Technik

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

Die Studierenden
 sind in der Lage die Bildungsbereiche bzw. die Unterrichtsprinzipien Wirtschaftserziehung und Vorbereitung auf die Berufs- und Arbeitswelt in ihre zukünftige Unterrichtstätigkeit einzubauen
 sind in der Lage mit einem Wirtschaftsbetrieb in Kontakt zu treten,
 bewerben sich um einen Praktikumsplatz

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

Lehrgang: BOLK - Schulrecht, Politische Bildung, Grundlagen des Europarechtes - Regional Identity and European Citizenship - aktuelle Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen,

LITERATUR: Wird vom Vortragenden bekannt gegeben.

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Modul - Portfolio

SPRACHE/n:

Deutsch



Berufsorientierung

7 1 6 A SA 048A SE FW/FD Schule, Arbeit, Wirtschaft 6: Seminar
 7 1 6 A SA 048B UE FW/FD Schule, Arbeit, Wirtschaft 6: Übung

UE	EC	US	WL
16	1,32	21	33
16	1,68	30	42
32	3		75

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

HW:	
RP:	
FW:	100,00%
SP:	
EG:	
BA:	

100 %

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
- US** Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
- WL** Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit

ASO Schulpraxis 6

Pflichtmodul; Studienfachbereichsspezifisches Modul

2. Studienabschnitt; Studienjahr 3; 6. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Schulpraxis 5

Dauer und Häufigkeit des Angebots:

6. Semester/jährlich

BILDUNGSZIELE

Die Studierenden sollen

ein Projekt auf Grundlage theoretischer Kenntnisse bezüglich der Kennzeichen, Ziele und Merkmale von Projektunterricht selbständig planen, organisieren, durchführen und auswerten bzw. präsentieren

nach individuellen Möglichkeiten, Ansprüchen und Bedürfnissen der Lernenden innerhalb der Lerngruppe differenzieren

Zusammenhänge und Strukturen anhand von Beispielen bewusst machen und zu entsprechenden Erkenntnissen führen die Fähigkeit vermitteln, selbständig zu lernen und mit Wissen umzugehen (Lernen lernen, Anwenden lernen, Vermitteln lernen)

die Verbindung von theoretisch-begrifflichem Lernen und Lernen durch konkretes Handeln und Experimentieren vermitteln Unterrichtliche und erzieherische Prozesse systematisch mündlich und schriftlich reflektieren und analysieren

alle administrativen Tätigkeiten eines Klassenlehrers/einer Klassenlehrerin während der Dauer des Praktikums übernehmen

die eigenen Kompetenzen bezüglich eines flexiblen Umgangs mit Konflikten erproben

die Planungs-, Sozial-, Methoden-, Personal- und Führungskompetenz erweitern und festigen

BILDUNGSINHALTE

Planen und Durchführen eines Projektes unter Berücksichtigung der Merkmale und zentralen Phasen/Komponenten des Projektunterrichts

das Problem (Projektziel) in seinem komplexen Lebenszusammenhang begreifbar machen und im Schnittpunkt verschiedener Fachdisziplinen darstellen

Planung und Durchführung eines Projekts individualisiert und differenziert gestalten

Förderung und Sozialkompetenz im Sinne kooperativen Handelns

Unterschiedliche Möglichkeiten der Problemlösung erleben und erkennen lassen, die verschiedene Methoden bzw.

Betrachtungs- und Verfahrensweisen beinhalten

Eigenständige, schriftliche, eigenverantwortliche Durchführung aller im Zeitraum des Praktikums anfallenden Korrekturen von Schüler/-innenarbeiten

Führung von praxisrelevanten Schülerbeobachtungsaufzeichnungen als Grundlage für Individualisierung und Differenzierung

Selbstständiges Führen der Amtsschriften und Durchführung aller administrativen Tätigkeiten im Praxiszeitraum

Umgang mit Konfliktsituationen

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

Die Studierenden können

ein Projekt unter Berücksichtigung der Kennzeichen, Ziele und Merkmale von Projektunterricht selbstständig planen, organisieren, durchführen und auswerten bzw. präsentieren

Unterricht nach individuellen Ansprüchen und Bedürfnissen der Lernenden differenziert planen und durchführen

mit SchülerInnen kooperativ ein Projekt planen

SchülerInnen unter Bereitstellung entsprechender Materialien selbständig in konkretem Handeln zur Gewinnung von Erkenntnissen führen

unterrichtliche und erzieherische Prozesse mündlich und schriftlich reflektieren und analysieren (Portfolio)

dem unterschiedlichen Leistungsvermögen der SchülerInnen entsprechend, auf Lernschwierigkeiten eingehen und individuelle Hilfe anbieten

die administrativen Tätigkeiten eines Klassenlehrers/einer Klassenlehrerin während der Dauer des Praktikums ausführen

mit schwierigen Schülern/Schülerinnen bzw. mit Störungen passend umgehen und situationsgemäß handeln

Entscheidungen eigenständig treffen und dazu stehen

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

LITERATUR: Wird vom Vortragenden bekannt gegeben.

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Modul - Portfolio

SPRACHE/n:

Deutsch



ASO Schulpraxis 6

- 7 5 6 S PR 062A SE SP Schulpraxis SO6: Projektorientiertes Lernen
- 7 5 6 S PR 062B UE SP Schulpraxis SO6: Ernährung und Haushalt, Hospitation, Lehrversuch, Analyse

UE	EC	US	WL
20	2	35	50
12	1	16	25

32 3 75

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

HW:	
RP:	
FW:	
SP:	100,00%
EG:	
BA:	

100 %

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
- US** Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
- WL** Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit

Politische Bildung im demokratischen Gemeinwesen

Pflichtmodul; Studiengangübergreifendes Modul

2. Studienabschnitt; Studienjahr 3; 6. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Dauer und Häufigkeit des Angebots:
6. Semester/jährlich

BILDUNGSZIELE

Die Studierenden

- erwerben schulrechtliche Entscheidungskompetenz in ihrer zukünftigen Tätigkeit als Lehrer/-innen und Kenntnisse der rechtlichen Grundlagen des österreichischen Schulwesens
- entwickeln die Fähigkeit zur Sensibilisierung gegenüber demokratischen Strukturen und der Notwendigkeit der Partizipation im österreichischen und europäischen Rahmen
- werden sensibilisiert für Entscheidungen auf Grundlage der Gleichbehandlungsgesetze

BILDUNGSMATERIALIEN

Grundzüge des österreichischen Schulrechts

- Praxisbezug zu ausgewählten Schulrechts-Themen und Vermittlung der aktuellsten Entwicklungen im Schulwesen
- Allgemeines Demokratieverständnis, Grundsatzverordnungen zur Politischen Bildung, europäische und globale Demokratieentwicklung

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

Die Studierenden können

- anhand der juristischen Fachliteratur zum österreichischen Schulrecht einfache/ausgewählte schulrechtliche Problemstellungen eigenständig lösen
- vor ihren zukünftigen Schüler/-innen das Unterrichtsprinzip Politische Bildung glaubwürdig vertreten und zur Stärkung des Demokratiebewusstseins beitragen

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

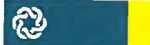
LITERATUR: Wird vom Vortragenden bekannt gegeben.

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Schriftliche Modulprüfung im Ausmaß von bis zu maximal 120 Minuten

SPRACHE/n:

Deutsch



Politische Bildung im demokratischen Gemeinwesen

- 7 1 6 A SR 042A VO EG Schulrecht/Politische Bildung: Europarecht, Schulrecht
- 7 1 6 A SR 042B VO EG Schulrecht/Politische Bildung: Europarecht, Politische Bildung

UE	EC	US	WL
32	2	26	50
16	1	13	25

48 3 75

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

HW:	
RP:	
FW:	
SP:	
EG:	100,00%
BA:	

100 %

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
- US** Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
- WL** Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit



Prüfungsordnung für die sechssemestrigen Studiengänge an der Pädagogischen Hochschule Tirol

§ 1 Rechtsgrundlagen

Die Prüfungsordnung wird gemäß den Bestimmungen des Hochschulgesetzes 2005 und der Hochschul-Curriculaverordnung 2006 erlassen.

Die Prüfungsanforderungen der einzelnen Lehrveranstaltungen bzw. Module sind auf die für das jeweilige Modul bzw. den Studiengang gültigen (Teil)Kompetenzen so abzustimmen, dass die in §3 Abs 1 der Hochschul-Curriculaverordnung genannte Kompetenzorientierung des Studiums gewährleistet ist. Die Arten der Leistungsfeststellung haben die differenzierte Einschätzung der Kompetenzentwicklung der Studierenden zu ermöglichen.

§ 2 Geltungsbereich

Diese Prüfungsordnung gilt für die sechssemestrigen Bachelor Studiengänge an der Pädagogischen Hochschule Tirol.

§3 Art und Umfang der Prüfungen und wissenschaftlich berufsfeldbezogenen Arbeiten

- 1. Jedes Modul ist mit einer in den jeweiligen Modulbeschreibungen angegebenen Art von Leistungsfeststellung (Modulprüfung) abzuschließen. Die Leistungsfeststellung zertifiziert die in den jeweiligen Modulen festgelegten (Teil)-Kompetenzen.*

Folgende Arten von Leistungsnachweisen für den Abschluss eines Moduls sind vorgesehen:

- Kommissionelle schriftliche Modulprüfung im Ausmaß von mindestens 45 Minuten bis zu maximal 135 Minuten*
- Kommissionelle mündliche Modulprüfung im Ausmaß von mindestens 15 Minuten bis zu maximal 30 Minuten*
- Kommissionelle praktische Modulprüfung im Ausmaß von bis zu 8 UE*



- *Schriftliche Modularbeit 1*
- *Leistungsfeststellung mit 2 kompetenzorientierten Beurteilungskomponenten 2*
- *Leistungsfeststellung mit 3 kompetenzorientierten Beurteilungskomponenten 3*
- *Schriftliche oder mündliche Modulprüfung (Wahlmöglichkeit durch die Studierenden)*
- *Modul-Präsentation 4*

§ 4 Anmeldeerfordernisse und Anmeldeverfahren

Die Studierenden haben sich zu den in PH Online vorgegebenen Terminfristen für die Modulprüfungen in PH online anzumelden und im Falle der Verhinderung auch wieder vor Prüfungsbeginn abzumelden. Ohne elektronische Anmeldung kann die Modulprüfung nicht abgelegt werden. Die Zulassung zur Prüfung erfolgt durch den Modulverantwortlichen/durch die Modulverantwortliche.

¹ Eine schriftliche Modularbeit bezieht sich auf alle Teilbereiche des Moduls und wird entsprechend den Anforderungen, festgelegt durch alle am Modul beteiligten DozentenInnen, abgefasst

² Für diese Art von Leistungsfeststellung werden zwei verschiedene Beurteilungsinstrumente verwendet, um die im Modul vorgesehenen unterschiedlichen Kompetenzen zu zertifizieren

³ Für diese Art von Leistungsfeststellung werden drei verschiedene Beurteilungsinstrumente verwendet, um die im Modul vorgesehenen unterschiedlichen Kompetenzen zu zertifizieren

⁴ Eine Modulpräsentation bezieht sich auf alle im Modul vorgesehenen Bereiche und wird entsprechend der Vorgaben und den Anforderungen der am Modul beteiligten DozentenInnen durchgeführt



§ 5 Durchführung von Modulprüfungen und Voraussetzungen zur Zulassung zu Modulprüfungen

1. *Der Modulverantwortliche/Die Modulverantwortliche hat die Studierenden zu Beginn des jeweiligen Semesters über die vorgesehenen Prüfungstermine zu informieren. Weiters hat jeder bzw. jede Modulverantwortliche die Studierenden über die Art und den Umfang der durch die Dozenten und Dozentinnen koordiniert festgelegten Leistungsfeststellung, die als Kompetenznachweis im Rahmen der Modulprüfung zu erbringen ist, bekanntzugeben. Der Modulverantwortliche/Die Modulverantwortliche informiert die Studierenden auch über die jeweiligen Teilnahmeverpflichtungen in den Lehrveranstaltungen sowie über die in den Lehrveranstaltungen vorgesehenen Leistungsfeststellungen.*
2. *Die Erfüllung der Anwesenheitsverpflichtungen für Seminare und Übungen und die erfolgreiche Teilnahme des bzw. der Studierenden an den jeweiligen Übungen und Seminaren sind am Ende jedes Moduls vom/von der Modulverantwortlichen in Kooperation mit den betreffenden Lehrenden zu bestätigen. Die Erfüllung der Anwesenheitsverpflichtung und die Bestätigung „Mit Erfolg teilgenommen“ sind Voraussetzung für die Zulassung der Modulprüfung.*
3. *Wird die Zulassung von der bzw. dem Modulverantwortlichen verweigert, kann von der bzw. dem betreffenden Studierenden ein Bescheid über die Nichtzulassung zur Modulprüfung bei dem für Studienangelegenheiten zuständigen Organ 1. Instanz verlangt werden. Antrag und Bescheid sind zu begründen. Eine Berufung gegen diesen Bescheid ist innerhalb von zwei Wochen ab Zustellung des Bescheides möglich.*
4. *Für den Nachweis der in den Modulen zu erwerbenden Kompetenzen ist ein Leistungsnachweis in Form von einer Modulprüfung vorgesehen. Übungen und Seminare stellen integrierte Bestandteile von Modulen dar. Dabei gelten folgende Regelungen:*
5. *Modulprüfungen sind von mindestens zwei Lehrenden, die einen überwiegenden Anteil an der Vermittlung der Modulinhalte zwecks Kompetenzerwerb aufweisen, als abschließende Modulbeurteilung durchzuführen.*
 - a. *Festgestellte Leistungen werden mit der fünfstufigen Notenskala oder mit der Aussage „Mit Erfolg teilgenommen“ oder „Ohne Erfolg teilgenommen“ beurteilt.*
 - b. *Die Kompetenz/en eines Moduls wird/werden mit einer einzigen Modulbeurteilung zertifiziert. Diese ergibt sich innerhalb der für das jeweilige Modul vorgesehenen Art von Leistungsfeststellung. Die Modulprüfungen*



finden zeitnahe zur letzten Lehrveranstaltung, die für das jeweilige Modul vorgesehen ist, statt

- c. Die Überprüfung innerhalb des jeweiligen für das Modul vorgesehenen Leistungsnachweises wird bei Modulen, die 3 ECTS umfassen, von mindestens zwei Dozenten/Dozentinnen und bei Modulen, die 6 ECTS Punkte aufweisen, - wenn möglich - mit mindestens drei Dozenten/Dozentinnen - koordiniert durch den/die Modulverantwortliche(n) - durchgeführt. Die an der Leistungsbeurteilung beteiligten Lehrenden koordinieren die inhaltliche Abstimmung der relevanten Aufgabenstellungen für den Leistungsnachweis und beurteilen diese.*
- d. Die Beurteilung der Modulleistungsfeststellung wird in PHOnline festgehalten.*
- e. Dauer von Modulprüfungen: Die Gesamtdauer einer mündlichen Modulprüfung darf insgesamt 30 Minuten nicht überschreiten. Eine schriftliche Modulprüfung darf einen Zeitraum von maximal 135 Minuten nicht überschreiten. Für die Vorbereitung der mündlichen Modulprüfung ist ein Vorbereitungszeitraum von jeweils maximal 30 Minuten vorgesehenen.*
- f. Über den Prüfungsverlauf einer Modulprüfung ist ein schriftliches Protokoll zu führen. In das Protokoll sind der Prüfungsgegenstand, der Ort und die Zeit der Prüfung, die Namen der Prüferinnen bzw. Prüfer oder Mitglieder der Prüfungskommission, die Namen der Studierenden bzw. des Studierenden, die gestellten Fragen, die erteilten Beurteilungen, die Gründe für eine negative Beurteilung sowie allfällige Vorkommnisse aufzunehmen. Die Gründe für die negative Beurteilung sind auf Antrag schriftlich mitzuteilen.*
- g. Mündliche Modulprüfungen sind öffentlich. Der/die Vorsitzende kann jedoch Zuhörer bzw. Zuhörerinnen vom weiteren Verlauf der Prüfung ausschließen, wenn die ordnungsgemäße Ablauf einer Prüfung nicht gewährleistet ist.*
- h. Für die Gestaltung bzw. Durchführung von Prüfungen bzw. anderen Leistungsnachweisen über Lehrveranstaltungen eines Moduls gelten die Lehrenden als bestellt, die im jeweiligen Modul unterrichten.*



§ 6 Modulprüfungswiederholungen

1. Bei negativer Beurteilung einer Modulprüfung durch „Nicht genügend“ oder „Ohne Erfolg teilgenommen“ stehen der/dem Studierenden gemäß §43 Abs 5 Hochschulgesetz 2005 insgesamt drei Wiederholungen zu.
2. Die Prüfungskommission für die dritte Wiederholung besteht aus drei vom Rektorat bestellten Lehrenden, wobei das Rektorat ein Mitglied zum Vorsitz der Prüfungskommission bestellt. Jedes Mitglied der Kommission hat bei der Beschlussfassung über die Benotung eine Stimme. Stimmenthaltung ist unzulässig. Die Beschlüsse werden mit Stimmenmehrheit gefasst.
3. Bei negativer Beurteilung der Schulpraktischen Ausbildung, die semesterweise an Praxisschulen absolviert wird, steht gemäß §59 Abs. 2 Ziffer 6 Hochschulgesetz 2005 nur eine Wiederholung zu.
4. In die Zahl der Wiederholungen ist gemäß §59 Abs 2 Ziffer 4 und Z 6 Hochschulgesetz 2005 auch die Zahl der Prüfungswiederholungen an anderen Pädagogischen Hochschulen einzurechnen.

§7 Generelle Beurteilungskriterien

1. Grundlagen für die Leistungsbeurteilung sind die Anforderungen des Curriculums unter Berücksichtigung der in den Modulen ausgewiesenen (Teil)-Kompetenzen.
2. Die Leistungsfeststellung erfolgt innerhalb der für die jeweiligen Module im Curriculum vorgesehenen Leistungsbeurteilung. Als Übungen und Seminare ausgewiesene Lehrveranstaltungen werden durch Beobachtung der Leistungen in den Lehrveranstaltungen (lehrveranstaltungsimmanente Leistungsfeststellung), mit folgenden Hinweisen beurteilt „Mit Erfolg teilgenommen, oder „Ohne Erfolg teilgenommen“
3. Der positive Erfolg von Prüfungen oder anderen Leistungsfeststellungen und wissenschaftlich-berufsfeldbezogenen Arbeiten ist mit "Sehr gut" (1), "Gut" (2), "Befriedigend" (3) "Genügend" oder „Mit Erfolg teilgenommen“ (4), der negative Erfolg ist mit "Nicht genügend" (5) oder „Ohne Erfolg teilgenommen“ zu beurteilen. Zwischenbeurteilungen sind unzulässig.
4. Bei der Heranziehung der fünfstufigen Notenskala für die Beurteilung von Leistungsnachweisen gelten in der Regel folgende Leistungszuordnungen: Mit „Sehr gut“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen die beschriebenen Anforderungen in weit über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß erfüllt und eigenständige adäquate Lösungen präsentiert werden. Mit „Gut“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen die beschriebenen



Anforderungen in über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß erfüllt und zumindest eigenständige Lösungsansätze angeboten werden. Mit „Befriedigend“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen die beschriebenen Anforderungen in den wesentlichen Bereichen zur Gänze erfüllt werden. Mit „Genügend“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen die beschriebenen Anforderungen in den wesentlichen Bereichen überwiegend erfüllt werden. Mit „Nicht genügend“ sind Leistungen zu beurteilen, die die Erfordernisse für eine Beurteilung mit „Genügend“ nicht erfüllen.

- 5. Wenn Leistungen mit der Beurteilung „Mit Erfolg teilgenommen“ oder „Ohne Erfolg teilgenommen“ zertifiziert werden, wird „Mit Erfolg teilgenommen“ beurteilt, wenn die in den Modulen beschriebenen Anforderungen in den wesentlichen Bereichen überwiegend erfüllt werden. Die negative Beurteilung „Ohne Erfolg teilgenommen“ erfolgt dann, wenn Leistungen die Erfordernisse für eine Beurteilung „Mit Erfolg teilgenommen“ nicht erfüllen.*

§ 8 Beurkundung von Prüfungen

- 1. Beurteilungen von Lehrveranstaltungen sind der/dem Studierenden gemäß §46 des Hochschulgesetzes 2005 schriftlich zu bescheinigen.*
- 2. Den Studierenden ist auf ihr Verlangen Einsicht in die Beurteilungsunterlagen und in die Prüfungsprotokolle zu gewähren.*

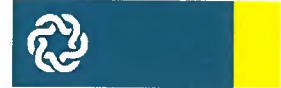
§ 9 Rechtsschutz bei und Nichtigklärung von Beurteilungen

- 1. Betreffend den Rechtsschutz bei Prüfungen gilt § 44 Hochschulgesetz 2005.*
- 2. Betreffend die Nichtigklärung von Prüfungen gilt § 45 Hochschulgesetz 2005.*



§ 10 Studienveranstaltungen

- 1. Als Veranstaltungen für die Studiengänge sind Vorlesungen, Seminare, Übungen, Sonderformen von Übungen und Praktika vorgesehen.*
- 2. Vorlesungen dienen der Einführung in durch neuste Forschungsergebnisse determinierte Wissensbereiche, die es den Studierenden ermöglichen, Grundkonzepte und berufsrelevante Bildungsinhalte durch wissenschaftlich fundierte Erkenntnisse zu erkennen, diese zu verstehen und sie dazu zu motivieren, sich innerhalb des Konzeptes des lebenslangen Lernens auf dem neuesten Stand berufsrelevanter wissenschaftlicher Forschungsergebnisse zu bringen. Vorlesungen zeigen den wissenschaftlichen Hintergrund in humanwissenschaftlichen, fachwissenschaftlichen, fachdidaktischen, pädagogischen und schulpraktischen Fragestellungen auf. Es werden komplexe, auf das Niveau von Bachelor Studiengängen hin ausgerichtete Inhalte mit dem Ziel vermittelt, vernetzte und fächer-übergreifende Denkvorgänge zu fördern, und zwar dadurch, dass inhaltliche Bezüge zu anderen Fachbereichen systematisch hergestellt werden. Im Hinblick auf die pädagogische Praxis und staatlichen Erziehungsziele wird die Verbindung von Theorie und Praxis hergestellt. Die Anwesenheit wird dringend empfohlen, sie liegt jedoch in der Verantwortung des/der Studierenden.*
- 3. Seminare dienen der fachlichen und wissenschaftlichen Diskussion und Argumentation, wobei von den Studierenden eigene Beiträge zu erbringen sind. Sie fördern selbstständiges Arbeiten und ermöglichen Lernprozesse im Team sowie erworbenes Wissen kompetenzorientiert weiter zu entwickeln und zu vertiefen. Es besteht eine Anwesenheitsverpflichtung von 75 Prozent. Bei Nichterreichen der Pflichtanwesenheit kann der regelmäßige Besuch des Seminars nicht bestätigt werden. Das Seminar ist zu wiederholen. In Ausnahmefällen (z. Bsp. längerer Krankenhausaufenthalt) kann durch die Erfüllung einer speziellen Aufgabenstellung durch den Studierenden/durch die Studierende die Anwesenheit auch dann bestätigt werden, wenn die Pflichtanwesenheit von 75% nicht erreicht wurde.*
- 4. Übungen und Exkursionen dienen der Vertiefung und Festigung von klar abgegrenzten, spezifischen Themenbereichen und der Entwicklung, Förderung und Verbesserung der in den Modulen ausgewiesenen Kompetenzen und Fertigkeiten. Übungen ermöglichen den Studierenden eine individuelle Kompetenzweiterentwicklung in besonders günstigen Lernumgebungen. Besonderes Augenmerk wird der Nachhaltigkeit von erworbenem Wissen und dem Erwerb der in den Modulen definierten Kompetenzen und Fertigkeiten gewidmet. Es besteht eine Anwesenheitsverpflichtung von 75 Prozent.*
- 5. Bei Nichterfüllung der Pflichtanwesenheit kann der Besuch der Übung nicht bestätigt werden. Das Modul ist zu wiederholen. In Ausnahmefällen (z. Bsp. Krankheitsfall etc.) kann durch die Erfüllung einer speziellen Aufgabenstellung durch den Studierenden/durch die*



Studierende die Anwesenheit auch dann bestätigt werden, wenn die Pflichtanwesenheit von 75% nicht erreicht wurde.

Für den Bereich der Übungen gibt es folgende Sonderformen:

Schulpraktische Übungen:

- a. Im Schulpraktikum steht die Einführung in die Unterrichts- und Erziehungspraxis im Vordergrund, wobei der Umsetzung erworbenen Wissens und verschiedener Kompetenzen im Unterricht sowie der Reflexionskompetenz des eigenen Handelns besondere Bedeutung zukommt. Es besteht 100% Anwesenheitsverpflichtung. Bei Nichtanwesenheit sind versäumte Unterrichtseinheiten nach Möglichkeit während des laufenden Studienbetriebes nachzuholen.*
- b. Bei Nichtnachholung innerhalb eines Zeitraumes von drei Monaten kann der Besuch der Übung nicht bestätigt werden. Die Übung ist zu wiederholen.*



§ 11 Studieneingangsphase

Für eine Beurteilung „Mit Erfolg teilgenommen“ hat die bzw. der Studierende neben der Erfüllung der Anwesenheitsverpflichtungen durch aktive Mitarbeit in den einzelnen Studienveranstaltungen und die Erstellung und Abgabe eines Portfolios über alle Bereiche des Moduls, die im Curriculum vorgesehenen zertifizierbaren Kompetenzen nachzuweisen. Bei Nichterbringung hat die Beurteilung „Ohne Erfolg teilgenommen“ zu erfolgen. Mit dieser Feststellung sind keine Rechtsfolgen verbunden.

§ 12 Schulpraktische Studien

- 1. In der Schulpraktischen Ausbildung sind im ersten Studienabschnitt für den Erwerb der im Curriculum ausgewiesenen zertifizierbaren (Teil-) Kompetenzen als Formen der Beurteilung „Mit Erfolg teilgenommen“ und „Ohne Erfolg teilgenommen“ vorgesehen.*
- 2. Die Beurteilung der Leistungen in der Schulpraktischen Ausbildung erfolgt durch die Modulprüfungskommission.*
- 3. Die Zusammensetzung der Modulprüfungskommission und den Vorsitz der Modulprüfungskommission bestimmt die Institutsleitung, der die schulpraktische Ausbildung zugeordnet ist.*
- 4. Die Wiederholung der Schulpraktischen Studien ist gemäß §59 Abs. 2 Z. 6 Hochschulgesetz nur einmal möglich.*

§ 13 Abschlussmodul

- 1. Das Abschlussmodul dient dem gesamthaften Nachweis professioneller Handlungskompetenzen. Dabei zeigt die bzw. der Studierende die Fähigkeit, ausgehend von einem jeweils frei gewählten Themenbereich aus dem zweiten Studienabschnitt und ergänzt durch einen Themenbereich aus dem Bildungsangebot der Fort- und Weiterbildung, eine berufsfeldbezogene Problemstellung zu erfassen und situationsadäquat und überzeugend zu argumentieren sowie theoriegestützt ziel- und praxisorientiert zu reflektieren. Dafür werden der bzw. dem Studierenden zwei voneinander unabhängige Aufgaben schriftlich vorgelegt, die in keinem inhaltlichen Zusammenhang zur Bachelorarbeit stehen.*
- 2. Als Grundlage für die mündliche Prüfung wird das Ergebnis einer zeitlich befristeten Recherche (mittels moderner Kommunikationstechniken oder anderer Recherchemöglichkeiten) aus den gewählten Themenbereichen präsentiert.*
- 3. Als Prüfungszeit sind für das Abschlussmodul höchstens 30 Minuten vorgesehen.*



§ 14 Bachelorarbeit

1. *Durch die Bachelorarbeit weist die/der Studierende nach, dass sie/er ein thematisch eingegrenztes Thema mit Bezug zum Berufsfeld Schule selbstständig unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden bearbeiten kann.*
2. *Die Voraussetzungen für die Übergabe des Themas gem. § 12 Abs. 1 der HCV finden sich in der Modulbeschreibung „Bachelorarbeit I“.*
3. *Bachelorarbeiten sind grundsätzlich Einzelarbeiten. Bachelorarbeiten können dann im Team verfasst sein, wenn die zueinander in einem fachlichen Zusammenhang stehenden Einzelteile den einzelnen Verfassern/Verfasserinnen klar zuordenbar sind und die Beurteilung unabhängig von einander erfolgen kann.*
4. *Das Thema der Bachelorarbeit ist auf Vorschlag der/des Studierenden in Absprache mit zwei betreuenden Begutachter/Begutachterinnen zu vereinbaren und vom zuständigen Vizerektor/von der zuständigen Vizerektorin zu genehmigen.*
5. *Zu den formalen Voraussetzungen der Antragsstellung, der Einreichung sowie der inhaltlichen und formellen Aspekte der Bachelorarbeit ist die Anlage 2 (Leitfaden für Bachelorarbeiten) zu beachten.*
6. *Im Falle einer Nichtgenehmigung des Themas der Bachelorarbeit ist ein neuer Vorschlag gemäß Abs. 2,4 und 5 einzubringen.*
7. *Die Bachelorarbeit ist in drei gebundenen Exemplaren und auf einem elektronischen Datenträger im PDF-Format im Prüfungsamt vorzulegen. Die gedruckten Exemplare müssen mit der digitalen Fassung exakt übereinstimmen. Ein Exemplar der positiv beurteilten Bachelorarbeit ist vor der Verleihung des akademischen Grades der Studienbibliothek der Pädagogischen Hochschule Tirol zur Verfügung zu stellen.*
8. *Gehäufte grammatikalische und/oder schwerwiegende Mängel in den sprachlichen Formulierungen und gehäufte Verstöße gegen die Schreibrichtigkeit schließen eine positive Beurteilung aus.*
9. *Jeder Bachelorarbeit ist eine Einverständniserklärung anzuschließen.*
10. *Der späteste Zeitpunkt der Abgabe der Bachelorarbeiten wird vom Rektorat festgelegt und nachweislich kundgemacht.*
11. *Die Begutachter/Begutachterinnen haben die Bachelorarbeit innerhalb von fünf Wochen ab der Einreichung mit einer verbalen Beurteilung und einem Notenvorschlag nach der fünfteiligen Notenskala zu begutachten.*



12. Die Bachelorarbeit kann bei negativer Beurteilung nach entsprechender Überarbeitung noch dreimal zur Approbation vorgelegt werden. Die Neuwahl bzw. Abänderung eines Themas sowie die Neuwahl von Betreuer/innen ist nach den Bestimmungen der Abs. 2, 4 und 5 möglich.
13. Eine Studierende/ein Studierender kann eine Bachelorarbeit jedenfalls höchstens viermal zur Begutachtung vorlegen. Wenn die Beurteilung auch bei der vierten Vorlage der Bachelorarbeit negativ ist, gilt gemäß §43 Abs. 5 HG 2005 das Studium als vorzeitig beendet.
14. Die Studierende/der Studierende hat eine positiv beurteilte Bachelorarbeit vor einer Prüfungskommission zu verteidigen. Diese besteht jedenfalls aus den beiden Begutachtern/Begutachterinnen und einer Vorsitzenden/einem Vorsitzenden, welche/welcher von dem zuständigen Vizerektor/von der zuständigen Vizerektorin bestimmt wird. Die Termine für die Defensio werden durch das Rektorat festgelegt.
15. Die mündliche Prüfung über die Bachelorarbeit (Defensio) ist öffentlich zugänglich. Der Vorsitzende/die Vorsitzende der Prüfungskommission hat jedoch das Recht, einzelne Zuhörer/innen auszuschließen, wenn dies aus räumlichen Gründen erforderlich ist oder wenn die Anwesenheit der Zuhörer/innen das Prüfungsgeschehen beeinträchtigt.
16. Die Defensio erfolgt in Form einer Darlegung der verwendeten Literatur, der formulierten Forschungsfragen, des Forschungsdesigns, des Aufbaus und des Ergebnisses (statt der Inhalts) der Arbeit. Die Mitglieder der Prüfungskommission treten mit dem/der Studierenden über die Bachelorarbeit in einen kritischen und reflexiven Dialog. Die Dauer der Defensio darf 30 Minuten nicht überschreiten.
17. Zur Beurteilung der Bachelorarbeit werden herangezogen:
 - a. das schriftliche Gutachten der beiden Themensteller/Themenstellerinnen über die Arbeit
 - b. das Ergebnis der mündlichen Beurteilung des Prüfungsgesprächs
18. In die Beurteilung haben sowohl die in der schriftlichen Arbeit als auch die in der Defensio erbrachten Leistungen der/des Studierenden einzufließen. Die Beurteilung erfolgt durch die Prüfungskommission und wird von dem/der Vorsitzenden im Prüfungsprotokoll schriftlich festgehalten (Note auf der fünfstufigen Notenskala) und verbal begründet. Jedes Mitglied hat bei der Beschlussfassung über die Benotung eine Stimme. Stimmenthaltung ist unzulässig. Die Beschlüsse werden mit Stimmenmehrheit gefasst. Bei Stimmengleichheit entscheidet der Vorsitz.



§ 15 Graduierung

1. Die Graduierung zum „Bachelor of Education (BEd)“ erfolgt nach erfolgreichem Abschluss aller Module durch die Rektorin bzw. den Rektor.



Beurteilungskriterien für Bachelorarbeiten

Der Umfang der Arbeit entspricht den allgemeinen Anforderungen. Sprachlicher Ausdruck und Orthographie (inklusive Zeichensetzung) entsprechen den Anforderungen.

Allgemeine Formatierungen entsprechen den Vorgaben (siehe Leitfaden!).

Abbildungen und Tabellen sind angemessen eingesetzt, korrekt beschriftet und unterstützen die Lesbarkeit.

Korrekte Zitierweise ist gegeben.

Literaturverzeichnis und Quellenangaben (Internet etc.) sind korrekt und vollständig. Eidesstattliche Erklärung ist vorhanden.

Struktur und Aufbau

Aufbau und Gliederung sind klar und logisch.

Die zentralen Fragestellungen, die sich aus der Problemstellung ergeben, sind nachvollziehbar und stimmig.

Die Zielsetzung der Arbeit ist nachvollziehbar und stimmig.

Die Gedankenführung (roter Faden) ist nachvollziehbar.

Inhalt und Qualität der Darstellung

Die Themenwahl ist begründet, das Thema ist klar eingegrenzt, der persönliche Bezug zur Arbeit ist erkennbar.

Die Inhalte der Bachelorarbeit sind studienfachbereichsübergreifend und/oder fächerübergreifend.

Ein deutlicher Bezug zum Berufsfeld „Schule“ ist hergestellt.

Der schulpraktische Bezug ist gegeben.

Fachbegriffe sind korrekt erklärt.

Das Thema ist auf der Grundlage von aktueller und relevanter Literatur bearbeitet.

Die verwendete Literatur ist korrekt wiedergegeben und interpretiert.

Das theoretische Verständnis für die bearbeiteten Fragestellungen ist erkennbar.

Alle Fragestellungen sind im theoretischen und/oder empirischen Teil behandelt.

Die Zusammenfassung/Das Resümee ist prägnant und schlüssig.

Eigenständigkeit/Eigenleistung

Das Thema ist weitgehend eigenständig bearbeitet.

Zitate sind in den Gesamttext schlüssig eingearbeitet.

Eigene Aussagen und Schlussfolgerungen sind nachvollziehbar und richtig.

Eigenständige Vorgehensweisen und Auseinandersetzungen mit den gewählten Fragestellungen sind sichtbar. Zusammenhänge sind dargelegt.

Die selbstständige Vernetzung der verschiedenen Kapitel ist gegeben.

Eigene weiterführende Gedanken, Überlegungen, Standpunkte und Erkenntnisse sind logisch nachvollziehbar und verständlich begründet.

Aspekt Forschung

Die Fragestellungen der Arbeit sind aus der Einleitung und dem Theorieteil abgeleitet und ausformuliert.

Die ausgewählten Untersuchungsmethoden sind kurz beschrieben, begründet und richtig angewendet.

Erhobene Daten und die daraus abgeleiteten Ergebnisse sind nachvollziehbar.

Aufgrund der Untersuchungsergebnisse werden Antworten auf die ausformulierten Fragestellungen gegeben.